

~~Fakultät~~ ~~Bücher~~ ~~Personaldienst~~ B
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

- PRESSEREFERAT -

München, 14. Januar 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

=====

MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN
Bibl. München

Universitäts-
Bibliothek
München

I/1969

Januar 1969

=====

Immatrikulation für das Sommersemester 1969

Die Vorlesungen des Sommersemesters 1969 beginnen am 15. April und enden am 15. Juli 1969. Die Einschreibung für das Sommersemester findet in der Zeit vom 9. bis 23. April 1969 statt (jeweils Montag mit Freitag 8.30 Uhr - 11.30 Uhr). Nach dem 23. April ist für das Sommersemester 1969 eine Einschreibung auch in Härtefällen nicht möglich. Für Studenten, die im WS 1968/69 bereits an der Universität München immatrikuliert waren, ist wieder am Semesterende, vom 3. bis 14. Februar 1969, ein zusätzlicher Termin für die Kartenerneuerung **eingerrichtet**.

Nach den Erfahrungen der letzten Semester ist in den letzten Tagen der Einschreibefrist mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Es wird daher dringend empfohlen, die Einschreibung bereits in den ersten Tagen vorzunehmen.

Bei einigen Fächern ist wegen der begrenzten Zahl von Arbeitsplätzen auch für das Sommersemester 1969 eine Zulassungsbeschränkung nicht zu vermeiden. Gegenüber den letzten Semestern ergaben sich jedoch keine Veränderungen.

Für folgende Studienrichtungen ist eine Voranmeldung erforderlich, damit über die Zulassung entschieden werden kann:

Staatswirtschaftliche Fakultät: Eine Zulassungsbeschränkung besteht für das Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre (einschl. Handelslehrer) für das 1. - 3. Fachsemester. Die Voranmeldung muß bis spätestens 1. März 1969 bei der Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude) vorliegen.

9 2/69

Medizinische Fakultät: Es besteht eine Zulassungsbeschränkung für Human- und für Zahnmedizin. Für Studienanfänger mit deutschem Reifezeugnis erfolgt die Voranmeldung bei der Zentralen Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Edmund-Siemens-Allee 1.

Vorkliniker und Kliniker (Hochschulwechsler) richten die Voranmeldung an die Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude). Die Voranmeldung muß den genannten Stellen spätestens bis 31. Januar 1969 vorliegen. Die Benachrichtigung über die Entscheidung der Zulassungsausschüsse ist nicht vor April 1969 zu erwarten.

Tierärztliche Fakultät: Es besteht nur eine Zulassungsbeschränkung für Studienanfänger. Die Voranmeldung ist an die Zentrale Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Edmund-Siemens-Allee 1, zu richten und muß dort bis spätestens 31. Januar 1969 vorliegen. Mit der Benachrichtigung über die Entscheidung des Zulassungsausschusses ist nicht vor April 1969 zu rechnen. Für Studenten, die mindestens 1 Semester an der Tierärztlichen Fakultät einer westdeutschen Hochschule immatrikuliert waren, besteht keine Zulassungsbeschränkung.

Philosophische Fakultät: Studienanfängern der Fachrichtung Psychologie wird dringend empfohlen, sich vor der Immatrikulation mit dem Psychologischen Institut (Zimmer 498, Universitätshauptgebäude) in Verbindung zu setzen.

Naturwissenschaftliche Fakultät: Zulassungsbeschränkung besteht für das Studium der a) Chemie im Hauptfach (nicht für Chemie gemeinsam mit Biologie und Erdkunde für das Lehramtsstudium). Die Voranmeldung muß bei der Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude) bis spätestens 1. März 1969 vorliegen. b) Pharmazie und Lebensmittelchemie. Die Voranmeldung erfolgt nur beim Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, 8 München 2, Sophienstr. 10 und muß bis 1. März 1969 vorliegen. Mit der Benachrichtigung über die Entscheidung der Zulassungsausschüsse ist nicht vor April 1969 zu rechnen.

Eine Einschreibung für das Studium der obengenannten Fächer ohne Zulassungsbescheid ist nicht möglich. Die für die Voranmeldung erforderlichen Unterlagen sind bei den jeweiligen Anmeldestellen erhältlich (großer frankierter und adressierter Rückumschlag erbeten).

Für einige andere Fachrichtungen bestehen Aufnahmebeschränkungen für einzelne Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika und Kurse. Die näheren Einzelheiten sind direkt von den betreffenden Instituten bzw. Seminaren zu erfahren. Eine Voranmeldung ist für die Immatrikulation in diesen Fällen nicht erforderlich.

Für ausländische Studienbewerber ist in jedem Fall eine Voranmeldung erforderlich, auch wenn für die geplante Studienrichtung eine Zulassungsbeschränkung nicht besteht. Anfragen und die Voranmeldung sind zu richten an die Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstr. 15. Für die Fachrichtungen Medizin (einschl. Zahnmedizin) und Tiermedizin muß die Voranmeldung bis zum 31. Januar 1969, für alle anderen Studienrichtungen bis spätestens 15.2.1969 vorliegen.

Professor Dr. Kurt Müller, neuer Ordinarius für Psychologie

Als Nachfolger von Professor Philipp Lersch ist Dr. Kurt Müller, bisher Wissenschaftlicher Rat und Professor an der Universität Frankfurt, auf den Lehrstuhl für Psychologie und Philosophie berufen worden.

Professor Müller wurde 1921 in Mainz geboren und hat in Frankfurt Psychologie, Philosophie und Zoologie studiert. Im Mittelpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit stehen Probleme der psychologischen Grundlagenforschung, insbesondere Fragen der Raum- und Zeitwahrnehmung. Neben Arbeiten über das Ortsgedächtnis, Geschwindigkeitsskalierung, Probleme der Raum-Zeitstrukturen und Scheinbewegungswahrnehmung veröffentlichte er eine größere experimentelle Studie über visuelle Sukzessivgestalten. Daneben hat er sich mit Fragen der Entwicklungs-, insbesondere der Kinderpsychologie und speziellen Problemen der physiologischen und psychologischen Theoriebildung auseinandergesetzt.

Im Rahmen des Psychologischen Instituts der Universität München ist Professor Müller mit der Leitung der Abteilung für Allgemeine Psychologie betraut worden. Bis zur Fertigstellung eines eigenen Institutsgebäudes wurden dieser Abteilung Räume in einem Gebäude in der Friedrichstraße für Forschungszwecke zur Verfügung^{ge}stellt.

Professor Gründel wird Nachfolger von Professor Egenter auf dem Lehrstuhl für Moraltheologie

Professor Dr. Johannes Gründel wurde mit Wirkung vom 18.12.1968 als Nachfolger des eme. o. Professors Dr. Richard Egenter auf den Lehrstuhl für Moraltheologie in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München berufen. Professor Gründel, der zuletzt a.o. Hochschulprofessor für Moraltheologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Freising war, ist 1929 in Ullersdorf/Grafschaft Glatz geboren und hat an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Königstein im Taunus und an der Universität München Philosophie, Psychologie und Theologie studiert. 1952 wurde er in Limburg/Lahn zum Priester geweiht. 1955 bis 1957 folgten Studien in Rom und in der Biblioteca Vaticana. In seiner Dissertation behandelte er "Die Lehre von den Umständen der menschlichen Handlung im Mittelalter" (München 1959, gedruckt Münster 1963). 1966 habilitierte er sich in der Theologischen Fakultät in München. Die Habilitationsschrift handelt über "Die Lehre des Radulfus Ardens von den Tugenden des Verstandes auf dem Hintergrund seiner Seelenlehre". Professor Gründel verfaßte mehrere Aufsätze und Beiträge geschichtlicher und systematischer Art zu moraltheologischen Themen. 1967 erschien seine Arbeit: "Wandelbares und Unwandelbares in der Moraltheologie". Der Schwerpunkt seiner Forschungsarbeiten liegt in historischen Untersuchungen zur Moraltheologie.

Professor Dr. H.G. Huckenholz wird Vorstand des Instituts für Gesteinskunde

Der Dozent für Mineralogie und Petrographie an der Universität Köln, Dr. Hans Gerhard Huckenholz, wurde mit Wirkung vom

20.12.1968 zum a.o. Professor für Gesteinskunde an die Universität München berufen. Er tritt die Nachfolge des eme. a.o. Professors Dr. Georg Fischer als Vorstand des Instituts für Gesteinskunde an. Professor Dr. H. G. Huckenholz, der 1930 in Dessau geboren ist, studierte Geologie und Mineralogie an der Universität Halle/Wittenberg und promovierte 1958 an der TH Dresden. Seit 1958 war er zunächst als wiss. Assistent am Mineralogisch-Petrographischen Institut der Universität Köln tätig und habilitierte sich in Köln im Jahre 1965. 1966 bis 1968 war er im Rahmen einer DAAD-fellowship am Geophysical Laboratory der Carnegie Institution zu Washington tätig. Seine Arbeitsgebiete sind: Klastische Sedimente (Promotion), Petrogenese von Alkalibasalten unter besonderer Berücksichtigung der Pyroxene, experimentelle Arbeiten über Pyroxene und Granate, niedergelegt in ca. 25 Veröffentlichungen.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. med., Dr.-Ing. Hans H a l b a c h ,
Honorarprofessor für Pharmakologie
und Direktor der Abteilung für Pharmakologie
und Toxikologie bei der Weltgesundheits-
organisation in Genf

wurde am 2. Januar 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Franz W i l l e ,
apl. Professor für anorganische Chemie
und Abteilungsvorsteher am anorganisch-chemischen
Institut (Lehrstuhl E. Wiberg)

wurde am 12. Januar 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Friedrich K l a g e s ,
apl. Professor für Chemie und
Abteilungsvorstand am Institut
für Organische Chemie

wird am 8. Februar 65 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. rer. nat. h.c., Dr. pharm. h.c.
Prof. h.c. Georg Maria S c h w a b ,
eme. o. Professor für Physikalische Chemie
und kommissarischer Vorstand des Physikalisch-
Chemischen Instituts

wird am 3. Februar 70 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Johannes G r ü n d e l wurde mit Wirkung vom 18.12.1968
zum ordentlichen Professor der Moraltheologie ernannt (vgl.S. 4).

2. Juristische Fakultät

Professor Dr. Arthur K a u f m a n n , o. Professor an der Universität Saarbrücken, hat Ende Dezember 1968 den Ruf auf den Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie in der Juristischen Fakultät (Nachfolge Prof. Engisch) angenommen.

Universitätsdozent Dr. Uwe W e s e l , der z.Zt. als Lehrstuhlvertreter an der Freien Universität in Berlin tätig ist, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Römisches Recht, Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht bei der Juristischen Fakultät der Freien Universität in Berlin erhalten.

Universitätsdozent Dr. Michael K o b l e r , der z.Zt. als Lehrstuhlvertreter an der Universität Mannheim tätig ist, hat einen Ruf auf den neu zu errichtenden Lehrstuhl für Zivilrecht und Deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Mannheim erhalten.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Universitätsdozent Dr. rer. pol. Hans F e c h e r wurde mit Wirkung vom 2.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Technischen Universität Berlin ernannt.

4. Medizinische Fakultät

Professor Dr. med. Klaus B e t k e , Direktor der Universitäts-Klinik, wurde mit Wirkung vom 1.1.1969 vom Bundespräsidenten zum Mitglied des Wissenschaftsrates berufen.

Professor Dr. med., Dr. phil. Eugen W e r l e , Vorstand des Instituts für Klinische Chemie und Klinische Biochemie an der Chirurgischen Klinik, wurde vom Kuratorium der Wilhelm-Feldberg-Stiftung der Feldbergpreis für das Jahr 1969 zuerkannt.

Professor Dr. med. Walther S t i c h , a.o. Professor für Innere Medizin und Leiter des Instituts für Hämatologie der GSF, ist zum Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Rates der Gesellschaft für Strahlenforschung gewählt worden.

Dr. Fritz R u e f f , Privatdozent für Chirurgie und leitender Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik ist mit Wirkung vom 23.12.1968 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. med. Walter T r u m m e r t , Privatdozent für Innere Medizin, wurde vom Präsidenten der französischen Republik zum Chevalier des "Ordre National du Mérite" ernannt.

Dr. med. Horst S e l l e r ist mit Wirkung vom 12.12.1968 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. med. Jürgen S c h n e r m a n n ist mit Wirkung vom 12.12.1968 die Lehrbefugnis für "Physiologie" erteilt worden. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. rer. nat. Hans F r i t z ist mit Wirkung vom 12.12.1968 die Lehrbefugnis für "Klinische Chemie" erteilt worden. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Philosophische Fakultät

Dr. phil. Franz v. K u t s c h e r a , Universitätsdozent für Logik und Grundlagenforschung, ist mit Wirkung vom 6.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

6. Naturwissenschaftliche Fakultät

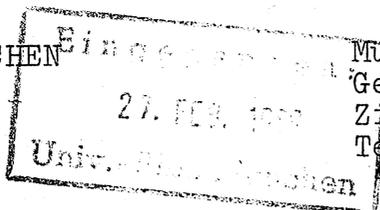
Professor Dr. med., Dr. rer. nat. h.c., Dr. rer. nat. h.c. Emil Karl F r e y , eme. Direktor der Chirurgischen Klinik der Universität München, wurde die Würde eines Ehrendoktors durch die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität München verliehen.

Dr. Armin H e r m a n n , Privatdozent für Geschichte der Naturwissenschaften, ist mit Wirkung vom 6.11.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Stuttgart ernannt worden.

Dr. Hans Gerhard H u c k e n h o l z , bisher Universität Köln, ist mit Wirkung vom 20.12.1968 zum außerordentlichen Professor für Gesteinskunde ernannt worden (vgl. S. 4).

Dr. rer. nat. Hubert M i l l e r ist mit Wirkung vom 12.12.1968 die Lehrbefugnis für "Geologie" erteilt worden. Mit der Erteilung der Lehrbefugnis ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT



München, 21. Februar 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

~~B~~
S

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

II/1969

Februar 1969

=====

WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Aus der Arbeit des Wirtschaftsgeographischen Instituts der
Universität München

Der Wandel unserer gesellschaftlichen Strukturen, speziell die Auflösung der traditionellen, flächenbezogenen Agrargesellschaft zugunsten einer standortorientierten Industriegesellschaft kann nicht ohne Einfluß auf das räumliche Gefüge bleiben.

Je mehr die regionale Dimension dieser Entwicklung zum Tragen kommt, umso mehr ist die Geographie, insbesondere die Wirtschaftsgeographie angesprochen, bei der Lösung von Planungsproblemen mitzuarbeiten. Die Planung als vorausschauende Daseinsfürsorge kann mit großem Nutzen von praxisbezogenen wirtschaftsgeographischen Arbeiten profitieren.

Gerade die jüngste Entwicklung in unserem Fach, die von der immanenten Berücksichtigung eines sozialgeographischen Konzepts getragen ist und die in den Mittelpunkt ihrer Untersuchungen die Frage stellt "Wie organisiert der Mensch den Raum" oder "Wie organisiert sich der Mensch im Raum", steht in enger Berührung mit dem gesamten Bereich der Staatswissenschaften. Die moderne Wirtschaftsgeographie hat sich damit von dem Sammeln von Daten und Fakten sowie dem reinen Beschreiben länderkundlicher Sachverhalte weit entfernt. Sie ist vielmehr in der Lage für Planungsprobleme wertvolle Entscheidungshilfen zu geben.

Aus der Vielzahl der laufenden Arbeiten sei auf einige Forschungen hingewiesen, die diesen Sachverhalt besonders verdeutlichen.

Untersuchungen zur Mobilität und Wanderungsverflechtung

Die Bevölkerung eines Gebietes läßt sich nach verschiedenen sozialen, wirtschaftlichen oder räumlichen Merkmalen in bestimmte Positionen gliedern. Den Wechsel von Personen oder Gruppen zwischen diesen Positionen bezeichnet man als Mobilität. Der Wechsel des Berufes des Arbeitsplatzes u. a. m. sind Sonderformen der sozialen oder wirtschaftlichen Mobilität. Der Wechsel der Wohnung innerhalb des Wohnviertels, zwischen Stadtteilen oder Gemeinden ist eine Form der regionalen Mobilität. Räumliche und soziale Mobilität sind eng miteinander verknüpft.

Die Mobilität trägt Prozesse, die neue soziale, wirtschaftliche und räumliche Strukturen bilden. Die genaue Kenntnis über Umfang, Ausrichtung und räumliche Unterschiede der Mobilität ist heute unerlässlich für das Verständnis der Entwicklung einer Stadt oder eines Landes. Die Mobilität ist regional sehr unterschiedlich ausgeprägt. Sie ist in Städten und Ballungsgebieten wesentlich höher als in ländlichen Zonen. Selbst innerhalb der Stadt kann man recht unterschiedliche Mobilitätsräume ausgliedern. Am Beispiel einer Stadtregion überprüft das Institut z. Z. die unterschiedlichen Mobilitätsphasen innerhalb typischer Raumausschnitte. Dahinter steht die Absicht, ein Wanderungsmodell einer Stadtregion zu entwerfen. Darüber hinaus wird zur Zeit die Mobilität in allen Gemeinden Bayerns seit dem Jahre 1956 untersucht. Mobilität und Binnenwanderung sind rein quantitativ gesehen von größter Bedeutung. Jährlich finden z. Z. in der Bundesrepublik rund 3,5 Mill. Umzüge innerhalb der Gemeinden, die sich nach Schätzung des Deutschen Städtetages auf 3 - 5 Mill. Personen belaufen. Das bedeutet, daß jährlich etwa $\frac{1}{6}$ bis $\frac{1}{7}$ der Gesamtbevölkerung mobil ist. Man könnte zur Verdeutlichung sagen, daß jährlich "etwa zweimal die Bevölkerung von Norwegen durch die Bundesrepublik wandert".

Wenn man überlegt, daß Volks- und Berufszählungen im Rhythmus von 10 Jahren abgehalten werden, mag das den Planer sehr nachdenklich stimmen, wenn er bedenkt, daß der Bevölkerungsaustausch innerhalb dieser Erhebungsphase mehr als einmal abläuft. Ein allzu deutliches Zeichen, wie schnell räumliche Strukturen umgebaut werden können wobei der Wirtschaftsgeograph jedoch nicht nur den Zentren hoher Mobilität, sondern ebenfalls auch den weniger dynamischen Gebieten sein Augenmerk schenken muß.

Für die räumlich unterschiedlich ausgeprägte Mobilität sei hier nur an das Beispiel der deutschen Großstädte erinnert. O. Boustedt hat die 14 deutschen Großstädte über 400.000 Einwohner für den Zeitraum von 1952 - 1966 auf ihre Mobilität hin untersucht. Innerhalb einer Periode von 15 Jahren waren in diesen Städten nicht weniger als 37 Mill. Fälle regionaler Mobilität zu verzeichnen, d.h. 17 Mill. innerhalb der Städte und 20 Mill. über die Stadtgrenzen hinweg. Bildlich gesprochen könnte man sagen, innerhalb der 15 Jahre ist die Bevölkerung Norwegens "zehnmal durch die 14 Großstädte gewandert".

Die Erfahrung lehrt, daß die Städte in besonderer Weise zu Mobilitätszentren geworden sind. Die Kenntnis über Umfang, Richtung und regionale Differenzierung der Mobilität lassen wertvolle Schlüsse auf sozialökonomischen Entwicklungsvorgänge in einzelnen Gebieten zu, auf Vorgänge, die deshalb von großer Bedeutung sind, weil sie soziale und wirtschaftliche Strukturen von Gemeinden und Regionen laufend umbauen bzw. regenerieren. Es soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, daß in der Nachkriegszeit immer wieder sehr große Veränderungen in der Richtung der Wanderung eingetreten sind, die hauptsächlich als Folgen regional unterschiedlicher Sozial- und Wirtschaftsentwicklung anzusehen sind. Dabei spielen gerade in jüngster Zeit außerökonomische Standortfaktoren eine in ihrer Bedeutung noch nicht genau bekannte Rolle.

Die hohe regionale Mobilität unserer Großstadtbevölkerung äußert sich auch mit zunehmender Freizeit in regional relevanten Verhaltensweisen am Wochenende und während der Urlaubszeit. Dieser Tatsache trägt schon seit geraumer Zeit ein zunehmender Umbau

der Siedlungsstrukturen im Erholungsbereich Rechnung. Diese Entwicklung hat zur Folge, daß die Aussagemöglichkeiten unserer althergebrachten Bevölkerungskarten immer unrealistischer werden. Sie müssen durch Karten der Tag- und Nachtbevölkerung und durch Darstellungen der regionalen Bevölkerungsverteilung während der Freizeit in Zukunft ersetzt werden. Das Wachsen und Schrumpfen von landschaftsräumlichen Einheiten ergibt sich als logische Konsequenz, eine Erkenntnis, die der Planung eine fortlaufende Beobachtung ihrer Entscheidungen zwingend auferlegt.

Weitere praxisnahe Forschungsobjekte

Angeregt durch die immer stärker werdende Diskussion über Fragen des Grundstücksmarktes wird die regionale Differenzierung der Grundstückspreise und ihre Entwicklungstendenz bereits seit Jahren am Beispiel Münchens untersucht. Die für das Stadtgebiet vorliegende Kaufpreissammlung liefert die Daten für eine detaillierte Analyse des Bodenmarktes und der regionalen Abgrenzung von Bereichen besonderer Wertsteigerung. Daneben fertigt das Wirtschaftsgeographische Institut zur Zeit eine detaillierte Studie an, die sich mit der Einteilung Bayerns in Planungsregionen befaßt. Eine Vorarbeit stellte dazu eine Studie funktionsräumlicher Verflechtungen in Oberfranken dar.

Eine große Zahl von Karten ergänzt den Deutschen Planungsatlas, Band Bayern, als wichtiges Bestandskartenwerk für die Aufstellung von Raumordnungsplänen in Bayern. Die Karten werden von der "Akademie für Raumforschung und Landesplanung" gedruckt.

Andere Studien untersuchen die Dynamik industrieller Standorte im Umland von München, sowie innerstädtische Standortverlagerung, z.B. Euro-Industrie Park als neue Form städtischer Funktionsentflechtungen. Soeben konnten erste Ergebnisse über den Naherholungsraum München, Studien über die Zweitwohnsitze und die regionale Differenzierung der Naherholungsteilräume publiziert werden. Ziel dieser Studien ist es auch hier, zu modellhaften Vorstellungen über die Bedeutung des Naherholungsverkehrs zu kommen, die gleichzeitig Grundlage für planerische Überlegungen sein können. Die ökonomische Bedeutung dieser Art Freizeitge-

staltung der Großstadtbewohner zeigen die rund 100 Mill. DM Kaufkrafttransfer, die jährlich von München aus in die Naherholungsgebiete fließen

Der Strukturwandel auf dem Energiemarkt führte auch in Bayern zu Zechenstillegungen. Am Beispiel der Stadt Penzberg werden nach eingehenden Detailanalysen Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt und Unterlagen für einen Flächennutzungsplan, für die Altstadt-sanierung usw. erarbeitet.

Regional gesehen liegt der Schwerpunkt der Institutsarbeit im süddeutschen Raum und in den Alpenländern. Einige wissenschaftliche Kontakte bestehen insbesondere mit den südosteuropäischen Ländern. Mehrere Dissertationen und theoretisch ausgerichtete Arbeiten befassen sich mit dem Einbau des "sozialgeographischen Konzepts" in die Wirtschaftsgeographie. Eine eigene Schriftenreihe, die "Müchner Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeographie" dient der Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse. Ein enger Kontakt besteht zu zahlreichen Planungsgremien.

Der Auftrag unserer Zeit an eine praxisbezogene Gestaltung unseres Wissens wird am wirtschaftsgeographischen Institut der Universität München so beantwortet, daß wichtige Grundlagen und Entscheidungshilfen für die Planung bereitgestellt werden.

Wirtschaftsgeographisches Institut der Universität München,
8 München 22, Ludwigstraße 28
Vorstand: Prof. Dr. K. Ruppert

Achter Lehrstuhl in der Evangelisch-Theologischen Fakultät besetzt

Professor Dr. Jörg Baur wurde mit Wirkung vom 29. 1. 1969 zum ordentlichen Professor für systematische Theologie in der Evangelisch-Theologischen Fakultät an der Universität München ernannt.

Prof. Baur, er ist am 17. 7. 1930 in Tübingen geboren, studierte als Tübinger Stiftler in Tübingen, Erlangen und Göttingen und

erwarb 1961 in Erlangen mit einer Arbeit über das Vernunftsverhältnis der lutherischen Spätorthodoxie den Grad eines Dr. theol. Seit 1956 war er im Dienst der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Württemberg, davon die Jahre 1958 - 1962 als Repetitor am Tübinger Stift. 1962 - 1964 war er Habilitationsstipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. 1964 bis zu seiner Berufung nach München Pfarrer der Landgemeinde Leuzendorf im württembergischen Franken. 1967 erfolgte seine Habilitation an der Universität Erlangen. Seine Habilitationsschrift stellt das Rechtfertigungsverständnis in den wichtigsten Perioden des theologischen Denkens bis zum Ende des deutschen Spätationalismus dar und trägt den Titel: "Salus Christiana" (1968), 1962 erschien bereits seine Schrift "Die Vernunft zwischen Ontologie und Evangelium" (Dissertation)

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. jur., Dr. med. h.c. Karl E n g i s c h ,
eme. o. Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht
und Rechtsphilosophie

wird am 15. März 70 Jahre

Herr Professor Dr. med., Dr. phil. Gustav B o d e c h t e l ,
eme. o. Professor für Innere Medizin und
kommissarischer Direktor der II. Medizinischen Klinik

wird am 7. März 70 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Ladislaus Michael W e i f e r t ,
eme a.o. Professor für Deutsche Phonetik
und Mundartkunde

wird am 6. März 75 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Otto L e h m a n n - B r o c k h a u s
Honorarprofessor für Quellenkunde der
Kunstgeschichte

wird am 2. März 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Torsten G e b h a r d ,
Honorarprofessor für Volkskunde und
Generalkonservator

wird am 12. März

60 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um den

am 21. 12 1969 verstorbenen Dr theol Philipp H o f -
m e i s t e r , O S B , apl Professor für
kanonisches Prozeß und Strafrecht

am 21. 2. 1969 verstorbenen Dr theol , Dr. phil. Joseph
B e r n h a r d t . Honorarprofessor für
mittelalterliche Geistesgeschichte.

Veränderungen im Lehrkörper

1. Evangelisch-Theologische Fakultät

Dr. Jörg B a u r , bisher Privatdozent an der Universität
Erlangen, ist mit Wirkung vom 29.1.1969 zum ordentlichen
Professor für Systematische Theologie ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Axel von C a m p e n h a u s e n , Univ. Doz. an der
Universität Göttingen, hat den Ruf auf den Lehrstuhl für
öffentliches Recht insbesondere Kirchenrecht sowie Staats-
und Verwaltungsrecht an der J uristischen Fakultät der Uni-
versität München angenommen. (Nachfolge von Prof Siegfried
Grundmann).

Für Univ Doz Dr Apostolos G e o r g i a d e s wurde die
bisherige Lehrbefugnis für "Bürgerliches Recht, Internatio-
nales Privatrecht und Rechtsvergleichung auf das Gebiet des
"Zivilprozeßrechts" erweitert

3. Staatwirtschaftliche Fakultät

o. Prof. Dr. phil.nat., Dr. jur. h.c. Julius S p e e r ,
o. Professor für Forstpolitik und Forstliche Betriebswirtschaftslehre und Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, hat das Kreuz des Kommandeurs des Nationalen Verdienstordens der Republik Frankreich erhalten

Prof. Dr. oec. publ. Ernst R o h m e d e r , o. Professor für Saatgut, Genetik und Züchtung der Waldbäume, wurde von der Italienischen Akademie der Forstwissenschaft zum korrespondierenden Mitglied dieser Akademie ernannt.

Dr. Klaus R i t t e r , Min.Dir. und Forschungsdirektor der Stiftung Wissenschaft und Politik, wurde mit Wirkung vom 21.1.1969 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet "Internationale Beziehungen und Sicherheitsfragen" bestellt.

Dr. Werner K o c h , Privatdozent für Anatomie und Physiologie der Pflanzen, wurde mit Wirkung vom 1.2.1969 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Friedrich F r a n z , Privatdozent und wissenschaftlicher Assistent, wurde mit Wirkung vom 16.11.1968 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Eberhard W e b e r , Konservator beim Institut für Forst-samenkunde und Pflanzenzüchtung, wurde mit Wirkung vom 1.1.1969 zum Oberkonservator ernannt.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Emma Christa D i n g l e r , apl. Professor für Anatomie, Konservatorin am Anatomischen Institut, wurde mit Wirkung vom 16.1.1969 zur Oberkonservatorin ernannt.

Prof. Dr. Hermann A n a c k e r , apl. Professor für Röntgenologie und Strahlenheilkunde, Chefarzt der Strahlenabteilung des Krankenhauses rechts d. Isar, ist mit Wirkung vom 31.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Prof. Dr. A. N. W i t t , o. Professor für Orthopädie und Direktor der Orthopädischen Klinik und Orthopädischen Poloklinik, wurde zum Senator der Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA zu Halle gewählt und zum Obmann für Orthopädie ernannt.

Dr. Walter S c h m i d t , apl. Professor für Anatomie, wurde mit Wirkung vom 19.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Frankfurt ernannt.

Dr. Albrecht S t r u p p l e r , apl. Professor für Neurologie und Neurophysiologie, ist mit Wirkung vom 23.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Dr. Alfred S c h a u e r , Universitätsdozent für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, ist mit Wirkung vom 1.2.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Wolfgang G ö s s n e r , Privatdozent für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie, ist mit Wirkung vom 10.1.1969 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Dr. Erich K u g e l , Privatdozent für Chirurgie und Chefarzt der Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses München-Harlaching, ist an die Technische Hochschule München umhabilitiert worden.

Dr. Hellmut M e h n e r t , Privatdozent für Innere Medizin und Chefarzt der III. Medizinischen Abteilung des Krankenhauses München-Schwabing, wurde mit Wirkung vom 21.1.1969 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen.

Dr. Werner R u d o l p h , Privatdozent für Innere Medizin und wissenschaftlicher Assistent an der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 9.1.1969 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Hans B u r g e r , Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie und Chefarzt der Frauenklinik Esslingen/N., ist mit Wirkung vom 16.1.1969 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

Dr. Peter D e e t j e n , Privatdozent für Physiologie und Abteilungsvorsteher am Physiologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 16.1.1969 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Dr. Jürgen S c h o l e , Privatdozent für Physiologische Chemie und Tierernährungslehre und Wissenschaftlicher Rat am Institut für Tierphysiologie, erhielt einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Physiologische Chemie an der Tierärztlichen Hochschule Hannover.

6. Philosophische Fakultät

Prof Dr. Erich H u b a l a , apl Professor für Kunstgeschichte, wurde mit Wirkung vom 1.2.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Kiel ernannt.

Dr Jurij B o j k o - B l o c h y n , Privatdozent für Geschichte der slavischen Literaturen, ist mit Wirkung vom 3.1.1969 die Bezeichnung außerplanmäßiger Professor verliehen worden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen B a m a n n , eme. o. Professor für Pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie, wurde am 14.2.1969 die "Carl-Mannich-Medaille" durch die Deutsche Pharmazeutische Gesellschaft aufgrund seiner hervorragenden Leistungen im Bereich der pharmazeutischen Wissenschaften verliehen.

Dr. Jürgen S a u e r , Universitätsdozent für Organische Chemie, ist mit Wirkung vom 6.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr Peter P a e t z o l d , Universitätsdozent für Anorganische Chemie, ist mit Wirkung vom 30.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Aachen ernannt worden.

Dr. Helmut A l t n e r , Privatdozent für Zoologie, wissenschaftlicher Assistent am Zoologischen Institut, ist mit Wirkung vom 6.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr. Hermann E g g e r e r , Privatdozent für Biochemie und Oberkonservator, ist mit Wirkung vom 6.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr. Otto F o r s t e r , Privatdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 6.12.1968 zum ordentlichen Professor an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr. Werner R a u , Privatdozent für Botanik, Oberkonservator am Botanischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1.1.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Klaus K u b i t z k i wurde mit Wirkung vom 12.12.1968 die Lehrbefugnis für Botanik an der Universität München erteilt. (Umhabilitation von Münster/Westfalen). Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Helmut K r a u s , Observator am Meteorologischen Institut, wurde mit Wirkung vom 1.2.1969 zum Oberobservator ernannt.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belggexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
PRESSEREFERAT

München, den 26. März 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

III/1969

März 1969

=====

Prozeß um die Zulassung zum Medizinstudium

Die Universität München wird gegen das Urteil des Verwaltungsgerichts München, das am 10.3.1969 die vom Akademischen Senat auf Antrag der Medizinischen Fakultät beschlossene Zulassungsbeschränkung für Studienanfänger der Medizin und Zahnmedizin für ungültig erklärte, Berufung einlegen. Die Universität München hatte im Hinblick auf die äußerst schwierige räumliche und personelle Situation in der Medizinischen Fakultät, für die eine Entlastung erst nach Inbetriebnahme des Großklinikums Großhadern möglich ist, die Zahl der Studienanfänger für Humanmedizin auf 205 und für Zahnmedizin auf 45 Studenten pro Semester begrenzen müssen. Von mehreren im Sommersemester 1968 abgewiesenen Studenten wurde daraufhin ein Prozeß vor dem Verwaltungsgericht angestrengt. Das Verwaltungsgericht München hat am 10.3.1969 diese Zulassungsbeschränkung für ungültig erklärt, da sie vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus nicht genehmigt sei. Die Universität München sieht sich in ihrer Auffassung, gegen dieses Urteil Berufung einzulegen, dadurch bestärkt, daß das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Rechtsaufsichtsbehörde seit dem Jahre 1957 Beschränkungen des Zugangs zum Studium der Universität ohne Beanstandung zur Kenntnis genommen hat. Auch gegen den Senatsbeschluß über die Zulassungsbeschränkung für das Medizinstudium ist ein formeller Einspruch des Kultusministeriums der Universität bisher nicht zur Kenntnis gebracht worden. Die nun vom Kultusministerium vor Gericht vertretene Auffassung, daß für Zulassungsbeschränkungen ein Genehmigungsverfahren notwendig sei, deutet auf einen Wandel der Rechtsauffassung im Kultusministerium hin.

Das Verwaltungsgericht Ansbach hat am 8.5.1968 (Aktenzeichen: 5477/III/67) der Universität Erlangen gemäß Art. 138 § 2 der Verfassung des Freistaates Bayern die Kompetenz zuerkannt, Zulassungsbeschränkungen selbst zu regeln. Das Urteil des Verwaltungsgerichts München steht sowohl in Widerspruch zu dieser Entscheidung des Verwaltungsgerichts Ansbach als auch zur Rechtsprechung in anderen Bundesländern. Die Universität München strebt daher eine einwandfreie gerichtliche Klärung dieses Falles in höherer Instanz an.

Baubeginn für die Universitätsinstitute auf dem Gelände der ehemaligen Türkenskaserne

Ecke Theresien/Barer Straße auf dem nordwestlichen Teil des Areals der ehemaligen Türkenskaserne haben dieser Tage die Bauarbeiten für den ersten Bauabschnitt im Rahmen der Bebauung des Geländes der ehemaligen Türkenskaserne mit Universitätsinstituten begonnen. Geplant ist, das Gelände der ehemaligen Türkenskaserne für Neubauten der geowissenschaftlichen Institute der Universität München zu verwenden. Im ersten Bauabschnitt, der bei 50 000 cbm umbauten Raum in Fertigbauweise im November 1969 im Rohbau fertiggestellt werden soll, werden die Institute für Kristallographie und Mineralogie, für Gesteinskunde und für angewandte Geophysik errichtet, ferner wird die Mineralogische Staatssammlung in diesem Komplex untergebracht werden. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt belaufen sich auf 12,3 Millionen DM. Mit der endgültigen Fertigstellung wird Anfang 1972 gerechnet. Im Jahre 1960 wurde ein beschränkter Architektenwettbewerb für die Bebauung des Gebietes Türkenskaserne ausgeschrieben, die Planung der Universitätsinstitute beruht auf den Ergebnissen dieses Wettbewerbs, der besonders auf die Nähe der Alten Pinakothek Rücksicht nehmen mußte.

Fernschreibanschluß für die Universität

Am 20. März 1969 wurde im Universitätshauptgebäude eine Fernschreibstelle in Betrieb genommen, die allen Instituten, Kliniken und sonstigen Dienststellen der Universität zur Verfügung stehen wird.

Der Fernschreibanschluß hat die Nr.: 529860.

Der schnelleren Verteilung der eingehenden Fernschreiben in der Universität dient eine sog. Betreffnummer ("interne Postleitzahl"), die jedes Institut bzw. jede Dienststelle in der Universität zugeteilt erhalten hat. Es ist zweckmäßig, bei Fernschreiben an die Universität zu Beginn des Fernschreibens diese Betreffnummer der Empfängerangabe anzufügen.

Das Pressereferat hat die Betreff-Nr.: 100200.

Professor Dr. Arthur Kaufmann Nachfolger von Professor Dr. Engisch

Als Nachfolger von Professor Dr. Karl Engisch, der vor kurzem 70 Jahre alt wurde, auf dem Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie wurde mit Wirkung vom 1.3.1969 Professor Arthur Kaufmann, der dieses Fach bisher an der Universität Saarbrücken vertrat, ernannt.

Professor Kaufmann ist am 10. Mai 1923 in Singen/Hohentwiel geboren. Nach 1933 wurde seine Familie, sein Vater war Bürgermeister von Singen gewesen, aus politischen Gründen verfolgt. Im Krieg wurde Professor Kaufmann schwer verwundet. Nach Kriegsende studierte er in Heidelberg und promovierte 1949 bei Professor Radbruch mit einer publizierten Arbeit: "Das Unrechtsbewußtsein in der Schuldlehre des Strafrechts". Die Vorbereitung zur Habilitation wurde durch den Tod seines Lehrers Professor Radbruch unterbrochen. Nach längerer Tätigkeit in der Praxis wurde er von Professor Engisch wieder an die Universität Heidelberg geholt und habilitierte sich dort im Sommersemester 1960 mit einer Arbeit über: "Das Schuldprinzip - Eine strafrechtlich-rechtsphilosophische Untersuchung". Neben seinen juristischen Studien standen philosophische besonders erkenntnistheoretische und wissenschaftstheoretische Studien. Mit dem kürzlich verstorbenen Philosophen Karl Jaspers stand Professor Kaufmann seit Beginn seines Studiums in Verbindung.

Vom Wintersemester 1960/61 bis zu seiner Ernennung in München war Professor Kaufmann ordentlicher Professor für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken. Gemeinsam mit dem derzeitigen Rektor der Universität Saarbrücken, Professor Maihofer, baute er in dieser Zeit das "Institut für Rechts- und Sozialphilosophie der Universität des

Saarlandes" auf. 1965 unternahm er eine mehrmonatige Vortrags- und Forschungsreise nach Japan, Australien und den USA.

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit von Professor Kaufmann liegen auf dem Gebiet der Strafrechtsreform einerseits und der Rechtstheorie insbesondere der juristischen Methodenlehre und der juristischen Logik andererseits. Zuletzt veröffentlichte er ein Buch über "Aktuelle Probleme der Rechtsphilosophie", das 1968 in japanischer Sprache in Tokio erschien. Mehrere seiner Schriften, die hier aufzuzählen nicht der Raum ist, sind ebenfalls in Fremdsprachen übersetzt worden. Eines seiner Hauptanliegen in seinen strafrechtlichen Schriften ist es, die seit Jahrzehnten ständig weiter ausufernden Grenzen der Strafbarkeit endlich auf ein vernünftiges Maß zurückzuziehen und einzudämmen.

Professor Kaufmann ist einer der fünf Gründungsinitiatoren des "Alternativ-Entwurf eines Strafgesetzbuches", einer Gegenkonzeption zu dem amtlichen Regierungsentwurf eines Strafgesetzbuches von 1962, die inzwischen in japanischer Übersetzung bereits vorliegt, und deren englische und französische Übersetzungen in Vorbereitung sind.

Professor Kaufmann ist korrespondierendes Mitglied des "Sonderforschungsbereiches Rechtssoziologie und Rechtstheorie" in Saarbrücken Ehrenmitglied der "Japanischen Gesellschaft für Strafrecht" und korrespondierendes Mitglied der "Australischen Gesellschaft für Rechtsphilosophie".

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Herr Professor Dr. phil. Georg S t a d t m ü l l e r ,
o. Professor für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas und Vor-
stand des Seminars für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas

wurde am 17. März 60 Jahre

Herr Professor Dr. med. Max M i k o r e y , apl. Professor
für Psychiatrie, Neurologie und Medizinische Psychologie

wurde am 20. März 70 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. phil. h.c. Helmut K u h n ,
o. Professor für Philosophie

wurde am 22. März 70 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. phil. h.c. Wolfgang C l e m e n ,
o. Professor für Englische Philologie und Vorstand des
Seminars für Englische Philologie

wird am 29. März 60 Jahre

Herr Professor Dr. theol., Dr. jur. Klaus M ö r s d o r f ,
o. Professor für Kirchenrecht und Vorstand des Seminars für
Kirchenrecht und Vorstand des Kanonistischen Instituts

wird am 3. April 60 Jahre

Herr Professor Dr. med. Joseph W a l l r a f f , apl. Professor
für Anatomie und Konservator am Institut für Histologie und
Experimentelle Biologie

wird am 11. April 65 Jahre

Herr Professor Dr. med. vet. Hugo G r a u , o. Professor für
Anatomie, Histologie und Entwicklungsgeschichte in der Tier-
ärztlichen Fakultät

wird am 15. April 70 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Karl W e i n z i e r l , o. Professor für Kirchliche Rechtsgeschichte und stellvertretender Vorstand des Kanonistischen Instituts, wird mit Ablauf des 31.3.1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Universität München entbunden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Murad F e r i d , o. Professor für internationales Privatrecht, rechtsvergleichendes Privatrecht und Bürgerliches Recht und Vorstand des Instituts für Rechtsvergleichung, wurde von der Universität Bordeaux die Würde eines "Docteur Honoris Causa" verliehen. Professor Ferid hat sich durch ein demnächst erscheinendes Buch über das französische Zivilrecht um die innereuropäische Rechtsvergleichung sehr verdient gemacht. Die Würde eines Ehrendoktors wird von den französischen Universitäten sehr selten verliehen.

Prof. Dr. Arthur K a u f m a n n , bisher o. Professor an der Universität Saarbrücken, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum ordentlichen Professor des Strafrechts, Strafprozeßrechts, der Rechtsphilosophie und der Einführung in die Rechtswissenschaft in die Juristische Fakultät der/München ernannt worden. (Nachfolge von Prof. Engisch).

3 . Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Eric V o e g e l i n , o. Professor für Politische Wissenschaft, wird mit Ablauf des Monats März 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen in der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München entbunden.

Prof. Dr. Wilhelm M e i n h o l d , o. Professor für Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule München und Lehrbeauftragter für Agrarpolitik in der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München, wurde von der Universität Innsbruck zum Honorarprofessor für Volkswirtschaftslehre ernannt.

Prof. Dr. Kurt S o n t h e i m e r , bisher Professor an der Freien Universität Berlin, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Politische Wissenschaft an der Universität München angenommen.

Dr. Friedrich H o f f m a n n , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Werner K i r s c h , Privatdozent für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, erhielt einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Verkehrsbetriebslehre an der Universität Mannheim.

Dr. Jürgen G e b h a r d t wurde mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Politische Wissenschaft erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Max P o s t n e r wurde mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für angewandte Zoologie erteilt. Damit ist das Recht auf Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Franz S c h a f f e r , wiss. Assistent am Institut für Wirtschaftsgeographie, wurde mit Wirkung vom 7.1.1969 zum Konservator ernannt.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Walter B ü n g e l e r , o. Professor für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie, ist mit Ablauf des Monats März 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen von der Medizinischen Fakultät an der Universität München entbunden worden.

Prof. Alexander H e r r m a n n , o. Professor für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten, wird mit Ablauf des Monats März 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen an der Medizinischen Fakultät der Universität München entbunden.

Dr. Clemens Otto N e t z e r , Privatdozent für Chirurgie, ist mit Beginn des Sommersemesters 1969 an die Technische Hochschule München umhabilitiert worden.

Dr. Hermann W e l s c h ist am 21.2.1969 die Lehrbefugnis für Geburtshilfe und Gynäkologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinz Horst E d e l ist am 21.2.1969 die Lehrbefugnis für Innere Medizin erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter Christian S c r i b a , Privatdozent und wiss. Assistent der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vo, 1.3.1969 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Ina P i c h l m a y r , Privatdozent und wiss. Assistentin bei der Abteilung für Anästhesiologie bei der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zur Oberkonservatorin ernannt worden.

5 Tierärztliche Fakultät

Dr. Rudolf F r i t s c h , Konservator und Privatdozent für Tierchirurgie und Anästhesiologie, wurde mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

Dr. Helga G e r l a c h , wiss. Assistentin am Institut für Krankheiten des Haus- und Wildgeflügels, wurde mit Wirkung vom 16.1.1969 zur Konservatorin ernannt.

Dr. Jürgen S c h o l e , Privatdozent für Physiologische Chemie und Tierernährungslehre und Wissenschaftlicher Rat im Institut für Tierphysiologie, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Physiologische Chemie der Tierärztlichen Hochschule Hannover angenommen.

6. Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Johannes H o l t h u s e n , bisher o. Professor an der Universität Bochum, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum ordentlichen Professor für Slavische Philologie ernannt worden. (Nachfolge von Prof Koschmieder).

Prof. Dr. Ladislaus V a j d a , apl. Professor für Völkerkunde, ist mit Wirkung vom 16.1.1969 zum Wissenschaftlichen Rat und Professor ernannt worden.

Dr. Ludwig H a m m e r m a y e r , Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte, wurde mit Wirkung vom 16.1.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Friedrich K l a g e s , apl. Professor für Chemie und Vorstand beim Institut für Organische Chemie, tritt mit Ablauf des Monats März 1969 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Heinrich T h i e s , apl. Professor für Pharmazie und Lebensmittelchemie und Vorstand am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, tritt mit Ablauf des Monats März 1969 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Heinrich N o l l e r , apl. Professor für Physikalische Chemie, ist mit Wirkung vom 13.1.1969 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule Wien ernannt worden.

Dr. Volkmar L e u t e ist am 13.2.1969 die Lehrbefugnis für Physikalische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Volker M a m m i t z s c h , wiss. Assistent beim Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.1.1969 zum Konservator ernannt worden.

Herrn Dr. Friedrich B u r m e i s t e r wird in Würdigung seiner Verdienste für das Fachgebiet Geophysik und für seine umfangreichen erdmagnetischen Messungen im süddeutschen Raum der am 26.3.1919 verliehene Doktorgrad der Philosophischen Fakultät II. Sektion, jetzt Naturwissenschaftliche Fakultät, erneuert.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

Eingegangen:
5. MAI 1969 München, 28. April 1969
Univ.-Bibl. Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

~~⊙~~
B
W

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

IV/1969

April 1969

=====

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Schelfuntersuchungen an der portugiesischen Atlantikküste

Aus der Arbeit des Geographischen Instituts der Universität München

Fragen des Nordseeschelfs waren in letzter Zeit mehrfach Gegenstand von Gesprächen der Anlegerstaaten. Juristen und Politiker bemühten sich um Vereinbarungen, die den Staaten außerhalb der herkömmlichen Grenzen die Erschließung der Bodenschätze unter dem Meeresboden sichern sollen.

Deutschland war einst führend auf dem Gebiet der Meeresforschung. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit der "Meteor" während der zwanziger Jahre haben in über 30 Bänden des "Meteorwerks" ihren Niederschlag gefunden. Seit 1964 steht der deutschen Wissenschaft wieder ein Forschungsschiff "Meteor" zur Verfügung. Träger dieser Forschungseinrichtung ist die Senatskommission für Ozeanographie in der deutschen Forschungsgemeinschaft in Gemeinschaft mit dem DHI (Deutschen Hydrographischen Institut) des Bundes. Andere Staaten haben Deutschland inzwischen in der Meeresforschung überholt. So haben die USA z.B. zur Zeit etwa 150 Forschungsschiffe für wissenschaftliche Aufgaben, die Sowjetunion hat ca. 100 Schiffe für den gleichen Zweck eingesetzt.

Die Erschließung der Bodenschätze, die Suche für neue Nahrungsquellen für die Menschheit und die Erforschung der eiszeitlich bedingten Schwankungen der Meeresstände, lenken die Aufmerksamkeit

in praktischer und wissenschaftlicher Hinsicht auf Untersuchungen eines Streifens, der sich als natürlich abzugrenzender Raum vom Schelfrand bis zu den höchsten nachgewiesenen ehemaligen Meerespiegelständen auf dem Land umgrenzen läßt. Umfangreiche Anlagen zur Gewinnung von Wasser aus den Vorräten der Gebirge und in diesem Zusammenhang zur Nutzung von Schnee- und Gletscherwasser sind erstellt worden oder in der Zukunft geplant. Im weiteren Rahmen zu solchen Problemen werden in verschiedenen Ländern Forschungen über das Verhalten der gegenwärtigen Wasserlieferanten und Wasserspeicher ebenso angestellt wie über Zeiten früherer Verhältnisse. Es gilt, das komplexe Wirkungsgefüge Klimaschwankung- Schneeablage- Eis- und Gletscherbildung- Meerespiegel-Schwankung noch genauer zu untersuchen und aufgrund der Erforschung früherer Zustände Aussagen über die mögliche Entwicklung in der Zukunft zu machen. Im Rahmen von internationalen Forschungen zu diesem Problemkreis stellte sich eine Gruppe von Wissenschaftlern des Geographischen Instituts der Universität München unter Leitung von Professor Gierloff-Emden die Aufgabe, das Meeresbodenformen auf dem Schelf zu erfassen sowie die Meeresspiegelschwankungen im Verlauf der Jahrtausende zu untersuchen.

Um die geplanten Arbeiten umfassend durchführen zu können, war es notwendig, einen möglichst interessanten Abschnitt zu finden, der mit vertretbaren Kosten untersucht werden konnte. Der Bereich der Nordsee ist für derartige Untersuchungen ungeeignet. Abgesehen davon, daß im Sandboden und Schlick der Nordsee markante Spuren früherer Verhältnisse nicht erhalten sind, lag der Bereich der Nordsee während der Eiszeiten trocken. Für die geplanten Untersuchungen war es deshalb erforderlich, ein Gebiet auszuwählen, dessen geologische Voraussetzungen möglichst günstig waren. In dem Gebiet mußte ferner sowohl von See wie von Land her die Möglichkeit gegeben sein, mit geringen Kosten die erforderlichen Arbeiten durchzuführen.

Für die Arbeiten auf See gelang es, im Rahmen des Programms des deutschen Forschungsschiffes "Meteor" Berücksichtigung zu finden. Im Januar 1967 nahmen Professor Gierloff-Emden und mehrere Mitarbeiter, darunter ein Student, an der Fahrt Nr. 8 der "Meteor"

teil, um im Rahmen des Arbeitsprogramms des Forschungsschiffs, auf dem unter anderem gleichzeitig Geologen und Geophysiker, Biologen und Geographen arbeiteten, ihre Messungen vorzunehmen.

Mit Hilfe eines modernen Schlefrandlotes wurden sehr genaue Oberflächenangaben von Tiefsee, Schelfabfall, Schelfrand und Schelf gewonnen. In Anschlußuntersuchungen an der portugiesischen Atlantikküste südwärts von Nazaré bis an die spanische Grenze wurden der terrestrische Formenschatz in Anschluß an die durch Lotungen der "Meteor" erschlossenen Formen des Kontinentalabhangs und des Schelfs eustatische Terrassen, (d.h. durch eiszeitliche Meeresspiegelschwankungen entstandene Terrassen) Strände und Küstenlagunen studiert.

Zwischen Setúbal und Vila Nova de Milfontes wurden die eustatischen Terrassen kartographisch festgehalten. Ferner wurden eine Höhenschichtkarte vom Mündungsgebiet der Lagune von Melides angefertigt sowie die morphologischen Prozesse bei der Umgestaltung dieser Mündung untersucht sowie die Sandküste, der Strand der Dünen und die Kliffs zwischen Setúbal und Sines studiert. Von Sines aus wurden im Anschluß an die Lotprofile der "Meteor" sechs Profile von einem Fischkutter aus mit Echolot gelotet und damit die Verbindung zwischen den Messergebnissen der "Meteor" und der Küste hergestellt. Weitere Anschlußmessungen erfolgten zu späteren Zeitpunkten. Die voraussichtlich letzte Fahrt in diesem Zusammenhang wurde kürzlich beendet.

Die Ergebnisse der "Meteor"-Fahrt und der sich daran anschließenden Messungen, die im Institut in München ausgewertet wurden, werden in den "Meteor-Forschungsergebnissen", Reihe C, Geologie und Geophysik veröffentlicht (zur Zeit im Druck). Es konnte festgestellt werden, daß die vermutete Terrasse auf dem portugiesischen Schelf vor Kap Sines in 145 m Tiefe an mehreren Stellen gefunden wurde. Diese Brandungsterrasse beweist, daß an einem früheren Zeitpunkt der Meeresspiegel vor der portugiesischen Küste um 150 m niedriger als heute lag. Das Ergebnis stützt Forschungen, die von Wissenschaftlern anderer Länder, während der letzten Jahre in anderen Meeresgebieten vorgenommen wurden und weist ebenfalls darauf hin, daß während einiger der letzten Eiszeiten die Vereisung

auf dem Festland wesentlich größer gewesen sein muß, als bisher angenommen wurde. So würde vergleichsweise ein Schmelzen der Eismassen Grönlands ein Ansteigen des Meeresspiegels nur um rund 5 m mit sich bringen.

An Hand derartiger Ergebnisse lassen sich unter anderem auch Aussagen treffen über den Kreislauf-Eis-Wasser und auf lange Sicht gesehen auf die Zukunft der Wasserversorgung der Menschheit, die zum Teil direkt oder indirekt abhängig ist, von den Eis- und Schneebeziehungen in den Gebirgen.

Hier sollte nur ein Ausschnitt aus der Arbeit des Geographischen Instituts der Universität München dargestellt werden. Andere Arbeitsgebiete sind z.B. die Länderkunde mit dem Schwerpunkt Mittelamerika, Mexiko und die Luftbildauswertung einschließlich der Auswertung von Satellitenfotos. Daß bei allen diesen Arbeiten die Kooperation mit den Nachbarwissenschaften und die internationale Zusammenarbeit unerlässlich sind, braucht an sich nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Innerhalb der Geowissenschaft fällt der Geographie in der Lehre noch eine besondere Aufgabe zu. Die zukünftigen Lehrkräfte an den weiterführenden Schulen, die Geographie unterrichten werden, müssen mit den neuesten Erkenntnissen nicht nur der Forschung des engeren Fachs, sondern auch der Nachbarwissenschaften vertraut gemacht werden, das sind z.B. Geophysik, Paläontologie, Hydrogeologie, also Fachwissenschaftsdisziplinen der Geo-Gruppe, für die die hochentwickelten Kulturnationen heute große personelle und materielle Investitionen treffen. So kann in den Schulen dann jeweils der neueste Stand der Forschung weitervermittelt werden und unter anderem kann auch das Interesse junger Menschen für die Arbeit an geowissenschaftlichen Problemen geweckt werden.

Geographisches Institut der Universität München

Vorstand: Professor Dr. Gierloff-Emden

8 München 2, Luisenstraße 37

Teilung der Philosophischen Fakultät

Wie bereits kurz gemeldet wurde, hat das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus die Teilung der Philosophischen Fakultät der Universität München genehmigt. Die Philosophische Fakultät der Universität München hat im Sommersemester 1968 beschlossen, sich in zwei Fakultäten aufzuteilen. Der Akademische Senat hat am 24.10.1968 diesem Beschluß zugestimmt und den Antrag an das Kultusministerium weitergeleitet, das unter dem Datum vom 14.4.1969 (Eingang bei der Universität am 21.4.1969) die Teilung der Philosophischen Fakultät genehmigt hat. An die Stelle der bisherigen Philosophischen Fakultät der Universität München treten mit Wirkung vom 15.4.1969 zwei neue Fakultäten mit den Bezeichnungen:

"Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte) der Universität München" und

"Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft) der Universität München".

Die Philosophischen Fakultäten I und II werden baldmöglichst je einen Dekan und einen Prodekan wählen. Bis dahin führt der Dekan der bisherigen Philosophischen Fakultät die Dienstgeschäfte der Dekane der beiden neuen Fakultäten. Die beiden neuen Fakultäten müssen nun neue Satzungen (einschließlich der Prüfungs- und Habilitationsordnungen) beschließen. Bis zum Inkrafttreten der Satzungen, wird die bisherige Satzung (einschließlich der Prüfungs- und Habilitationsordnung) der Philosophischen Fakultät entsprechend angewandt.

Die Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte) umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:

Angewandte Psychologie

Christliche Weltanschauung (ev.)

Christliche Weltanschauung
und Religionsphilosophie

Alte Geschichte

Alte Geschichte mit bes.
Berücksichtigung der Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte

Bayerische Landesgeschichte
Geschichte

Internationale Politik	Geschichte
Pädagogik	Geschichte Osteuropas und Südeuropas
Pädagogik	
Philosophie	Geschichtliche Hilfswissenschaften
Philosophie	Klassische Archäologie
Philosophie, Logik und Grundlagenforschung	Kunstgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Kunstgeschichte Bayerns
Politische Theorie und Philosophie	
Psychologie	Mittlere und neuere Kunstgeschichte
Psychologie und Philosophie	Musikwissenschaft
Zeitungswissenschaft	Neuere Geschichte mit Spezifikation
	Vorderasiatische Vor- und Frühgeschichte
sowie die außerordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:	
Philosophie, insbesondere Geistesgeschichte des Humanismus	Mittlere und neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Bildungs- und Universitätsgeschichte
Die Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften) umfaßt die ordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:	
Allgemeine Phonetik und Phonologie	Ägyptologie
Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft	Assyriologie
Amerikanische Literaturgeschichte	Byzantinistik und neugriechische Philologie
Anglistik	Deutsche und vergleichende Volkskunde
Deutsche Philologie	Geschichte und Kultur des nahen Orients sowie Turkologie
Deutsche Philologie	
Deutsche Philologie sowie Finno-Ugristik	Indologie und Iranistik
Englische Philologie	Japanologie
	Lateinische Philologie des Mittelalters
Englische Philologie	Nordamerikanische Kulturgeschichte
Italienische Philologie	
Klassische Philologie	Nordische Philologie und germanische

Klassische Philologie (Griech.)	Altertumskunde
Klassische Philologie (vorzugsweise Latein)	Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaft
Neuere Deutsche Literatur- geschichte	Semitische Philologie Sinologie
Neuere Deutsche Literatur- geschichte	Slawische Philologie Slawische Philologie und Balkanphilologie
Neuere Deutsche Literatur- geschichte	Theaterwissenschaft Völkerkunde und Afrikanistik
Neuere Deutsche Literatur- geschichte	
Romanische Philologie	
Romanische Philologie	
Romanische Philologie	
sowie die außerordentlichen Lehrstühle für die Fachgebiete:	
Klassische Philologie (insbesondere Latein)	Finno-Ugristik

Studentenzahlen im Sommersemester 1969

Nach einer vorläufigen Zählung haben sich an der Universität München für das Sommersemester 1969 bis zum 23. April 1969

22284 ordentliche Studierende

und 890 Gasthörer

eingeschrieben.

Personalversammlung der Universität

Am 25. und 31. März 1969 wurden vom Personalrat der Universität München (Allgemein), der das gesamte nichtwissenschaftliche Personal vertritt, die diesjährigen Personalversammlungen durchgeführt. Bei der Versammlung am 31. 3. 1969 konnte der Personalrats-Vorsitzende Slowik den Rektor und den Kanzler der Universität sowie einen Vertreter der Gewerkschaft ÖTV begrüßen. In einer kurzen Ansprache bedankte sich der Rektor, Prof. Dr. Scheuermann, für die gute Zusammenarbeit mit dem Personal und seiner Vertretung. Der Rektor hob ganz besonders sein volles Verständnis für die Forderungen der Personalvertretung nach Mitbestimmung des nichtwissenschaftlichen

Personals in allen Universitätsgremien hervor. Der Tätigkeitsbericht des Personalrats wurde von der Versammlung ohne Einwendung zur Kenntnis genommen. In seinen Ausführungen wies der Personalrats-Vorsitzende Slowik u.a. auf die Notwendigkeit einer Straffung der Personalpolitik hin. Es bestehe zur Zeit in einer ganzen Reihe von Fällen eine Diskrepanz zwischen der Eingruppierung langjähriger Mitarbeiter und der von Inhabern neugeschaffener Stellen.

Der Personalrats-Vorsitzende wies ferner darauf hin, daß im Vorentwurf für ein Bayerisches Hochschulgesetz (der Regierungsentwurf war zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt, Anm.d.Presseref.) die Vertretung des nichtwissenschaftlichen Personals in den Entscheidungsgremien der Universität nur ungenügend berücksichtigt sei. Der Anteil des nichtwissenschaftlichen Personals beträgt rund ein Viertel der Angehörigen der Hochschulen. Diese Mitarbeiter haben einen beträchtlichen Anteil an der Verantwortung in der Hochschule. Vom Personalrat wurde daher gefordert, daß u.a. auch in dem Präsidialausschuß für Verwaltung eine angemessene Vertretung auch des nichtwissenschaftlichen Personals vorgesehen wird.

Als Erfolg konnte gewertet werden, daß an dem traditionellen Betriebsausflug nach Lengries 420 Bedienstete teilnahmen, obwohl 1968 der bisher übliche Zuschuß gestrichen wurde.

Der Vertreter der ÖTV, Herr Dix, untersuchte in seinem Referat kritisch die gegenwärtige Tarifsituation im öffentlichen Dienst. Trotz der zum Teil erheblichen Verbesserungen in den letzten beiden Jahren blieben noch viele Forderungen offen, so müsse weiterhin die Gewährung von Technikerzulagen, die Einführung des Monatslohns für Arbeiter, das 13. Monatsgehalt sowie eine Vereinheitlichung der Ortszuschläge gefordert werden.

In der anschließenden Diskussion kamen noch einige Detailfragen zur Sprache.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Frau Professor Dr. med. Elisabeth S t o e b e r , apl. Professorin für Kinderheilkunde und Chefärztin der Kinderklinik und der Kinder-Rheumaklinik der Inneren Mission in Garmisch-Partenkirchen, wird am 5. Mai 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Helmuth G e r i c k e , o. Professor für Geschichte der Naturwissenschaften und Vorstand des Instituts für Geschichte der Naturwissenschaften, wird am 7. Mai 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. nat. Alfred B e r t h o , em. apl. Professor für Chemie, wird am 19. Mai 70 Jahre

Herr Professor Dr. med., Professor h.c. Wolfgang L a v e s , o. Professor für Gerichtliche Medizin und Versicherungsmedizin und kommissarischer Direktor des Instituts für Gerichtliche Medizin und Versicherungsmedizin, wird am 22. Mai 70 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Ignacio E s c r i b a n o - A l b e r c a , Privatdozent in der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München, ist zum ao. Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Bamberg ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Hans S p a n n e r , o. Professor für öffentliches Recht, insbesondere öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht, Vorstand des Instituts für öffentliches Wirtschafts- und Steuerrecht und Vorstand des Instituts für Politik und öffentliches Recht, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Öffentliches Recht an der Universität Salzburg erhalten.

Prof. Dr. Albrecht Z e u n e r , Hamburg, hat den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit abgelehnt.

Dr. Uwe W e s e l , Universitätsdozent für Römisches Recht, Bürgerliches Recht und Zivilprozeßrecht, ist mit Wirkung vom 21.3.1969 zum ordentlichen Professor an der Freien Universität Berlin ernannt worden.

Dr. Michael K o b l e r , Universitätsdozent für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht, ist am 29.3.1969 zum ordentlichen Professor für Zivilrecht und deutsche Rechtsgeschichte an der Universität Mannheim ernannt worden.

Dr. Günther G r a s m a n n ist am 13.2.1969 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht und Rechtsvergleichung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Heinz Z i p f ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Kriminologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Werner K i r s c h , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum o. Professor an der Universität Mannheim ernannt worden.

Dr. Max P o s t n e r ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Angewandte Zoologie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Lutz F i s c h e r , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c.,
Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c., Dr. h.c.
Adolf B u t e n a n d t , o. Professor für Physiologische Chemie,

Präsident der Max-Planck-Gesellschaft und Direktor des Max-Planck-Instituts für Biochemie, ist vom Präsidenten der französischen Republik zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden.

Dr. Walter T r u m m e r t , Privatdozent für Innere Medizin, Chefredakteur der Münchner Medizinischen Wochenschrift, wurde vom französischen Botschafter Francois Seydoux am 14. April 1969 im Französischen Generalkonsulat in München das Ritterkreuz des "Ordre National du Mérite", das ihm vom Präsidenten der französischen Republik verliehen wurde (vergl. Mitteilungsblatt I/1969), überreicht.

Prof. Dr. Gerhard R i e c k e r , apl. Professor für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 11.2.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Göttingen ernannt worden.

Dr. Dr. Werner R e i t h e r , Privatdozent für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und leit. Oberarzt an der Prothetischen Abteilung der Zahnklinik, ist mit Wirkung vom 6.2.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Freiburg i.Br. ernannt worden.

Prof. Dr. Otto H u e c k , apl. Professor an der Universität des Saarlandes, hat durch Umhabilitation die Lehrbefugnis für Chirurgie an der Universität München erhalten.

Dr. Günther F r u h m a n n , Privatdozent für Innere Medizin und wiss. Assistent an der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 25.3.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Peter M e i s t e r , wiss. Assistent am Pathologischen Institut, ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Pathologie und Pathologische Anatomie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Konrad M e s s m e r , wiss. Assistent am Institut für Experimentelle Chirurgie an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Experimentelle Chirurgie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Peter K o l l e , leit. Oberarzt an der Urologischen Klinik, ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Urologie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Annemarie K o l l m a n n s b e r g e r , wiss. Assistentin an der II. Medizinischen Klinik, ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Innere Medizin" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilhelm F e u e r l e i n , ist mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Psychiatrie und Neurologie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Horst H e y m a n n , wiss. Assistent an der Chirurgischen Poliklinik, ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Chirurgie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans Werner K i r c h h o f f , Privatdozent für Arbeitsphysiologie, ist mit Wirkung vom 25.3.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Hermann Z u c k e r , Privatdozent für Tierernährungslehre und Ernährungsphysiologie, ist mit Wirkung vom 15.4.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Bruno S c h i e f e r , Oberkonservator und Privatdozent für Allgemeine Pathologie, pathologische Anatomie und Histologie, hat einen Ruf auf eine Professur am Western College of Veterinary Medicine, University of Saskatchewan, in Saskatoon, Sask./Kanada angenommen und scheidet aus dem Institut für Tierpathologie mit Wirkung vom 31.5.1969 aus.

Dr. Ulrich L ö s c h , wiss. Assistent beim Institut für Tierphysiologie, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Konservator ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Leopold K r e t z e n b a c h e r , o. Professor für Volkskunde und Vorstand des Seminars für deutsche vergleichende Volkskunde, wurde am 14.2.1969 zum ordentlichen Mitglied der Philosophisch-Historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Prof. Dr. Fritz W a g n e r , o. Professor für mittlere und neuere Geschichte und Vorstand des Historischen Seminars, Seminar für Neuere Geschichte, ist am 12. März 1969 zum Sekretär der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Prof. Dr. Walter B u ß m a n n , o. Professor für Geschichte und Vorstand des Historischen Seminars, Seminar für Neuere Geschichte, ist am 14. Februar 1969 zum ordentlichen Mitglied der Philosophisch-Historischen Klasse der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Dr. Florentine M ü t h e r i c h , Lehrbeauftragte für abendländische Buchmalerei, ist mit Wirkung vom 3.4.1969 zur Honorarprofessorin für das Fachgebiet "Mittelalterliche Kunstgeschichte" ernannt worden

Dr. Karl-Otto B r o g s i t t e r , Konservator beim Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Herr Jürgen E g g e r t , Konservator, Leiter der Deutschkurse für Ausländer, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Reinhold S c h l ö t t e r e r , wiss. Assistent beim Musikwissenschaftlichen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Walter K l u g e , wiss. Assistent beim Seminar für Englische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Konservator ernannt worden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Melchior R e i t e r , apl. Professor für Pharmakologie und Toxikologie, ist mit Wirkung vom 27.2.1969 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Prof. Dr. Maximilian R e n n e r , apl. Professor für Zoologie und Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Abteilungsvorsteher ernannt worden.

Dr. Dietrich H e r m ist mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Paläontologie und historische Geologie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Werner B a r t h e l ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Paläontologie und historische Geologie" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Erwin H a r t m a n n ist mit Wirkung vom 6.3.1969 die Lehrbefugnis für "Medizinische Optik" erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Siegfried S c h i e m e n z , Konservator beim Institut für Gesteinskunde, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Hermann B a u e r , Konservator bei der Sektion Physik, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

Eingegangen:
9. JUNI 1969 München, 27. Mai 1969
Univ.-Bibl. München Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

B
S
W

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

V/1969

Mai 1969

=====

AUS DEM STUDENTENWERK

Die Studentenbücherei

Die Studentenbücherei des Studentenwerks München, die in ihrem Umfang in Deutschland einmalig ist, hat sich vor allem zwei Aufgaben gestellt. Einmal die Pflege einer Bildungsbibliothek für die Studenten, zum anderen den Unterhalt einer möglichst umfangreichen Lehrbuchsammlung. Die Studentenbücherei versteht sich nicht als Konkurrenzeinrichtung zu den beiden Münchner Hochschulbibliotheken oder zur Bayerischen Staatsbibliothek, sondern sie soll an den Stellen ergänzen, wo die großen Bibliotheken wegen der erforderlichen Vielseitigkeit einzelne Lehrbücher nicht in der großen Anzahl bereitstellen können, wie es wünschenswert wäre. Zum anderen möchte die Studentenbücherei die Bereiche pflegen, die nicht in die Aufgabe der großen Bibliotheken fallen. Dr. Goebel, der Leiter der Studentenbücherei, bezeichnet es in diesem Zusammenhang als ein Glück, daß sie sich auf die beiden Bereiche Bildungsbibliothek und Lehrbuchsammlung beschränken kann.

Die Abteilung Universität der Studentenbücherei, die noch im Studentenhaus an der Veterinärstraße untergebracht ist, verzeichnete im Jahr 1968 83.274 Entleihungen, die Abteilung Technische Hochschule, die sich im Mensagebäude in der Arcisstraße befindet, 42.356 Entleihungen. Mit diesen 125.630 Entleihungen erreicht die Studentenbücherei eine Zahl, wie sie von mittleren Universitäts-

bibliotheken in Deutschland erreicht wird. Die hohe Leihziffer ist vor allem eine Folge der Lehrbuchstaffelung. Wichtige Lehrbücher werden stets in neuester Auflage in größerer Anzahl bereitgestellt. Zudem kann, wenn sich ein wirklicher Bedarf abzeichnet, ziemlich kurzfristig der Bestand erweitert werden. Natürlich lassen sich dennoch Wartezeiten nicht immer vermeiden. Im Jahr 1968 verzeichnete man in beiden Abteilungen 13.524 Vormerkungen.

Der Ausbau der Studentenbücherei und vor allem das flexible Beschaffungswesen wird erschwert durch den recht engen finanziellen Rahmen. Die Gesamtkosten der Bibliothek belaufen sich im Jahr auf rund 400.000 DM. Davon wird weniger als ein Sechstel durch einen Staatszuschuß getragen. Etwa ein Viertel der Kosten wird durch den Studentenbeitrag getragen. Etwa ein Viertel der Kosten wird durch den Studentenbeitrag gedeckt, den jeder Student mit seinen Einschreibgebühren entrichtet. Einnahmen geringeren Umfangs werden durch den Altbuchverkauf verzeichnet, daneben stehen noch relativ geringfügige Beträge aus verschiedenen Gebühren. Die Differenz muß aus allgemeinen Mitteln des Studentenwerks gedeckt werden. Eine große Hilfe für die Studentenbücherei ist in diesem Zusammenhang die enge räumliche und personelle Bindung zu der Akademischen Buchhandlung. Ausgeschiedene Bücher, vor allem veraltete Lehrbücher, werden über das Antiquariat der Akademischen Buchhandlung verkauft. Zudem wird durch diese enge Bindung eine schnelle und gründliche Information über Neuerscheinungen gewährleistet.

Die Lehrbuchsammlung nimmt an Umfang ständig zu. Besonders häufig werden in der Abteilung Universität juristische und wirtschaftswissenschaftliche Werke verlangt. Ein Sondersammlungsgebiet umfaßt die Psychologie. Im Frühjahr 1968 wurde ein gedruckter Katalog zum Fachbereich Psychologie herausgegeben. Ein Teil der Bildungsbibliothek ist im ehemaligen Lesesaal im 1. Stock als Freihandbibliothek eingereicht. Besonders beliebt sind zur Zeit neben bestimmten belletristischen Werken Reiseführer und Bergsteigerliteratur, weniger gefragt dagegen sind die sogenannten "Benimmbücher", die noch vor wenigen Jahren eine hohe Ausleihfrequenz hatten. Provisorisch untergebracht ist zur Zeit der

Arbeitssaal im ehemaligen Wartezimmer des Studenten-Schnelldienstes. Die Präzisionsbibliothek - im Studiensaal oberhalb der Mensa - umfaßt die wichtigsten Nachschlagewerke, ferner ausländische Literatur, bei der das Schwergewicht bei der Soziologie liegt. Als besonders beachtenswerte Neuanschaffung wird für den Studiensaal die "International Encyclopedia of Social sciences" genannt. Im Studiensaal, der von 9 - 22 Uhr geöffnet ist, arbeiten überwiegend "Stammkunden".

Die Abteilung Technische Hochschule, die Ende 1968 einen Bestand von ca. 22.000 Bänden hatte, hat ihr Schwergewicht naturgemäß bei den naturwissenschaftlichen Lehrbüchern. Die Abteilung Technische Hochschule besteht erst seit 1960 und hat sich ausgezeichnet entwickelt. Der Vorteil dieser Abteilung ist es, daß sämtliche Bücher im Freihandsystem zugänglich sind. Die Ausleihfrequenz ist bei Freihandsystem wesentlich höher, da das Interesse des Benutzers auch auf Werke gelenkt wird, die ihm sonst nicht ins Auge fallen würden.

In der Abteilung Universität der Studentenbücherei ist aus räumlichen Gründen nur ein kleiner Teil der Bibliothek im Freihandsystem aufgestellt. Seit der Aufstellung hat sich die Ausleihfrequenz dieses Bestandes um 50 % erhöht. Im dritten Bauabschnitt des Geländes am Leopoldpark soll die Studentenbücherei neue Räume erhalten. Es ist vorgesehen, dann den gesamten Bestand der Abteilung Universität der Studentenbücherei als Freihandbibliothek aufzustellen.

Im Jahr 1963 erhielt die Studentenbücherei von der Thyssenstiftung eine Spende von 50.000 DM zur Beschaffung von Bildungsliteratur. Ein Teil dieses Bestandes ist in der Freihandbibliothek, der Rest im Magazin aufgestellt. Der Bestandsaufbau der Studentenbücherei wird entscheidend beeinflusst durch die Eintragungen in das Wunschbuch, in dem sich in der Woche mehrere Seiten füllen. Bei der Abteilung Universität wurden im Jahr 1968 540 Eintragungen bearbeitet, 401 Bücher wurden beschafft. Bei der Abteilung Technische Hochschule wurden 209 Wünsche angemeldet, von denen 173 erfüllt wurden.

Eine besondere Einrichtung ist das Meinungsbuch, in dem von den Benutzern Kritik und Lob über die Arbeit der Studentenbücherei eingetragen wird.

Botschafter der Elfenbeinküste besucht Universität

Am Montag, den 12. Mai 1969 besuchte der Botschafter der Elfenbeinküste, Léon Amon, im Rahmen seines Besuches auf Einladung von Ministerpräsident Goppel in München auch die Universität. Nach einem Gespräch mit dem Rektor besichtigte der Gast das Universitätshauptgebäude und Institute der Sektion Physik.

Professor Dr. Axel Freiherr von Campenhausen Nachfolger von Professor Dr. Siegfried Grundmann

Der Universitätsdozent an der Universität Göttingen, Dr. Axel Freiherr von Campenhausen, wurde mit Wirkung vom 15.4.1969 zum o. Professor des Öffentlichen Rechts, insbesondere des Kirchenrechts sowie des Deutschen Staats- und Verwaltungsrechts an der Juristischen Fakultät der Universität München ernannt. Er tritt die Nachfolge auf den Lehrstuhl des verstorbenen Kirchenrechtlers Prof. Dr. Siegfried Grundmann an, den er bereits mehrere Semester als Lehrstuhlvertreter wahrgenommen hat.

Prof. Dr. Axel Freiherr von Campenhausen ist am 23.1.1934 in Göttingen geboren und studierte seit 1953 in Heidelberg, Göttingen, Köln, Bonn, Paris und London Rechtswissenschaft. 1960 promovierte er bei Werner Weber mit einer Arbeit über "Das Verhältnis von Staat und Kirche in Frankreich". Nach dem Assessorexamen 1963 wurde er Assistent bei Prof. D. Dr. Rudolf Smend am Institut für evangelisches Kirchenrecht in Göttingen. 1967 habilitierte er sich in Göttingen für Öffentliches Recht und Kirchenrecht mit einer Arbeit über "Erziehungsauftrag und staatliche Schulträgerschaft". Seit dem 1. April 1969 ist Prof. von Campenhausen Leiter des Kirchenrechtlichen Instituts der Evangelischen Kirche in Deutschland, das sich bisher in Göttingen befand, und geschäftsführender

Herausgeber der Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht.

Neben den bereits genannten Schriften verfaßte Prof. von Campenhausen zahlreiche Aufsätze insbesondere in der Zeitschrift für evangelisches Kirchenrecht, über staatskirchenrechtliche Themen, Stiftungsrecht, Religionsunterricht, Schulrecht, staatliches und kirchliches Organisationsrecht, Rechtsschutzprobleme des kirchlichen Dienstes, Baurecht, Kirchensteuerrecht.

Professor Dr. Wolfram Naumann neuer Ordinarius für Japanologie

Prof. Dr. Wolfgang Naumann, 1931 in Meißen geboren, begann nach dem Besuch der Oberrealschule in Mühldorf am Inn 1951 mit dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität München. Nach dem 1955 abgelegten Staatsexamen schied er jedoch ohne Trauer von der Jurisprudenz und widmete sich intensiv den Fächern Japanologie und Sinologie, die sich schon vorher als stärkerer Magnet erwiesen hatten. 1960 wurde er vom ersten Inhaber des Lehrstuhls für Japanologie, Prof. Dr. Horst Hammitzsch, promoviert; seine Dissertation befaßte sich mit einem Thema der japanischen Poetik. Anschließend übersetzte er einen größeren Abschnitt aus den japanischen Reichsannalen des 8. Jahrhunderts. 1964 folgte die Habilitation, ebenfalls in München, mit einer Arbeit über die japanische "Kettendichtung". Noch im gleichen Jahr übernahm er eine Dozentur in Münster (Westfalen), 1968 die Stelle eines Wissenschaftlichen Rates in Freiburg (Breisgau), wo ihn im Juli 1968 der Ruf nach München erreichte.

Nachdem sich Prof. Naumann zunächst vor allem mit der Interpretation japanischer Poetik bechäftigte, gilt sein Interesse nunmehr zunehmend weiteren, historischen oder sachlich zusammenhängenden Bereichen der japanischen Literatur und ihren geistigen Grundlagen.

Professor Dr. Friedrich Wilhelm neuer Ordinarius für Geographie

Mit Wirkung vom 29.3.1969 ist Prof. Dr. Friedrich Wilhelm, bisher o. Professor an der Universität Kiel, zum o. Professor für Geographie an der Universität München ernannt worden. Die Geographie an der Universität München ist nur in der Naturwissenschaftlichen Fakultät mit zwei o. Lehrstühlen (Prof. Gierloff-Emden, Prof. Wilhelm), und

in der Staatswirtschaftlichen Fakultät mit dem Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie (Prof. Ruppert) vertreten.

Prof. Wilhelm ist am 7.8.1927 in Wolfratshausen geboren und studierte ab 1949 in München. 1954 promovierte er in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München mit einer Arbeit über den Jahresgang der physikalischen und chemischen Eigenschaften von Quellwasser in den bayerischen Alpen und im Alpenvorland. 1960 erfolgte seine Habilitation in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München, 1964 folgte Prof. Wilhelm einem Ruf auf den neugeschaffenen zweiten o. Lehrstuhl für Geographie an der Universität Kiel. 1968 übernahm er in Kiel das Amt des Dekans der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich mit der Flußmorphologie sowie der Dynamik und Thermik von Seen besonders im oberbayerischen Bereich. Seine Untersuchungen im Rahmen der deutschen Spitzbergenexpedition 1959/60, auf der er sich vor allem mit Vermessungen, glaziologischen Arbeiten und Lotungen in den Gewässern Südostspitzbergens beschäftigte, haben in mehreren Veröffentlichungen ihren Niederschlag gefunden. Weitere Arbeiten befassen sich mit anderen geomorphologischen Fragen, so u.a. eine Arbeit über das südliche Tanganyika.

Das Medizinische Dekanat in neuen Räumen

Das Dekanat der Medizinischen Fakultät der Universität München, das bisher in der Pettenkoflerstraße 8a seinen Sitz hatte, konnte neue Räume am Sendlinger Tor-Platz beziehen.

Die neue Anschrift lautet:

Medizinisches Dekanat der Universität München
8 München 2, Sendlinger Tor-Platz 7/II

Die Telefonnummer bleibt unverändert: 59 55 09.

Personalia
=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. rer. pol. Guido F i s c h e r , o. Professor
für Betriebswirtschaftslehre,
wird am 8. Juni 70 Jahre

Herr Professor Dr. med. Hans L u x e n b u r g e r , apl.
Professor für Psychiatrie mit Lehrauftrag über Heilpädagogik,
wird am 12. Juni 75 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Martin K e i l h a c k e r , o. Professor
für Pädagogik und Psychologie,
wird am 15. Juni 75 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Suso B r e c h t e r O.S.B., ao. Professor für Missions-
wissenschaft, Vorstand des Seminars für Missionswissenschaft,
Erzabt von St. Ottilien, ist mit Wirkung vom 20.4.1969 zum ordent-
lichen Professor für Missionswissenschaft ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Dr. h.c. Eugen U l m e r , Inhaber des o. Lehrstuhls
für Bürgerliches und Handelsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und
Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung in der Juristischen
Fakultät der Universität München, wurde von der französischen
Regierung zum Chevalier dans l'Ordre des Arts et des Lettres
ernannt.

Prof. Dr. Sten G a g n é r , Inhaber des o. Lehrstuhls für
germanische und vergleichende Rechtsgeschichte und für Bürger-
liches Recht, hat das Angebot, den Lehrstuhl für Rechtsgeschichte
an der schwedischen Universität Lund zu übernehmen, abgelehnt.

Dr. Michael K o b l e r , Universitätsdozent für deutsche Rechtsgeschichte und Bürgerliches Recht, ist mit Wirkung vom 28.3.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Mannheim ernannt worden.

Dr. Axel Freiherr von C a m p e n h a u s e n , Universitätsdozent an der Universität Göttingen, ist mit Wirkung vom 15.4.1969 zum ordentlichen Professor des Öffentlichen Rechts, insbesondere des Kirchenrechts sowie des Deutschen Staats- und Verwaltungsrechts an der Juristischen Fakultät der Universität München ernannt worden (vgl. S. 4).

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Kurt W e i c h s e l b e r g e r , bisher o. Professor an der Technischen Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 14.4.1969 zum ordentlichen Professor für Spezialgebiete der Statistik in der Staatswirtschaftlichen Fakultät an der Universität München ernannt worden.

Dr. Heribert M e f f e r t , Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Münster ernannt worden.

Dr. Erasmus H a e s e l b a t h , Konservator am Institut für angewandte Zoologie, ist mit Wirkung vom 1.5.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Klemens S t e h r , apl. Professor für Kinderheilkunde und wiss. Oberassistent bei der Kinderpoliklinik, ist mit Wirkung vom 30.4.1969 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Herbert N o w y , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Lorenz S c h r e i n e r , Privatdozent für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, ist mit Wirkung vom 16.4.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Dietrich K n o r r , Privatdozent der Kinderheilkunde, ist mit Wirkung vom 20.4.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen worden.

Dr. Walter H a r t , Privatdozent für Chirurgie, wird mit Wirkung vom 1.7.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Dr. Dr. Erich M a t o u s c h e k , Privatdozent für Urologie, wird mit Wirkung vom 1.7.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Dr. Gerhard L a n g e , Privatdozent der Pharmakologie und Toxikologie, wird mit Wirkung vom 1.7.1969 die Bezeichnung "außerplanmäßiger Professor" verliehen.

Dr. Albrecht K e l l e r e r , wiss. Assistent am Strahlenbiologischen Institut, ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Biophysik und Biomathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Dietrich T ö n n i s ist durch Umhabilitierung von der Freien Universität Berlin nach München am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Orthopädie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Joachim S t i e b l e r , wiss. Assistent bei der Abteilung für Anaesthesiologie an der Chirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Josef E b e r l , wiss. Assistent am Institut für Prophylaxe der Kreislaufkrankheiten, ist mit Wirkung vom 1.3.1969 zum Konservator ernannt worden.

Dr. Rainer H o c k e , wiss. Assistent bei der Abteilung für Anaesthesiologie der Chirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.5.1969 zum Konservator ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Die Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte) nahm auf ihrer Sitzung vom 23.5.1969 die infolge der Teilung der Philosophischen Fakultät notwendig gewordene Neuwahl des Dekans und des Prodekanes vor.

D e k a n wurde Professor Dr. Johannes S p ö r l , o. Professor für Mittlere und Neuere Geschichte und Vorstand des Historischen Seminars.

P r o d e k a n wurde Professor Dr. Wolfgang B r a u n f e l s , o. Professor für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte und Vorstand des Seminars für Kunstgeschichte.

Dr. Peter H e r d e , Universitätsdozent für historische Hilfswissenschaften und mittelalterliche Geschichte, ist mit Wirkung vom 27.2.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Frankfurt ernannt worden.

Dr. Jakob S e i b e r t ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Alte Geschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilhelm Karl E s s l e r ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Logik und Wissenschaftstheorie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften)

Die Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften) nahm ebenfalls auf ihrer Sitzung vom 23.5.1969 die infolge der Teilung der Philosophischen Fakultät notwendig gewordene Neuwahl des Dekans und des Prodekanes vor.

D e k a n wurde Professor Dr. Helmut S t i m m , o. Professor für Romanische Philologie und Vorstand des Seminars für Romanische Philologie, Dekan der Philosophischen Fakultät bis zur Teilung.

P r o d e k a n wurde Professor Dr. Anton S p i t a l e r , o. Professor für Semitische Philologie und Vorstand des Seminars für Semistik, Vorderasiatische Altertumskunde und Islamwissenschaft.

Prof. Dr. Hermann K u n i s c h , o. Professor für Neuere deutsche Literaturgeschichte, wird mit Ablauf des Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Wolfram N a u m a n n , Wissenschaftlicher Rat an der Universität Freiburg, ist mit Wirkung vom 30.4.1969 zum ordentlichen Professor der Japanologie an der Philosophischen Fakultät II der Universität München ernannt worden (vgl. S. 5).

Dr. Rolf T r a u z e t t e l , wiss. Assistent am Seminar für Ostasiatische Kultur- und Sprachwissenschaften, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Peter C a l m e y e r ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Vorderasiatische Archäologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hermann M e r x m ü l l e r , o. Professor für Systematische Botanik, Vorstand des Instituts für Systematische Botanik und Direktor der Botanischen Staatssammlung, wurde von der Deutschen Akademie der Naturforscher LEOPOLDINA für fünf Jahre zum Adjunkt für Südbayern gewählt.

Prof. Dr. Friedrich W i l h e l m , bisher o. Professor an der Universität Kiel, ist mit Wirkung vom 29.3.1969 zum ordentlichen Professor der Geographie in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München ernannt worden (vgl. S. 5).

Prof. Dr. Hans Gerhard H u c k e n h o l z , bisher ao. Professor der Gesteinskunde und Vorstand des Mineralogisch-Petrographischen Instituts, ist mit Wirkung vom 28.5.1969 zum ordentlichen Professor der Gesteinskunde ernannt worden.

Dr. Georg T r o l l , wiss. Assistent am Institut für Gesteinskunde, ist mit Wirkung vom 1.5.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Friedrich W e i g e l , wiss. Assistent am Institut für Anorganische Chemie und Radiochemie, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 2. Juli 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

=====
M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

VI/1969

Juni 1969
=====

Das neue Rektoratskollegium der Universität

Die Universität München hat seit Juni 1969 eine Kollegiale Rektoratsverfassung. Das Rektoratskollegium besteht aus dem Rektor, zwei ² Prorektoren, zwei Konrektoren und dem Kanzler der Universität. Zum Rektor kann nun jeder Professor gewählt werden, der seit wenigstens zwei Jahren an der Universität München im aktiven Beamtenverhältnis steht. Zu Konrektoren können auch wissenschaftliche Mitarbeiter gewählt werden, die seit wenigstens zwei Jahren an der Universität München hauptberuflich tätig sind. Das Rektoratskollegium wird für zwei Jahre gewählt; bei der 1. Wahl wird einer der Konrektoren für ein Jahr gewählt.

Am 2. Juli 1969 wurde das erste Rektoratskollegium der Universität München gewählt. Zum Rektor wählte die Wahlversammlung, an der auch stimmberechtigte Vertreter der Nichtordinarien, Assistenten und Studenten teilnahmen:

den o. Professor Dr. med. vet. Peter W a l t e r .

Prof. Walter ist am 7.6.1928 in Münster geboren. Er habilitierte sich 1957 und ist seit 1964 o. Professor für Histologie und Embryologie der Tiere und Vorstand des Instituts für Histologie und Embryologie der Tiere. Prof. Walter war im akademischen Jahr 1967/68 Wahlsenator der Tierärztlichen Fakultät im Akademischen Senat und im akademischen Jahr 1968/69 Dekan der Tierärztlichen Fakultät.

~~B~~
~~S~~
~~J~~
~~B~~
~~H~~
~~W~~
~~Z~~

Der bisherige Rektor, Prof. Dr. A. Scheuermann, o. Professor für kanonisches Prozeß- und Strafrecht, der sich zu einer erneuten Kandidatur für das Amt des Rektors nicht bereit erklärt hat, wird das Amt des Prorektors übernehmen. Zu Konrektoren wurden gewählt:

o. Professor Dr. rer. nat. Friedrich K a s c h und
wiss. Ass. Dr. phil. Peter G l o t z .

Prof. Kasch ist am 26.5.1921 in Bonn geboren. Nach seiner Habilitation in Mainz 1956 war er seit 1958 in Heidelberg als Dozent tätig. Von 1961 bis 1963 war er an der Pennsylvania-State-University/USA tätig. Seit 1963 ist er o. Professor für Mathematik und Vorstand des mathematischen Instituts an der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München.

Dr. Glotz ist am 6.3.1939 geboren. Seit 1963 ist er wiss. Assistent beim Institut für Zeitungswissenschaft. Seit Dezember 1967 ist er Wahlsenator der wissenschaftlichen Assistenten im Akademischen Senat und war 1967/68 Vertreter der Assistenten in der Philosophischen Fakultät.

Soweit bekannt, ist es im Bundesgebiet bisher einmütig, daß ein Vertreter der wissenschaftlichen Mitarbeiter dem Rektoratskollegium angehört.

Dem Rektoratskollegium gehört ferner der Kanzler Franz Friedberger an.

KURZBERICHTE AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Neue Entwicklungstests für Säuglinge

An der F o r s c h u n g s s t e l l e f ü r S o z i a l e P ä d i a t r i e u n d J u g e n d m e d i z i n an der Universität München (Leiter: Prof. Dr. Th. Hellbrügge) wurde ein neuer Entwicklungstest für Säuglinge erarbeitet.

Mit Hilfe dieses Tests ist es erstmalig möglich, die Entwicklung der Körperdrehung und des Kriechens, Entwicklung des Sitzens, Entwicklung des Stehens und Gehens, Entwicklung des Greifens und der Handbeherrschung, Entwicklung der Sinnesorgane und des Spielverhaltens,

Entwicklung des Sprachverständnisses, Entwicklung der Sprachäußerungen und die Sozialentwicklung im Säuglingsalter so zu differenzieren, daß der Entwicklungsstand des Kindes in Monaten angegeben werden kann.

Dieser Entwicklungstest ist nicht nur für die Beurteilung der gesunden Säuglinge von Interesse, sondern dringend notwendig zur Früh-Diagnostik angeborener Behinderungen, insbesondere auch von Mehrfachbehinderungen.

An die Forschungsgemeinschaft wurde ein Antrag gerichtet, durch ein Stipendium einen Assistenten für 2 Jahre die Möglichkeit zu geben, diesen Entwicklungstest zu objektivieren, standardisieren und validieren, damit der Test den internationalen Erfordernissen gerecht wird. Hierzu müßten etwa 400 gesunde Säuglinge über 2 Jahre lang monatlich auf ihren Entwicklungsstand hin überprüft werden.

Der Säuglingstest soll den sogenannten Bühler-Hetzer-Test ablösen, der vor ungefähr 35 Jahren entwickelt wurde.

Katalog der deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München

Anfang dieses Jahres erschien der gedruckte Katalog der deutschen mittelalterlichen Handschriften der Universitätsbibliothek München. Seit Gründung der Universität 1472 in Ingolstadt wurde der Handschriftenbestand ihrer Bibliothek durch stetige Schenkungen erweitert und durch die Aufnahme der Bibliotheken des Jesuitenkollegs Ingolstadt (1773) und der säkularisierten Klöster Landshuts sowie durch neuere Zugänge vermehrt. Die Sammlung umfaßt heute rund 2 400 Bände, von denen ca. 500 in die Zeit vor 1500 gehören.

Unter den deutschen mittelalterlichen Handschriften ragt die sogenannte "Würzburger Liederhandschrift", das Hausbuch Michaels de Leone (1345 - 1354) heraus. Dieser Codex aus dem Besitz des späteren Augsburger Bischofs Johann Egolph von Knöringen enthält unter anderem die Lieder Walthers von der Vogelweide und Reimars (Hs. E.). Die übrigen deutschen Handschriften stammen aus dem süddeutschen Raum und enthalten vornehmlich geistliche Literatur und Fachprosa des späten Mittelalters.

Unter den Musikhandschriften sind die Motettensammlungen aus dem Besitz des in Freiburg tätigen Humanisten und Musiktheoretikers Glarean und das Moosburger Graduale hervorzuheben.

(Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. Herausgegeben von G. Schott. Verlag Harrassowitz, Wiesbaden. Band 1: Die deutschen mittelalterlichen Handschriften, beschrieben von Gisela Kornrumpf und P.-G. Völker. 1968. 415 Seiten, broschiert DM 98,-- (Ausgeliefert Januar 1969) Band 2: Die Musikhandschriften. Beschrieben von Clytus Gottwald. 1968. 127 Seiten, broschiert DM 32,-- (ausgeliefert April 1968)).

Verzeichnis der medizinischen Zeitschriften der Universitätsbibliothek München und des Ärztlichen Vereins München

Im April 1969 erschien im Eigendruck der Bibliothek der Universität München ein Verzeichnis der medizinischen Zeitschriften der Universitätsbibliothek und des Ärztlichen Vereins München, die gemeinsam in der Medizinischen Lesehalle der Universität am Beethoven-Platz 1 aufgestellt sind. (Universitätsbibliothek München, Medizinische Lesehalle der Universität. Verzeichnis der Zeitschriften (Stand: 1. Januar 1969). Zusammengestellt von G. Buttman. München: Universitätsbibliothek 1969)).

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Kurt Weichselberger neuer Ordinarius für Spezialgebiete der Statistik

Am 14.4.1969 wurde Prof. Dr. Kurt Weichselberger, bisher TU Berlin, zum ordentlichen Professor für Spezialgebiete der Statistik in der Staatswirtschaftlichen Fakultät der Universität München ernannt.

Prof. Weichselberger ist 1929 in Wien geboren, promovierte 1953 mit einer Arbeit über die Bernsteinsche Polynomapproximation in höheren Räumen. Anschließend war er bis 1960 an einem Forschungsinstitut und dann als Assistent an der Universität Köln tätig. 1962 habilitierte er sich für Statistik an der Wirtschafts- und Staatswirtschaftlichen

Fakultät in Köln mit einer Arbeit über Genauigkeitskontrollen bei Volkszählungen. Im Wintersemester 1963 wurde er zum ordentlichen Professor an der TU Berlin ernannt, wo er im akademischen Jahr 1967/68 das Rektorat inne hatte. In den Jahren 1964 - 1966 war er Dekan der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften der TU Berlin. Prof. Weichselberger beschäftigt sich hauptsächlich mit der Methodenlehre der Statistik mit besonderer Betonung der Grundlagen der Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie, der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik sowie mit technischer Statistik.

AUS DEM STUDENTENWERK

Studienförderung im Jahr 1968

- Aus der Tätigkeit des Förderungsdienstes -

Mindestens jeder vierte Student der vom Studentenwerk München betreuten Hochschulen erhielt 1968 eine Studienförderung oder Ausbildungsbeihilfe, die über das Studentenwerk abgewickelt wurde. Für insgesamt 15 506 Studenten lagen 1968 Förderungsakten beim Studentenwerk vor. An der PH München wurde fast jeder 2. Student gefördert.

An Beihilfen und Darlehen wurden 1968 DM 25,151.096,-- (1967: 24,123.490,-- DM) ausbezahlt. Allein über 16 Millionen DM wurden im Rahmen der "Allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell" an Studenten der Universität und der TH ausgezahlt. Für Studenten der übrigen Münchner Hochschulen und Ingenieurschulen, der PH Augsburg und der ebenfalls vom Studentenwerk betreuten Ingenieurschulen in Augsburg, Rosenheim (Holztechnik), Freising-Weihenstephan (Gartenbau) und Landsberg (Landbau) sowie für Studenten an außer-bayerischen Ingenieurschulen wurden für Ausbildungsbeihilfen nach dem Bayerischen Begabtenförderungsgesetz mehr als 6,8 Millionen DM aufgewendet. Das Studentenwerk München ist ferner Verwaltungsstelle für Leistungsbegutachtungen der Förderungsanträge nach dem Lastenausgleichsgesetz und dem Bundesversorgungsgesetz.

SBZ-Flüchtlinge, Zuwanderer deutscher Herkunft und Asylberechtigte in der Bundesrepublik können, soweit sie eingeschriebene Studierende

sind, im Rahmen der Allgemeinen Studienförderung eine Eingliederungsbeihilfe erhalten. Das Studentenwerk München hat im Jahr 1968 hierfür DM 302 223,-- ausbezahlt. Jugendliche Auswanderer, die wegen mangelnder deutscher Sprachkenntnisse nicht gleich ein Hochschulstudium aufnehmen können, werden während der Eingliederungs- und Sprachkurse aus dem sog. "Garantiefonds" unterstützt. Das Studentenwerk München hatte 1968 nur noch die Teilnehmer an den Deutschkursen der Universität zu betreuen, da sich die Otto-Benecke-Stiftung der Förderung der Teilnehmer an den Eingliederungskursen annimmt. Aus dem Garantiefonds wurden 1968 72 400,-- DM an Förderungsmitteln zur Verfügung gestellt.

Hilfreich einspringen kann das Studentenwerk in Fällen, wo ohne Verschulden des Studenten die Anzahlung seiner Studienförderung oder Ausbildungsbeihilfe für einen Monat unterbrochen ist, oder die Förderung verspätet anläuft. In diesen Fällen kann das Studentenwerk kurzfristige zinslose Darlehen vergeben. Langfristige zinsgünstige Darlehen aus der Darlehenskasse der Bayerischen Studentenwerke können an würdige und bedürftige Studenten der letzten Studiensemester vermittelt werden, um ihnen eine eingehende Examensvorbereitung und den Studienabschluß oder die Promotion zu ermöglichen. Das Studentenwerk konnte 1968 kurzfristige Darlehen in der Höhe von insgesamt DM 262.256,-- und langfristige Darlehen von insgesamt DM 225.600,-- vermitteln.

Das Studentenwerk ist wie die antragstellenden Studenten daran interessiert, daß die Abwicklung der Anträge auf Studienförderung bzw. Ausbildungsbeihilfe möglichst rasch erledigt wird, denn Verzögerungen bei der Auszahlung bedeuten für die Betroffenen fast immer eine finanzielle Härte. Bei der großen Zahl der Anträge ist es den Mitarbeitern des Förderungsdienstes trotz Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung selbst in den Überstunden und in Wochenendarbeit nicht möglich, alle Anträge sofort zu erledigen, zumal der Förderungsdienst personell unterbesetzt ist. Neue Vorschriften zum Bayerischen Begabtenförderungsgesetz brachten zum Wintersemester 1968/69 zusätzliche Mehrarbeit. Da viele Antragsteller die Umstellung nicht beachtet hatten, waren viele Unterlagen unvollständig oder falsch, so daß sie nochmals zurückgegeben werden mußten;

trotzdem waren bis Jahresende der größere Teil der Weiterförderungsanträge sowie fast alle Erstanträge aufgearbeitet. Von seiten des Studentenwerks wird hierzu jedoch festgestellt, daß die Überbelastung und die hektische Unruhe, die durch laufende oder späte Änderungen der Förderungsrichtlinien entsteht, auf die Dauer nicht mehr aufzufangen sei.

Zusätzliche Arbeit für die Mitarbeiter des Studentenwerks bringen auch die Änderungsanträge mit sich, die bei mangelnder Studienleistung, bei Veränderung der Einkommensverhältnisse des Unterhaltspflichtigen oder bei Fach- bzw. Hochschulwechsel anfallen. 1968 waren insgesamt 8 778 Änderungsfälle zu bearbeiten.

Das Auslandsstudium kann unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden. Beim Förderungsdienst wird mit Bedauern vermerkt, daß die Anträge auf Förderung eines oder mehrerer Auslandssemester zurückgegangen sind. So haben z.B. im Wintersemester 1967/68 nur 43 Studenten der betreuten Hochschulen gegenüber 56 im Wintersemester 1966/67 Förderungen zum Ausländerstudium beantragt; im Sommersemester 1968 waren es 43 gegenüber 78 im Sommersemester 1967.

Für 1969 ist wieder mit einem Ansteigen der Anträge zu rechnen, ferner steht bei der allgemeinen Studienförderung nach dem Honnefer Modell eine Änderung der bisherigen Vermögensanrechnung und die Anhebung des bisherigen Förderungsmeßbetrages auf 350,-- DM zu erwarten, die erneut eine Umstellung bei der Bearbeitung der Anträge erforderlich machen werden. Beim Förderungsdienst hofft man, durch Umorganisation und personelle Verstärkung, die Bearbeitungsfristen in erträglichen Grenzen halten zu können.

PERSONALIA

Geburtstage

Herr Professor Dr. jur. Dr. oec. e. h., Alfred H u e c k , em.
o. Professor für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Arbeitsrecht
und Wirtschaftsrecht
wird am 7. Juli 80 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Walter R o l l w a g e n , o. Pro-
fessor für Experimentalphysik in der Sektion Physik,
wird am 7. Juli 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Hermann B e n g t s o n , o. Pro-
fessor für Alte Geschichte und Vorstand des Seminars für
Alte Geschichte,
wird am 2. Juli 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Ernst K r a ü s , em. o. Professor
für Geologie,
wird am 10. Juli 80 Jahre

Frau Professor Dr. phil. Lottlisa B e h l i n g , apl. Pro-
fessor für Kunstgeschichte, für Mittlere und Neuere Kunstge-
schichte
wird am 15. Juli 60 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Hugo K u h n , o. Professor für
deutsche Philologie und Vorstand des Seminars für deutsche
Philologie II,
wird am 20. Juli 60 Jahre

Herr Professor Dr. med. Max L a n g e , em. o. Professor für
Orthopädie
wird am 28. Juli 70 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um den

am 7. Juni 1969 verstorbenen Prof. Dr. rer. pol.,
Dr. phil nat. h.c. Karl V a n s c h l o w , em. o.ö.
Professor für biologische Ertragslehre und Forsteinrichtung
und Träger des Bayerischen Verdienstordens
und um den

am 16.6.1969 verstorbenen Prof. Dr. Fritz W a s s e r -
m a n n em. o. Professor für Anatomie

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Alexander S a n d , wiss. Assistent am Seminar
für Liturgiewissenschaft, ist am 2.6.1969 die Lehr-
befugnis für Neues Testament erteilt worden. Damit
ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privat-
dozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Wolfgang K u n k e l , o. Professor für
Römisches und Deutsches Bürgerliches Recht und Vor-
stand des Leopold-Wenger-Instituts für antike Rechts-
geschichte und Papyrusforschung, wird mit Ablauf des
Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflich-
tungen entbunden.

Prof. Dr. Hans Z a c h e r aus Saarbrücken hat einen
Ruf an den ordentlichen Lehrstuhl für Öffentliches Recht,
insbesondere deutsches und bayerisches Staats- und Ver-
waltungsrecht (Nachfolge Prof. Dr. Maunz) an die Univer-
sität München erhalten.

Prof. Dr. Werner L o r e n z , o. Professor für Bürgerliches Recht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht und Vorstand des Instituts für Rechtsvergleichung, Prodekan der Juristischen Fakultät, hat den Ruf auf ein Ordinariat für Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht an der Universität Hamburg abgelehnt.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Paul S e i b e r t , Privatdozent für Geobotanik, Oberregierungsrat an der Bayer. Landesstelle für Gewässerkunde, ^{ist} mit Wirkung vom 1.5.1969 als Wissenschaftlicher Rat an die Universität München versetzt worden. Er übernimmt die neugebildete Abteilung für Vegetationskunde und Landschaftspflege des Waldbauinstituts.

4. Medizinische Fakultät

Der em. o. Professor für Gerichtliche Medizin, Dr. Wolfgang L a v e s , wurde von der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin zu ihrem Ehrenmitglied gewählt.

Prof. Dr. Otto S t o c h d o r p h , ao. Professor für Neuropathologie und Vorsteher der Abt. für Neuropathologie beim Pathologischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.6.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Walter B r e n d e l , ao. Professor für Experimentelle Chirurgie und Vorstand der Experimentellen Abt. an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 16.6.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Klaus T h u r a u , ao. Professor für Angewandte Physiologie und Arbeitsphysiologie am Physiologischen Institut der Universität München ist mit Wirkung vom 19.6.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Eberhard S o n n a b e n d , apl. Professor und Abteilungsvorsteher an der Universität Göttingen, ist mit Wirkung vom 1.6.1969 zum ordentlichen Professor für Zahnheilkunde (konserv. Zahnheilkunde) an der Universität München ernannt worden.

Prof. Dr. Hans van T h i e l , apl. Professor für Zahnheilkunde, wurde von der Gesellschaft für Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde in Würdigung seiner Verdienste als langjähriger 1. Vorstand dieser Gesellschaft zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Prof. Dr. Felix A s c h e r , apl. Professor für Zahnheilkunde, und Vorstand der Kieferorthop. Abt. der Zahnklinik, wurde von der deutschen Gesellschaft für Kieferorthopädie anlässlich ihres Kongresses in Mailand zum Ehrenmitglied und für 1971 zum Jahrespräsidenten gewählt.

Dr. Ina P i c h l m a y r , Privatdozentin für Anästhesiologie und Assistentin an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 1.4.1969 an die Medizinische Hochschule Hannover umhabilitiert worden.

Dr. Hans E h r h a r t , Privatdozent und wiss. Assistent der I. Medizinischen Klinik München, wurde der "Court Bohnewand-Preis" für das Jahr 1968 für seine wissenschaftliche Arbeit "Körpereigene Stoffwechselprodukte des Teyptophanabbaus mit cacerogenen und leukämogenen Eigenschaften" erteilt.

Dr. Dr. Erich M a t o u s c h e k , Privatodzent für Urologie, ist mit Wirkung vom 1.6.1969 zum Leiter der Urologischen Klinik in Karlsruhe ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Wilhelm K r e u z e r , wiss. Assistent am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 29.5.1969 die Lehrbefugnis für Tierärztliche Lebensmittelkunde und Radiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfram H. G e d e k , wiss. Assistent am Institut für Nahrungsmittelkunde, ist mit Wirkung vom 8.5.1969 die Lehrbefugnis für Tierärztliche Lebensmittelkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Philosophische Fakultät I

Dr. Bernhard R u p p r e c h t , Universitätsdozent für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.5.1969 zum Professor und Abteilungsvorsteher an der Universität Regensburg ernannt worden.

Dr. Günter U l b e r t , Privatdozent der Vor- und Frühgeschichte mit bes. Berücksichtigung der provinzialrömischen Archäologie, ist mit Wirkung vom 3.6.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

7. Philosophische Fakultät II

Prof. Dr. Roger B a u e r , bisher o. Professor an der Universität Straßburg, ist mit Wirkung vom 27.6.1969 zum ordentlichen Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte ernannt worden.

Dr. Adolf D e n z , wiss. Assistent am Seminar für Semiotik, Vorderasiatische Altertumskunde und Islamwissenschaft, ist mit Wirkung vom 8.5.1969 die Lehrbefugnis für Semitische Philologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wolfgang F r ü h w a l d , wiss. Assistent am Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 8.5.1969 die Lehrbefugnis für Neuere Deutsche Literaturgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Hans Gerhard H u c k e n h o l z , ao. Professor für Gesteinskunde, ist mit Wirkung vom 28.5.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. Karl-Heinz H e l w i g , Privatdozent für Mathematik, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Prof. Dr. Jorit de B o e r , Professor an der Rutgers - The State University, New Brunswick, New Jersey (USA),

ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum ordentlichen Professor der Experimentalphysik (Kernphysik) an der Universität München ernannt worden.

Meldungen aus der Verwaltung

Regierungsdirektor Dr. Heinz J o s t , Leiter der Verwaltungsdirektion des Klinikums München-Großhadern, ist mit Wirkung vom 1.6.1969 zum Oberregierungsdirektor ernannt worden.

Dr. Josef A s a m , Regierungsrat beim Neubauamt des Klinikums München-Großhadern, ist mit Wirkung vom 1.5.1969 an die Universität München (Verwaltungsdirektion des Klinikums-München-Großhadern) versetzt worden.

M I T T E I L U N G S B L A T T

der

U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

VII/1969

Juli 1969

Immatrikulation für das Wintersemester 1969/70

Die Vorlesungen des Wintersemesters 1969/70 beginnen am 15. Oktober 1969 und enden am 14. Februar 1970. Die Einschreibung findet in der Zeit vom 9. Oktober 1969 bis 24. Oktober 1969 (jeweils Montag bis Freitag 8.00 - 11.00 Uhr statt). Für Studenten, die im Sommersemester 1969 an der Universität München immatrikuliert waren, wurde bereits am Semesterende wieder ein zusätzlicher Termin eingerichtet, der von ca. 8000 Studenten wahrgenommen wurde.

Wegen der begrenzten Zahl von Arbeitsplätzen sind auch für das Wintersemester 1969/70 für einige Fächer Zulassungsbeschränkungen nicht zu vermeiden. Erstmals wird es auch für die Fachrichtung Biologie eine Zulassungsbeschränkung geben. Die anderen Zulassungsbeschränkungen bestehen bereits seit längerem.

Zulassungsbeschränkungen:

Staatswirtschaftliche Fakultät:

Studium der Volks- und Betriebswirtschaftslehre (einschl. Handelslehrer) 1. - 3. Fachsemester

Anmeldeschluß: (d.h. Eingang bei der Universität) 1.9.1969, Voranmeldung: Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude).

Medizinische Fakultät:

Studium der Human- und Zahnmedizin

Anmeldeschluß: 31.7.1969, Voranmeldung: für Studienanfänger mit deutschem Reifezeugnis Zentrale Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Edmund-Siemers-Allee 1, für Vorkliniker und Kliniker (Hochschulwechsler) Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude).

Tierärztliche Fakultät:

Nur für Studienanfänger, für Studierende, die mindestens 1 Semester an der Tierärztlichen Fakultät einer westdeutschen Hochschule immatrikuliert waren, besteht keine Zulassungsbeschränkung.

B
S
G
J
M
W
Z

Anmeldeschluß: 31.7.1969, Voranmeldung: Zentrale Registrierstelle,
2 Hamburg 13, Edmund-Siemers-Allee 1.

Philosophische Fakultät:

Studienanfänger der Fachrichtung Psychologie wird dringend empfohlen, sich vor der Immatrikulation mit dem Psychologischen Institut (Zimmer 498, Universitätshauptgebäude) in Verbindung zu setzen.

Naturwissenschaftliche Fakultät:

a) Studium der Chemie im Hauptfach (nicht Chemie für das Lehramt)

b) Studium der Biologie (auch für das höhere Lehramt)

Anmeldeschluß: 15.8.1969, Voranmeldung: Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude)

c) Studium der Pharmazie und Lebensmittelchemie

Anmeldeschluß: 1.9.1969, Voranmeldung: nur beim Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, 8 München 2, Sophienstraße 10.

Eine Einschreibung für das Studium der oben genannten Fächer ohne Zulassungsbescheid ist nicht möglich. Die für die Voranmeldung erforderlichen Unterlagen sind bei dem jeweils genannten Anmeldestellen erhältlich (großer frankierter und adressierter Rückumschlag erbeten). Mit der Entscheidung der Zulassungsausschüsse kann nicht vor Mitte Oktober gerechnet werden.

Bei einigen anderen Fachrichtungen bestehen Aufnahmebeschränkungen für einzelne Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika und Kurse. Die näheren Einzelheiten sind direkt von den betreffenden Instituten bzw. Seminare zu erfahren. Eine Voranmeldung ist in diesen Fällen für die Immatrikulation nicht erforderlich.

Für ausländische Studienbewerber ist in jedem Fall eine Voranmeldung erforderlich, auch wenn für die geplante Studienrichtung eine Zulassungsbeschränkung nicht besteht. Anfragen sind zu richten an die Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstraße 15.

Anmeldeschluß war bereits der 15.7.1969.

Personalstand der Universität München

Im Staatshaushalt 1969 sind für die Universität München 7632 Personalstellen (1968: 7471) ausgewiesen. Die Personalstellen gliedern sich wie folgt (in Klammern Vergleichszahlen von 1968):

ordentliche Professoren:	275 (263)
außerordentliche Professoren:	16 (26)
außerplanmäßige Professoren und Dozenten mit Dienstbezügen:	98 (67)

Haushaltskapitel 0503 A (Universität allgemein, Seminare und Institute, Lehranstalten für med. techn. Assistenten), 0503 B (Humankliniken und Heilschulen), 0503 C (Tierkliniken), 0503 D (Lehr- und Versuchsgut Schleißheim)

davon planmäßige Beamte	7 243 (7 085)
Besoldung nach B	1 (1)
Besoldung nach HS (Hochschullehrertarif)	188 (176)
Besoldung nach A	438 (423)
Oberassistenten, Assistenten, Medizinalassistenten, Famuli	1 462 (1 440)
Angestellte	3 254 (3 159)
sonstige Hilfsleistungen	445 (441)
Arbeiter	1 456 (1 445)

Hinzu kommen noch 786 (913) Mitarbeiter, die ihre Bezüge aus Mitteln Dritter und aus Verwahrungen erhalten. Die Zahl wird sich bis Jahresende noch erhöhen.

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Aufbau eines Dreiachsenspektrometers

Im Institut für Kristallographie und Mineralogie der Universität München (Leitung Prof. Dr. H. Jagodzinski) plant eine Arbeitsgruppe den Aufbau eines Dreiachsenspektrometers, mit dem die Streuung von Neutronen beim Durchgang durch feste oder flüssige Stoffe untersucht werden soll. Die ohne Energieverlust (elastisch) gestreuten Neutronen dienen der Erforschung des atomaren und magnetischen Aufbaus der Materie, während die mit Energieverlust (unelastisch) gestreuten Neutronen Aussagen über die Bewegungsvorgänge von Atomen oder Atomgruppen gestatten. Das vom Bundesministerium für wissenschaftliche Forschung geförderte Vorhaben gehört zum Bereich der "Nuklearen Festkörperforschung", deren Bedeutung für die Eigenschaften der Materie ständig im Wachsen ist. Diese Untersuchungen gehören ferner zu den vorbereitenden Studien zur Nutzung des gemeinschaftlichen deutsch-französischen "Höchstflußreaktors" in Grenoble, mit dessen Inbetriebnahme in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

100 Jahre forstliche Saatgutprüfung

Im Jahr 1869 gründete Geheimrat Friedrich NOBBE, Professor an der damaligen Forstakademie Tharandt bei Dresden die erste Samenprüfanstalt in der ganzen Welt. Seit dieser Zeit hat sich die Saatgutkontrolle zum Nutzen der gesamten Bodenwirtschaft in allen Ländern der Erde fortentwickelt.

An der Münchner Universität wurde im Rahmen der Forstlichen Forschungsanstalt 1936 auf Anregung und Veranlassung des damaligen Waldbauprofessors, Geheimrat Prof. L. Fabricius eine forstliche Samenprüfstelle eingerichtet, die Bestandteil des **I n s t i t u t s f ü r F o r s t s a m e n k u n d e u n d P f l a n z e n - z ü c h t u n g** ist und seit ihrer Gründung von Prof. Dr. Ernst R o h m e d e r geleitet wird. An ihr wird ein großer Teil des in der Bundesrepublik in den Waldungen aller Besitzkategorien und in den Baumschulen verwendeten forstlichen Saatgutes auf seine Beschaffenheit und Güte untersucht. In den für jede Untersuchungsprobe ausgefertigten Attesten wird auf Mängel, die durch Witterungserscheinungen, un- zweckmäßige Ernte oder Aufbereitungsmaßnahmen entstanden sein können und auf zweckmäßige Aussaatverfahren (Aussaatmenge je Flächeneinheit), auf Lagerungsfähigkeit usf. hingewiesen. Damit dient diese Einrichtung dem Aufbau gesunder, leistungsfähiger Waldungen.

In engstem Zusammenhang mit der Saatgutprüfung und dem Dienst an der forstlichen Praxis steht die Saatgutforschung. Die amtliche Prüftätigkeit bietet Material und Fragestellungen für zahlreiche gesonderte Forschungsaufgaben. So entstanden in den letzten drei Jahrzehnten an dem Münchner Institut zahlreiche Veröffentlichungen aufgrund von Untersuchungen, die sich mit dem Fruchten der Waldbäume, zweckmäßigen Ernte- und Aufbereitungsverfahren, mit der Lagerung und Lebensverlängerung des Saatgutes, der Keimungsphysiologie insbesondere der Überwindung von Keimhemmungen und anderen Fragen befassen. Aus Anlaß des 100-jährigen Jubiläums forstlicher Samenprüfung und Saatgutforschung wurden mehrere zusammenfassende wissenschaftliche Abhandlungen aus den Gebieten der forstlichen Samenkunde und der Saatgutforschung veröffentlicht.

Seh-Test bei Kleinstkindern

An der **F o r s c h u n g s s t e l l e f ü r S o z i a l e P ä d i a t r i e u n d J u g e n d m e d i z i n** an der

U n i v e r s i t ä t M ü n c h e n (Leiter: Prof. Dr. Th. Hellbrügge) wurde ein Seh-Test zur Früh-Diagnostik von Sehfehlern bei Kleinstkindern entwickelt. Hierzu wurden bestimmte Symbole bzw. Kinderzeichnungen verfertigt und bei einer großen Gruppe von Säuglingen und Kleinstkindern getestet. Aus einer Vielzahl von Kinderzeichnungen wurden diejenigen Bildchen für den Test ausgewählt, die von 1 1/2 bis 2-jährigen Kindern bereits erkannt werden können. Mit Hilfe dieses Seh-Tests, der ausschließlich als Suchtest für Kinderärzte und praktische Ärzte gedacht ist, können erstmalig auch Sehfehler vor dem 2. Lebensjahr sicher erkannt werden. Das in Zusammenarbeit mit einer Münchner Firma entwickelte Gerät soll Ende des Jahres den praktizierenden Ärzten in der Bundesrepublik zur Verfügung stehen.

PREISVERLEIHUNGEN

Der Rektor der Universität München, Prof. Dr. A. Scheuermann, hat drei mit "Summa cum laude" bewerteten Dissertationen je einen mit 1000,-- DM dotierten Preis zuerkannt. Die Preise erhielten auf Vorschlag des Dekans der Juristischen Fakultät:

Dr. Heinrich Honsell für seine Arbeit: "Quod interest in bonae fidei-iudicium. Studien zum römischen Schadenersatzrecht" und

Dr. Diedrich Behrend für seine Arbeit: "Attische Pachturkunden. Ein Beitrag zur Beschreibung der misthosis nach den griechischen Inschriften".

Auf Vorschlag des Dekans der Tierärztlichen Fakultät:

Dr. Franz Gruber für seine Arbeit: Studien zur Bestimmung des Immunglobulinspiegels am Beispiel normaler notobiotischer und konventionalischen Küken.

Gesellschaft von Freunden und Förderern der Universität München

Auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft am 11.7.1969 wurden alle gegenwärtigen Vorstandsmitglieder für die satzungsgemäße Periode von 3 Jahren neu gewählt. Die Mitgliederversammlung billigte einstimmig die Zuwahl von Direktor Adolf Wächter, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank.

Der Gesellschaftsbericht für das Jahr 1968 wurde einstimmig gebilligt. Im Jahre 1968 konnte die Gesellschaft der Universität DM 565 317,17 zur Verfügung stellen (1967 über DM 630 000). Im Geschäftsbericht wird dazu festgestellt, daß der Rückgang an Spendenfreudigkeit, der sich auch 1969 fortgesetzt hat, deutlich die zunehmende Unsicherheit

über die Lage an den Universitäten und ihre Zukunft ausdrückt. Der Rückgang der Spendeneingänge sei umso bedauerlicher, da der Bedarf an Mitteln ständig steige und die Zuwendungen an die Universität zur schnellen und unbürokratischen Behebung von Notlagen verwendet werden. Das Schwergewicht der Förderung lag 1968 bei der Medizinischen Fakultät. So wurde z.B. der Forschungsstelle für soziale Pädiatrie und Jugendmedizin die Anschaffung zweier Geräte für die Forschung auf dem Gebiet der neurophysiologischen Entwicklung des mehrfach behinderten Kindes ermöglicht. Der Universitätskinderklinik konnte ein Gerät für die Herzwiederbelebung und zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen finanziert und der Urologischen Klinik die Installierung einer künstlichen Niere ermöglicht werden.

Auf der im Anschluß an die Mitgliederversammlung stattfindenden Vorstandssitzung wurden der I. Vorsitzende, der I. Schriftführer und die beiden Schatzmeister wiedergewählt.

I. Vorsitzender: Direktor Walther Meuschel, Ehrensenator der Universität München

I. Schriftführer: Dr. Heinz Böß, Generalbevollmächtigter der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, Ehrensenator der Universität München

I. Schatzmeister: Direktor Adolf Wächter, Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank

II. Schatzmeister: Prof. Dr. Fritz Backmund.

Auf der Vorstandssitzung wurde u.a. mitgeteilt, daß im ersten Halbjahr 1969 der Universität lediglich DM 168 000,-- gegenüber DM 227 000,-- im gleichen Zeitraum des Vorjahres bewilligt werden konnten.

(Der Jahresbericht der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität München kann bei der Geschäftsstelle, 8 München 13, Königinstraße 107 angefordert werden).

Neuer Ehrensenator

Dr. jur. Alois A l z h e i m e r , Generaldirektor a.D. der Münchener Rückversicherungsgesellschaft, wurde durch Beschluß des Akademischen Senats vom 6.3.1969 in Anerkennung seiner Verdienste um die Universität insbesondere durch die tatkräftige Unterstützung der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Universität zum Ehrensenator ernannt. Die Urkunde wurde ihm am 15.7.1969 feierlich überreicht.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Professor Hecker wurde Ordinarius für Kinderchirurgie

Am 1. August 1969 tritt Prof. Dr. W. Ch. H e c k e r die Nachfolge von Professor Dr. Anton Oberniedermayer als o. Professor für Kinderchirurgie und als Vorstand der Chirurgischen und Orthopädischen Abteilung der Universitätskinderklinik an.

Prof. Hecker ist am 15.2.1922 in Potsdam geboren. Von 1945 - 1950 studierte er an der Universität Hamburg, legte dort 1950 das Staatsexamen ab und promovierte 1951 zum Dr. med. Nach der Pflichtassistentenzeit war Prof. Hecker 1952 - 1953 Assistent an der Chirurgischen Universitätsklinik in Hamburg. Von 1953 - 1957 war er in der Pädiatrischen und Kinderchirurgischen Abteilung des Altonaer Kinderkrankenhauses Hamburg-Altona tätig. 1957 - 1962 arbeitete er an der Chirurgischen Klinik der Freien Universität Berlin unter Prof. Dr. F. Lindner und habilitierte sich 1962 in Berlin. Seit 1962 war er Oberarzt der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg und Leiter der Kinderchirurgischen Abteilung. 1966 wurde er zum Abteilungsvorsteher der Kinderchirurgischen Abteilung der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg ernannt. 1967 folgte seine Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Prof. Hecker war 1964/65 Dozentenvertreter in der Medizinischen Fakultät und 1967/68 Wahlsenator der Dozentschaft im Akademischen Senat der Universität Heidelberg. 1968/69 war er Mitglied der Grundordnungsversammlung der Universität Heidelberg.

In bisher über 140 wissenschaftlichen Publikationen beschäftigte sich Prof. Hecker besonders mit der chirurgischen Behandlung thorakaler und abdomineller Fehlbildungen, mit Studien zur Klinik und Pathogenese des Hodenhochstandes (Maldescensus testis) und mit der Behandlung von Krebserkrankungen des Kindesalters.

Prof. Sonnabend neuer Ordinarius für Zahnmedizin

Prof. Dr. med. dent. Eberhard S o n n a b e n d , bisher Professor an der Universität Göttingen, wurde mit Wirkung vom 1.6.1969 zum ordentlichen Professor für Zahnheilkunde und zum Vorstand der Abteilung für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universitäts-Zahnklinik ernannt. (Nachfolge von Frau Prof. Schug-Kösters).

Prof. Sonnabend ist am 22.1.1923 in Bochum geboren. 1946 bis 1950 studierte er in Göttingen Zahnheilkunde unter Prof. Rebel und

Prof. W. Meyer. Nach seiner Promotion 1950 war er bis 1960 wissenschaftlicher Assistent in der konservierenden und chirurgischen Abteilung der Universitäts-Zahnklinik Göttingen und studierte gleichzeitig Medizin. 1960 habilitierte er sich in Göttingen mit einer Arbeit über die Strahlenbelastung des Patienten bei Röntgenaufnahmen der Zähne. Im gleichen Jahr übernahm er die Leitung der konservierenden Abteilung der Zahnklinik in Göttingen. 1964 wurde er zum planmäßigen Abteilungs-Vorsteher und 1965 zum Abteilungsvorsteher und Professor ernannt. 1968 wurde ihm die Universitätsmedaille der Universität Helsinki verliehen.

Prof. Sonnabend hat ca. 60 Publikationen aus dem Gebiet der Zahn-erhaltungskunde und Parodontologie, aus zahnärztlich-chirurgischem und besonders aus röntgenologischem Gebiet veröffentlicht. Er ist Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Röntgenologie in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

Prof. Roger Bauer neuer Ordinarius für Neuere Deutsche Literaturgeschichte

Prof. Dr. Roger Bauer, bisher o. Professor an der Universität Straßburg, wurde mit Wirkung vom 26.7.1969 zum ordentlichen Professor für Neuere Deutsche Literaturgeschichte (neuer Lehrstuhl) ernannt.

Prof. Bauer ist am 4.12.1918 in Oberseebach im Elsaß geboren. Seit 1936 studierte er Germanistik in Straßburg und Paris. Nach Abschluß des Studiums übernahm er zunächst in Frankreich und dann beim französischen Kulturinstitut in Wien eine Lehrtätigkeit. 1948 und 1949 war er Gastdozent an der Universität Münster, von 1949 an Gastprofessor an der Universität Köln und ab 1956 an der Universität Bonn. 1962 wurde er ordentlicher Professor für vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Saarbrücken und folgte 1965 einem Ruf an die Universität Straßburg.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten beschäftigt sich Prof. Bauer vor allem mit der vergleichenden Literaturgeschichte und mit der österreichischen Literatur; so befaßt sich z.B. sein umfangreiches und grundlegendes Werk "La Réalité, Royaume de Dieu" mit dem Wiener Theater in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Andere Arbeiten handeln z.B. über die Reichsvorstellung des Nikolaus von Cues, über das Verhältnis zur jüdischen Religion.

Prof. Dr. Borchardt neuer Ordinarius für Sozial- und Wirtschafts-
geschichte

Prof. Dr. Knut B o r c h a r d t , bisher o. Professor an der Uni-
versität Mannheim, wurde mit Wirkung vom 1.7.1969 zum ordentlichen
Professor für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Staatswirt-
schaftlichen Fakultät (Nachfolge Prof. Lütge) ernannt.

Prof. Borchardt ist 1929 in Berlin geboren. Von 1948 - 1956 studierte
er Geschichte, Germanistik, Betriebswirtschaftslehre und Volkswirt-
schaftslehre an der Humboldt-Universität und an der Freien Univer-
sität Berlin, sowie an der Universität München. 1954 - 1961 war er
Assistent am Volkswirtschaftlichen Institut der Universität München.
1961 habilitierte er sich für Volkswirtschaftslehre und neuere Wirt-
schaftsgeschichte und wurde 1962 zum ordentlichen Professor für Wirt-
schafts- und Sozialgeschichte und Volkswirtschaftslehre an die Uni-
versität Mannheim berufen. An dieser Universität bekleidete er das
Amt des Dekans der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät
und das Rektoramt.

Die Publikationen von Professor Borchardt beschäftigen sich mit
Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik und Eigentumsordnung, mit
Problemen der neueren und neuesten Wirtschaftsgeschichte. Prof.
Borchardt ist Mitherausgeber der Jahrbücher für Nationalökonomie
und Statistik.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. rer. nat., Dr. rer. nat. h.c., Dr. med. h.c.
Walther G e r l a c h , em. o. Professor für Experimentalphysik,
wird am 1. August 80 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Hans Eberhard K a u f f m a n n , Honorar-
professor für Völkerkunde Südostasiens,
wird am 5. August 70 Jahre

Herr Professor Dr. med. Walther S c h ä f e r , apl. Professor
für Bakteriologie und Hygiene,
wird am 6. August 60 Jahre

Herr Professor Dr. med. vet. habil. Hans S c h e l l n e r ,
Honorarprofessor für Tierseuchenlehre, Direktor a.D. der Bayer.
Landesanstalt für Tierseuchenbekämpfung,
wird am 14. August 70 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. rer. nat. techn. h.c. Bruno
H u b e r , o. Professor für Anatomie, Physiologie und Pathologie
der Pflanzen,
wird am 19. August 70 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. rer. nat. h.c. Rudolf G e i g e r ,
o. Professor für Meteorologie,
wird am 24. August 75 Jahre

Herr Professor Dr. rer. pol., Dr. forsst. h.c., Dr. rer. nat.
techn. h.c. Victor D i e t e r i c h , o. Professor für Forst-
wirtschaftspolitik, forstliche Betriebswirtschaftslehre, Forst-
verwaltungslehre, Forstgeschichte,
wird am 26. August 90 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Karl R u p p r e c h t , Honorarpro-
fessor für Klassische Philologie,
wird am 29. August 80 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 9.7.1969 im Alter von 77 Jahren verstorbenen Honorarpro-
fessor für Inner e Medizin, Dr. phil., Dr. med. Traugott B a u m -
g ä r t e l

den am 22.3.1969 im Alter von 72 Jahren verstorbenen Honorarpro-
fessor für Archäologie, Dr. phil. Hans D i e p o l d e r .

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Dr. Bernhard F r a l i n g ist am 7.7.1969 die Lehrbefugnis für
Moraltheologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung
der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jakob S p e i g l ist am 20.6.1969 die Lehrbefugnis für Alte
Kirchengeschichte und Patrologie erteilt worden. Damit ist das Recht
auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Theodor M a u n z , Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, insbesondere deutsches und bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht und Vorstand des Instituts für Politik und Öffentliches Recht, wird am 30.9.1969 emeritiert.

Prof. Dr. Karl Heinz S c h w a b , Erlangen, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit erhalten.

Prof. Dr. Dieter N ö r r , Münster, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Römisches Recht und Deutsches Bürgerliches Recht erhalten.

Prof. Dr. Rudolf B e r n h a r d t , Frankfurt/Main, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie erhalten.

Prof. Dr. Paul B o c k e l m a n n , o. Professor für Strafrecht und Strafprozeßrecht unter bes. Berücksichtigung der Kriminologie, wurde von der Medizinischen Fakultät der Universität München der Grad eines Ehrendoktors der Medizin verliehen.

Der emeritierte o. Professor für Politische Wissenschaften und Rechtspolitik, Dr. Karl L o e w e n s t e i n , beging am 30.4.1969 sein goldenes Doktorjubiläum.

Dr. Heinz Z i p f , Privatdozent für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Kriminologie, ist mit Wirkung vom 1.6.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Oberverwaltungsrichter Dr. Ferdinand O. K o p p wurde am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Staats- und Verwaltungsrecht erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Albert R u p p r e c h t ist mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Antike Rechtsgeschichte und Römisches Recht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Jürgen S o n n e n b e r g e r ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Rechtsvergleichung und Internationales Privatrecht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans S c h l o s s e r ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Deutsche Rechtsgeschichte, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit und Bürgerliches Recht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gerhard S c h r i c k e r ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleiche erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Knut B o r c h a r d t , bisher o. Professor an der Universität Mannheim, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum ordentlichen Professor für Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre ernannt worden. (Nachfolge von Prof. Friedrich Lütge).

Prof. Dr. Edwin v. B ö v e n t e r , bisher o. Professor an der Universität Heidelberg, ist mit Wirkung vom 16.5.1969 zum ordentlichen Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität München ernannt worden.

Dr. Jürgen G e b h a r d t ist am 6.3.1969 die Lehrbefugnis für Politische Wissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Privatdozent Dr. Albert J e c k erhielt einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre an der Universität Kiel und an der Technischen Universität Berlin.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Richard W a g n e r , o. Professor für Physiologie und em. Vorstand des Physiologischen Instituts der Universität München, wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Medizinischen Fakultät der Universität Innsbruck zum Ehrensensator dieser Universität ernannt.

Prof. Dr. Felix A s c h e r , ao. Professor für Zahnheilkunde und Vorstand der Kieferorthopädischen Abteilung der Zahnklinik, ist mit Wirkung vom 26.6.1969 zum ordentlichen Professor für Kieferorthopädie ernannt worden.

Prof. Dr. Waldemar H e c k e r , bisher apl. Professor an der Universität Heidelberg, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum ordentlichen Professor für Kinderchirurgie ernannt worden.

Prof. Dr. Josef L i s s n e r , bisher apl. Professor an der Universität Frankfurt/Main, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 an die Universität München (Poliklinik - Zentrale Röntgenstation) als Abteilungsvorsteher versetzt worden.

Prof. Dr. Horst H a m e l m a n n , apl. Professor ^{für} Chirurgie und Leitender Oberarzt bei der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 20.5.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Marburg ernannt worden.

Prof. Dr. Hans Werner P a b s t , apl. Professor für Physikalische Medizin und Leitender Oberarzt am Institut und der Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie, ist mit Wirkung vom 9.7.69 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule (Fakultät für Medizin) ernannt worden.

Dr. Hermann K u r z , Privatdozent für Pharmakologie und Toxikologie, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum beamteten außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Franz M i t t e l b a c h , Privatdozent für Innere Medizin, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Klaus D e v e n s , Privatdozent und Oberassistent bei der Chirurgischen Abteilung der Kinderklinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Friedrich S e b e n i n g , Privatdozent und Oberarzt bei der Chirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Hans Joachim B r e m e r , Konservator bei der Kinderklinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Johannes K l e m m , Konservator bei der II. Medizinischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Wolfram S c h o p p , Konservator am Institut für Vergleichende Tropenmedizin, ist mit Wirkung vom 4.6.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Hans J a h r m ä r k e r , Privatdozent und Oberassistent bei der I. Medizinischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Alfred S c h a u d i g , Privatdozent und Oberassistent bei der Chirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Oberarzt ernannt worden.

Dr. Walter J a c o b y , wiss. Assistent bei der Neurochirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Konservator ernannt worden.

5. Tierärztliche Fakultät

Dr. Jürgen S c h o l e , Privatdozent für Physiologische Chemie der Tierernährungslehre und Wissenschaftlicher Rat, ist mit Wirkung vom 10.6.1969 zum ordentlichen Professor an der Tierärztlichen Hochschule Hannover ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Hermann B a u e r , Universitätsdozent für Kunstgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Salzburg ernannt worden.

7. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaften)

Prof. Dr. Hermann K u n i s c h , o. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte und Vorstand des Seminars für Deutsche Philologie I, Neuere Abteilung, hat am 9. Juni 1969 den Bayerischen Verdienstorden erhalten.

Dr. Klaus K a n z o g , Konservator beim Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Dr. Hans-Heinrich S c h o t t m a n n , Konservator beim Seminar für Deutsche Philologie I, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

8. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Günther H o l l m a n n , ao. Professor für Theoretische Meteorologie, ist mit Wirkung vom 4.7.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Theodor S e v e r i n , ao. Professor für Lebensmittelchemie und Abteilungsvorstand am Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, ist mit Wirkung vom 4.7.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Prof. Dr. Hildebert W a g n e r , ao. Professor für spezielle Pharmakognosie und Mitvorstand des Instituts für Pharmazeutische Arzneimittellehre, ist mit Wirkung vom 4.7.1969 zum ordentlichen Professor ernannt worden.

Dr. Werner R a u , Privatdozent für Botanik und Oberkonservator am Botanischen Institut, ist mit Wirkung vom 9.7.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Klaus K u b i t z k i , Privatdozent für Botanik, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 28. August 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/8423

~~B~~
~~S~~
~~1~~
~~4~~
~~11~~
~~10~~
~~15~~
~~2~~

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T
der
U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

VIII/1969

August 1969

=====

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Neuere Erkenntnisse über die Struktur der tieferen Erdkruste

Unter der Stadt München ist die Erdkruste etwa 28 km dick, was mit den Methoden der Refraktions- und Reflexions-Seismik innerhalb der letzten Jahre gemessen werden konnte. Bei diesen Methoden werden durch Sprengungen an der Erdoberfläche seismische Wellen erzeugt, die in den Untergrund abgestrahlt und zur Erdoberfläche reflektiert oder refraktiert (zurückgeworfen) werden. Die zur Erdoberfläche zurückgeworfenen Anteile der Wellen werden längs Profilen bis Entfernungen von etwa 300 km von Seismographen mit hunderttausend- bis millionenfacher Vergrößerung registriert. Das Institut für Angewandte Geophysik und das Geophysikalische Observatorium der Ludwig-Maximilians-Universität München waren bei den Programmen zur Erforschung des tieferen Untergrundes Mitteleuropas, bei denen unter anderem das obengenannte Ergebnis gewonnen wurde, mit dem Einsatz aller zur Verfügung stehenden Meßtrupps beteiligt. Diese Messungen wurden größtenteils gemeinsam mit Instituten der Geophysik anderer Universitäten und die Auswertung in gemeinsamen Diskussionen mit anderen Instituten der Geowissenschaften durchgeführt.

Mit Annäherung an den Nordrand der Alpen nimmt von Nord nach Süd die Mächtigkeit der Erdkruste zu. Bei Weilheim ist sie etwa 29 - 30 km, südlich Murnau am Alpenrand etwa 31 - 33 km. Unter den Alpen wächst die Dicke der Kruste weiter stark an und ist in den Zentral-Alpen etwa gleich 40 bis 50 km. Die Mächtigkeit der Erdkruste unter den Süd-Alpen und unter der Po-Ebene ist noch nicht genau genug bekannt. Es wird jedoch vermutet, daß sie geringer als unter den Zentral-Alpen ist.

Die Erdkruste kann in die obere, mittlere und untere Kruste gegliedert werden. Unter der letzteren liegt der obere Erdmantel. Diese Teile der Kruste sind nicht scharf gegeneinander abgegrenzt, was man bis vor etwa fünf Jahren allgemein geglaubt hatte. Noch heute werden von den vielen ausländischen Seismikern scharfe Grenzflächen zwischen den obengenannten Zonen bei der Interpretation der seismischen Beobachtungen angenommen, während die meisten deutschen Geophysiker der Meinung sind, daß stetige Übergänge zwischen den genannten Zonen existieren. Die Grenzzone zwischen der unteren Erdkruste und dem oberen Mantel - die sogenannte Mohorovičić-Zone - ist wohl noch die am schärfsten ausgeprägte Grenzzone. Unter dem Alpen-Vorland ist sie etwa 1 bis 2 km dick und liegt - wie eingangs gesagt - in München in etwa 28km Tiefe. Unter den Zentralalpen liegt sie zwar sehr viel tiefer (40 - 50 km), sie ist aber auch viel dicker (vielleicht 5 - 8 km). Mit anderen Worten, in den Zentral-Alpen ist der Übergang von der Erdkruste zum oberen Erdmantel sehr viel unschärfer als im Alpenvorland. Das hängt in noch nicht vollverständener Weise mit der Entstehung der Alpen zusammen, die ja im Maß der geologischen Zeitrechnung ein junges Gebirge sind.

Aus den Untersuchungen des Institutes für Angewandte Geophysik, die schon zu Beginn der fünfziger Jahre begonnen wurden, wußte man, daß die Geschwindigkeit der Longitudinal-Welle unter dem Alpen-Vorland innerhalb der mittleren Kruste mit zunehmender Tiefe nur sehr wenig zunimmt, während sie in der unteren Kruste, insbesondere in der Mohorovičić-Zone, stark mit zunehmender Tiefe anwächst. Dieser Befund ist mit den Methoden der Refraktions-Seismik erarbeitet worden, mit denen die Verteilung der Geschwindigkeit gewisser seismischer Wellen, z.B. der genannten Longitudinal-Welle, in verschiedenen Tiefen gemessen werden kann. Er war teilweise schon von anderen Untersuchungsgebieten bekannt und hat sich in vielen Arealen der verschiedenen Kontinente bestätigt. Großes Aufsehen erregte, als vor einigen Jahren Mitglieder deutscher Forschungs-Gruppen, darunter auch die des Institutes für Angewandte Geophysik, die Meinung äußerten, daß die Geschwindigkeit der Longitudinal-Welle innerhalb der mittleren Kruste mit zunehmender Tiefe - entgegen der allgemeinen Meinung - auch kleiner werden kann. Diese Zonen geringerer Geschwindigkeit innerhalb der mittleren Kruste sind insbesondere unter einigen Teilen der Alpen nachweisbar. Unter der mittleren Kruste, also in der unteren Kruste wurde dagegen bis heute überall eine Zunahme der Geschwindigkeit ge-

messen. Solche Zonen geringerer Geschwindigkeit sind deshalb besonders interessant, weil man heute weiß, daß bei den großen Drucken - wie sie in der mittleren Erdkruste herrschen - eine Beziehung zwischen der Geschwindigkeit der Longitudinal-Welle und der Dichte (Masse pro Volumen) des Materials existiert und zwar derart, daß Materialien, in denen die Geschwindigkeit der Longitudinal-Welle größer ist als die anderen Materialien, auch größere Dichte haben. Das würde bedeuten, daß es nicht nur Zonen geringerer Dichte in der mittleren Kruste gibt. Mit anderen Worten: dort, wo Zonen geringerer Geschwindigkeit der genannten Art existieren, würde innerhalb der Erdkruste dichteres und somit schwereres Material über weniger dichtem also leichterem liegen. Dies hätte wiederum Instabilitäten zur Folge. Sehr große Pakete von Gesteins-Schichten haben nämlich nur dann eine für viele Millionen Jahre stabile Lagerung, wenn oben die leichteren und unten die schwereren Massen liegen. Zwar ist die Geschwindigkeit und damit die Dichte nur einige Prozent geringer als in den Schichten unmittelbar über diesen Zonen. Diese geringe Abnahme bewirkt aber bereits, daß innerhalb langer Zeiten die Schichtung instabil wird.

Sollten solche Instabilitäten in der mittleren Erdkruste durch Zonen geringerer Dichte tatsächlich existieren, so ist mit Prozessen zu rechnen, durch die die obere Erdkruste verändert wird und bei denen das höher liegende, schwere Material abwärts und das tiefer liegende leichtere Material aufwärts strebt. Hierbei wird insbesondere auch die obere Erdkruste in Mitleidenschaft gezogen und somit auch die Erdoberfläche in den betreffenden Arealen verändert. Solche Prozesse sind schon mehrfach von Forschern für bestimmte Tiefen und Gebiete vermutet und teilweise auch grob qualitativ beschrieben worden. Durch den Nachweis solcher Zonen geringerer Geschwindigkeit in der mittleren Erdkruste ist jedoch zum ersten Mal deutlich geworden, daß zumindest in einigen Arealen die physikalische Voraussetzung für diese Prozesse in der Erdkruste vorliegt.

Dies war ein unerwartetes Ergebnis des obengenannten Programms zur Erforschung des tieferen Untergrundes von Mitteleuropa, an dem fast alle Institute der Geophysik im Bundesgebiet beteiligt waren. Es wird für die Seismiker eine Aufgabe der nächsten Jahre sein, diejenigen Gebiete, in denen solche Zonen geringerer Geschwindigkeit in der Erdkruste -

insbesondere in der mittleren Erdkruste - existieren, gegen solche abzugrenzen, in denen solche Zonen fehlen.

Institut für Angewandte Geophysik
der Ludwig-Maximilians-Universität München
Vorstand: Prof. Dr. G. Angenheister

Vakante Lehrstühle

An der Universität München waren am 1. August 1969 von den 291 im Staatshaushalt ausgewiesenen Lehrstühlen (275 ordentliche und 16 außerordentliche Lehrstühle) 45, das sind 18,9 %, nicht besetzt. In 40 dieser Fälle liegt ein Berufungsvorschlag der Universität beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, soweit bekannt wurden zur Zeit für 29 Lehrstühle Berufungsverhandlungen geführt. 2 Berufungsverhandlungen sind bereits erfolgreich abgeschlossen worden; die Ernennung der Berufenen steht bevor.

Die Aufgaben der Lehrstuhlinhaber dieser zur Zeit vakanten Lehrstühle werden in den meisten Fällen kommissarisch von den emeritierten bisherigen Lehrstuhlinhabern, von anderen Mitgliedern des Lehrkörpers oder von Gastdozenten wahrgenommen.

Die folgende Zusammenstellung beruht auf Mitteilungen der Fakultäten. Angaben über das Stadium der Berufungsverfahren werden nach dem bei den Fakultäten bekannten Stand gegeben. Stichtag ist der 1. August 1969. Aufgrund der im Juli 1969 (nach der Senatssitzung am 17.7.1969) beim Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus eingereichten Berufungslisten konnte daher bis zum Stichtag der Zusammenstellung noch kein Ruf ausgesprochen sein.

1. Katholisch-Theologische Fakultät

o. Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie
(Nachfolge Prof. Dr. A. W. Ziegler)

Ein Ruf wurde angenommen; mit der baldigen Ernennung ist zu rechnen.

o. Lehrstuhl für kirchliche Rechtsgeschichte (Nachfolge Prof. Dr. K. Weinzierl)

Der Berufungsvorschlag wurde im August 1969 dem Kultusministerium zugeleitet.

2. Evangelisch-Theologische Fakultät

Zweiter o. Lehrstuhl für Altes Testament (neu)

Es laufen Berufungsverhandlungen.

Zweiter o. Lehrstuhl für Neues Testament (neu)

Es laufen Berufungsverhandlungen; die Besetzung des Lehrstuhls wird zum Wintersemester 1969/70 erwartet.

Zweiter o. Lehrstuhl für Kirchengeschichte (neu)

Es laufen Berufungsverhandlungen.

Zweiter o. Lehrstuhl für praktische Theologie (neu)

Es laufen Berufungsverhandlungen.

3. Juristische Fakultät

o. Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere Völkerrecht und Rechtsphilosophie (Nachfolge Prof. Dr. F. Berber)

Die dem Kultusministerium eingereichte Berufungsliste vom 14.7.1969 wurde ausgeschöpft, ohne daß eine Berufung zustande gekommen wäre. Auf die dem Kultusministerium vorgelegte weitere Vorschlagsliste wurde ein Ruf ausgesprochen; zur Zeit laufen Berufungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Zivilprozeßrecht, Bürgerliches Recht und Freiwillige Gerichtsbarkeit (Nachfolge Prof. Dr. R. Pohle)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium eingereicht; bisher wurde ein Ruf abgelehnt, die Liste ist noch nicht erschöpft, Berufungsverhandlungen des weiter ergangenen Rufes kurz vor dem Abschluß.

o. Lehrstuhl für öffentliches Recht, Rechts- und Staatsphilosophie (neuer Lehrstuhl)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium eingereicht, es wurde ein Ruf ausgesprochen. Die Berufungsverhandlungen stehen kurz vor dem Abschluß.

o. Lehrstuhl für Römisches und Bürgerliches Recht (Nachfolge Prof. Dr. W. Kunkel)

Berufungsliste wurde dem Kultusministerium eingereicht, es wurde ein Ruf ausgesprochen, zur Zeit laufen Berufungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für öffentliches Recht, insbesondere deutsches und bayerisches Staats- und Verwaltungsrecht (Nachfolge Prof. Dr. Th. Maunz)

Berufungsliste wurde dem Kultusministerium eingereicht, es wurde ein Ruf ausgesprochen, zur Zeit laufen Berufungsverhandlungen.

Zum 31.3.1970 werden in der Juristischen Fakultät 3 Lehrstühle frei, da die jetzigen Lehrstuhlinhaber in den Ruhestand treten werden.

o. Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung (Nachfolge Prof. Dr. E. Ulmer)

Berufungsliste wurde im Juli 1969 dem Kultusministerium eingereicht.

o. Lehrstuhl für Arbeitsrecht, Bürgerliches Recht, Handels- und Wirtschaftsrecht (Nachfolge Prof. Dr. R. Dietz)

Berufungsliste wurde im Juli 1969 dem Kultusministerium eingereicht.

o. Lehrstuhl für Straf- und Strafprozeßrecht sowie für osteuropäisches Recht (Nachfolge Prof. Dr. R. Maurach)

Die Liste wird zur Zeit von der Fakultät vorbereitet.

4. Staatswirtschaftliche Fakultät

o. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre (Nachfolge Frau Prof. Dr. L. Beckmann)

Es wurden 2 Berufsungslisten dem Kultusministerium vorgelegt. 2 Rufe wurden abgelehnt. Zur Zeit laufen wieder Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. H. Jecht)

Es wurden ebenfalls bereits 2 Listen vorgelegt. 3 ergangene Rufe wurden nach zeitraubenden Verhandlungen abgelehnt. Zur Zeit laufen wieder Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Holzchemie

Der erste ergangene Ruf wurde nach 3 Jahren abgelehnt. Es wurde beantragt, den Ruf an den secundo loco Genannten ergehen zu lassen.

o. Lehrstuhl für Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen (Nachfolge Prof. Dr. B. Huber)

2 Berufsungslisten wurden aufgestellt. 4 erteilte Rufe wurden abgelehnt. In der letzten Senatssitzung wurde eine Nachtragsliste eingereicht.

o. Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Nachfolge Prof. Dr. E. Preiser)

Auf die eingereichte Berufsungsliste sind bereits 2 Ablehnungen erfolgt. Im Wintersemester 1969/70 muß eine neue Liste erstellt werden.

o. Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre (Nachfolge Prof. Dr. O. Hintner)

Eine Berufsungsliste wurde vorgelegt. Der Ruf erging an den Erstgenannten, der in Berufsungsverhandlungen steht.

o. Lehrstuhl für Politische Wissenschaft (Nachfolge Prof. Dr. E. Voegelin)

Berufungsliste wurde vorgelegt. Der Ruf erging an den Erstgenannten, der in Berufungsverhandlungen steht.

Für die folgenden in absehbarer Zeit voraussichtlich freiwerdenden Lehrstühle wurden bereits Berufungslisten erstellt bzw. sind in Vorbereitung.

o. Lehrstuhl für Forstvermessung und Walderschließung (Nachfolge Prof. Dr. F. Backmund) (vakant ab Wintersemester 1969/70)

Eine Berufsungsliste wurde dem Kultusministerium im Juli 1969 vorgelegt.

o. Lehrstuhl für Statistik und ihre Anwendungen in den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Nachfolge Prof. Dr. H. Kellerer) (vakant ab Wintersemester 1970/71)

Eine Berufsungsliste wurde bereits erstellt und im Juli 1969 dem Kultusministerium vorgelegt.

o. Lehrstuhl für Waldbau und Forsteinrichtung (Nachfolge Prof. Dr. J. N. Köstler) (voraussichtlich vakant ab Wintersemester 1970/71)

Es wurde bereits eine Berufungskommission gebildet, die ihre Arbeit aufgenommen hat.

5. Medizinische Fakultät

o. Lehrstuhl für Hals-, Nasen- und Ohrenkunde (Nachfolge Prof. Dr. A. Herrmann)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Psychiatrie (Nachfolge Prof. Dr. K. Kolle)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Neurologie (neu)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Frauenheilkunde I (Nachfolge Prof. D. W. Bickenbaum)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Innere Medizin II (Nachfolge Prof. Dr. G. Bodechtel)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Gerichtsmedizin (Nachfolge Prof. Dr. Laves)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Pathologische Anatomie (Nachfolge Prof. Dr. W. Büngeler)

Es laufen Berufsungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Geschichte der Medizin (Nachfolge Prof. Dr. G. Rath)
Es laufen Berufungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Physikalische Therapie und Röntgenologie (Nachfolge Prof. Dr. v. Braunbehrens)

Die Berufsungsliste wurde im Juli 1969 dem Kultusministerium zugeleitet.

Die Medizinische Fakultät rechnet damit, daß alle Lehrstühle bis 1970 wieder besetzt sein werden.

6. Tierärztliche Fakultät

o. Lehrstuhl für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie (Nachfolge Prof. Dr. Dr. h.c. K. Zipf)

1 Ruf wurde abgelehnt. Es laufen Berufungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Tierzucht, Vererbungs- und Konstitutionsforschung (Nachfolge Prof. Dr. Dr. H. Bauer)

1 Ruf wurde abgelehnt. Es laufen Berufungsverhandlungen.

o. Lehrstuhl für Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie (Nachfolge Prof. Dr. H. Sedlmeier)

1 Ruf wurde abgelehnt. Es laufen Berufungsverhandlungen.

7. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

ao. Lehrstuhl für mittlere und neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Bildungs- und Universitätsgeschichte
Berufungsverhandlungen abgeschlossen. Mit der baldigen Ernennung ist zu rechnen.

8. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

o. Lehrstuhl für Phonetik und Phonologie (neu)

Von der ersten eingereichten Liste wurde ein Ruf abgelehnt, ein Ruf ist nicht ergangen wegen Altersgrenze. Eine Ergänzungsliste wird zur Zeit erneut beraten.

o. Lehrstuhl für Italianistik (neu)

Zwei Rufe wurden abgelehnt, die Liste ist noch nicht erschöpft.

o. Lehrstuhl für Klassische Philologie (Nachfolge Prof. v. Fritz)

Ein Ruf wurde ausgesprochen, die Berufungsverhandlungen laufen zur Zeit.

Zum 1.10.1969 wird vakant:

o. Lehrstuhl für Neuere deutsche Literaturgeschichte (Nachfolge Prof. Dr. H. Kunisch)

Die Liste wird zur Zeit von der Fakultät vorbereitet.

9. Naturwissenschaftliche Fakultät

o. Lehrstuhl für Leibniz Rechenzentrum - Lehrstuhl für Informatik (neu)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium vorgelegt.

o. Lehrstuhl für Anorganische Chemie (Nachfolge Prof. Dr. Wiberg)

Es wurde ein Ruf ausgesprochen.

ao. Lehrstuhl für Anorganische Chemie (Nachfolge Prof. Dr. Nöth)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium vorgelegt.

ao. Lehrstuhl für Organische Chemie (Nachfolge Prof. Zimmermann)

Es wurde ein Ruf ausgesprochen.

o. Lehrstuhl für Pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie (Nachfolge Prof. E. Bamann)

Es wurde ein Ruf ausgesprochen.

o. Lehrstuhl für Physikalische Chemie (Nachfolge Prof. Dr. G. M. Schwab)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium vorgelegt.

o. Lehrstuhl für Mikrobiologie (neugeschaffener Lehrstuhl)

Die Berufungsliste wird voraussichtlich im Wintersemester 1969/70 dem Senat vorgelegt werden.

ao. Lehrstuhl für Botanik III (Nachfolge Prof. Mägdefrau)

Die Berufungsliste wurde dem Kultusministerium vorgelegt.

o. Lehrstuhl für Paläontologie (neugeschaffener Lehrstuhl)

Räumliche Schwierigkeiten.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Prof. Dr. J. de Boer neuer Ordinarius für Kernphysik

Der letzte neugeschaffene Lehrstuhl für Kernphysik in der Sektion Physik ist nun besetzt. Mit Wirkung vom 1.7.1969 wurde Prof. Dr. Jorrit de Boer, bisher U.S.A., zum o. Professor für Experimentalphysik (Kernphysik) ernannt.

Prof. de Boer ist am 14.11.1930 in Luzern geboren. 1955 erwarb er sein Diplom als Physiker an der eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich und promovierte ebenfalls in Zürich 1955 unter Prof. Paul Scherrer zum Doktor der Naturwissenschaft. 1955 - 1961 war er als Ford Foundation Fellow am Niels Bohr Institut in Kopenhagen. 1961 bis

1964 Research Fellow am California Institute of Technology, Pasadena, California, U.S.A. 1964 - 1969 war er Assistant professor, später associate professor of physics in der Rutgers University, New Brunswick, New Jersey/U.S.A.

Das Spezialgebiet von Prof. de Boer ist die Kernphysik und innerhalb dieser die Kernstruktur, die mit Hilfe von Teilchenbeschleunigern erforscht wird. Seine wissenschaftlichen Arbeiten befassen sich hauptsächlich mit der Ermittlung der Verteilung der elektrischen Ladung und des Magnetismus im Innern des Atomkerns. Messungen dieser Art sind nötig, um die verschiedenen Theorien über den Aufbau der Atomkerne zu testen. Sie können beispielsweise dazu verwendet werden, Aussagen über die Form des Atomkerns zu machen.

P e r s o n a l i a
=====

Geburtstage

Herr Professor Dr. phil. Johannes S p ö r l , o. Professor für ,
Geschichte, Vorstand des Historischen Seminars und Vorstand des Uni-
versitätsarchivs, Dekan der Philosophischen Fakultät I (Philosophie
und Geschichte),

wird am 5. September

65 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Robert K l e m e n t , ao. Professor für
Anorganische und Analytische Chemie,

wird am 12. September

70 Jahre

Herr Professor Dr.-Ing. habil. Ulrich S p r i n g e r , Honorar-
professor für Humuslehre,

wird am 12. September

75 Jahre

Herr Professor Dr. phil. Walter S o u c i , apl. Professor für
Angewandte und Lebensmittelchemie und Direktor der Deutschen
Forschungsanstalt für Lebensmittelchemie München,

wird am 15. September

65 Jahre

Herr Professor Dr. phil., Dr. phil. h.c. Rudolf P f e i f f e r ,
o. Professor für klassische Philologie,

wird am 28. September

80 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um

den am 11.4.1969 verstorbenen apl. Professor für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. Otto K r a u s .

Veränderungen im Lehrkörper

1. Juristische Fakultät

Prof. Dr. Eugen U l m e r , o. Professor für Bürgerliches und Handelsrecht, Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung und Vorstand des Instituts für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, ist mit Ablauf des Monats März 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Prof. Dr. Rolf D i e t z , o. Professor für Arbeitsrecht, Wirtschaftsrecht und Rechtsverkehr (Bürgerliches Recht und Handels- und Wirtschaftsrecht), ist mit Ablauf des Monats März 1970 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Prof. Dr. Theodor M a u n z , o. Professor für öffentliches Recht, insbesondere des deutschen und bayerischen Staats- und Verwaltungsrechts, ist mit Ablauf des Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Prof. Dr. Hans S p a n n e r , o. Professor für öffentliches Recht, insbesondere öffentliches Wirtschaftsrecht und Steuerrecht, hat eine Lehrkanzel für öffentliches Recht an der Universität Salzburg abgelehnt.

Prof. Dr. Friedrich Karl B e i e r , ao. Professor für Gewerblichen Rechtsschutz und Wirtschaftsrecht, Mitvorstand des Instituts für Gewerblichen Rechtsschutz und Urheberrecht, ist mit Wirkung vom 31.7.1969 zum ordentlichen Professor des Gewerblichen Rechtsschutzes und Urheberrechtes, Handels- und Wirtschaftsrechtes ernannt worden.

Dr. Hans-Albert R u p p r e c h t , wiss. Assistent am Leopold-Wenger-Institut für antike Rechtsgeschichte und Papyrusforschung, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Antike Rechtsgeschichte und Römisches Recht erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Albert R u p p r e c h t , Privatdozent für Antike Rechtsgeschichte und Römisches Recht, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Papyrologie an der Universität Marburg erhalten.

Dr. Gerhard S c h r i c k e r ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Bürgerliches Recht, Handelsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht sowie Privatrechtsvergleichung erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Fritz B a c k m u n d , o. Professor für Forstvermessung und Walderschließung, ist mit Ablauf des Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden worden.

Prof. Dr. Kurt S o n t h e i m e r , o. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 30.7.1969 zum ordentlichen Professor der Politischen Wissenschaft ernannt worden.

Dr. Theo S t a m m e n , wiss. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Politische Wissenschaft erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Walter B ü h l , wiss. Assistent am Soziologischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Soziologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Hans von B r a u n b e h r e n s , o. Professor für Physikalische Therapie und Röntgenologie, Direktor des Instituts und der Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie und Direktor des Instituts für medizinische Balneologie und Klimatologie der Universität München, wird mit Ablauf des Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o , o. Professor für Dermatologie und Venerologie, Direktor der Dermatologischen Klinik, ist von der Israelischen Dermatologischen Gesellschaft in Jerusalem zum Ehrenmitglied gewählt worden.

Prof. Dr. Hans-Werner P a b s t , apl. Professor für Physikalische Medizin und Leitender Oberarzt am Institut und der Poliklinik für Physikalische Therapie und Röntgenologie, ist mit Wirkung vom 9.7.1969 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Prof. Dr. Heinrich Adolf K r o n e , apl. Professor für Geburtshilfe und Frauenheilkunde und Direktor der Staatlichen Frauenklinik und Hebammenschule, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 durch Umhabilitierung zum apl. Professor an der Universität Erlangen-Nürnberg ernannt worden.

Dr. Heinrich D r e x e l , Privatdozent für Physikalische Medizin und Balneologie, ist mit Wirkung vom 28.7.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Hans Ernst S a c h s e , Privatdozent der Urologie, ist mit Wirkung vom 5.8.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Hans Günther B o r c h e r s , Privatdozent für Innere Medizin und wiss. Oberassistent in der II. Medizinischen Klinik, ist mit Wirkung vom 19.8.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Johannes K u g l e r , wiss. Oberassistent in der Nervenklinik, ist mit Wirkung vom 19.8.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

* und Privatdozent für Klinische Neurophysiologie

Dr. Melchior W e s t h u e s , wiss. Assistent an der Klinik und Poliklinik für Hals, Nasen- und Ohrenkranke, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Hals, Nasen- und Ohrenheilkunde erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Wilfried L o r e n z ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Klinische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Hans-Wolfgang R e i n h a r d t , wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Albrecht M. K e l l e r e r , wiss. Assistent am Strahlenbiologischen Institut, wurde von der Deutschen Röntgengesellschaft am 10.5.1969 für seine Verdienste auf dem Gebiete der biophysikalischen Grundlagenforschung der Hermann Holthusen-Ring verliehen.

Dr. Eberhard B a s s e n g e , wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Physiologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jürgen S c h n e r m a n n , wiss. Assistent am Physiologischen Institut, ist mit Wirkung vom 16.7.1969 zum Konservator ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Prof. Dr. Anton M a y r , o. Professor für Mikrobiologie und Seuchenlehre und Vorstand des Instituts für Mikrobiologie und Infektionskrankheiten der Tiere, wurde zum "Member of the Pan American Health Organization Scientific Advisory Committee" ernannt.

Dr. Klaus F r a h m , wiss. Assistent am Lehr- und Versuchsgut Schleißheim, ist mit Wirkung vom 1.7.1969 zum Konservator ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Hans-Gerhard F i s c h e r , Konservator am Historischen Seminar, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Werner O s w a l d , Konservator am Seminar für Romanische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Egon W i b e r g , o. Professor für Anorganische Chemie und Vorstand des Instituts für Anorganische Chemie, wird mit Ablauf des Monats September 1969 von seinen amtlichen Verpflichtungen entbunden.

Dr. Karl Heinz W a c k e r , Ehrensensator und Lehrbeauftragter für betriebswirtschaftliche Probleme der chemischen Industrie, ist mit Wirkung vom 1.8.1969 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Chemie-wirtschaft ernannt worden.

Dr. Robert B r ü c k n e r , Lehrbeauftragter für Versicherungsmathematik, ist mit Wirkung vom 19.8.1969 zum Honorarprofessor für Versicherungsmathematik ernannt worden.

Dr. Wolfgang W i c k l e r , Lehrbeauftragter für Verhaltensforschung bei Haustieren, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Zoologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Widmar Herwig T a n n e r , wiss. Assistent am Botanischen Institut, ist am 25.7.1969 die Lehrbefugnis für Botanik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. August B ö c k , wiss. Assistent am Botanischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Botanik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Joachim W e i d m a n n , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Erich W e i d e m a n n , wiss. Assistent am Lehrstuhl für Theoretische Physik, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Theoretische Physik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Volker F a h l b u s c h , wiss. Assistent am Institut für Paläontologie und historische Geologie, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Paläontologie und historische Geologie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Klaus F i s c h e r , wiss. Assistent am Geographischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Geographie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jürgen B a t t , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist am 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Erwin B e c k ist am 17.7.1969 durch Umhabilitierung die Lehrbefugnis für Botanik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Alfred S c h m i d p e t e r , Oberkonservator am Institut für Anorganische Chemie (Lehrstuhl E. Wiberg), ist am 25.7.1969 die Lehrbefugnis für Anorganische Chemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Irmin F r u t h , Konservator am Institut für allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie, ist mit Wirkung vom 23.7.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

Der Leiter des Referats 9 (Hausinspektion), Regierungsamtmann Bernhard L a n g e , ist mit Wirkung vom 12.8.1969 zum Regierungsoberamtmann ernannt worden.

Der Leiter des Referats 17 (Univerititätskasse), Regierungsamtmann Friedrich K a n d e l b i n d e r , ist mit Wirkung vom 18.7.1969 zum Regierungsoberamtmann ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

Herrn Direktor der
Universitätsbibliothek

im Hause

Eingegangen:

13. AUG. 1969

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

Univ.-Bibl.

München, den 30. September 1969

Geschwister-Scholl-Platz 1

Zimmer 154

Telefon: 2180/8423

=====

M I T T E I L U N G S B L A T T

der

U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

IX/1969

September 1969

=====

B
S
f

Kine - Klinik

Auch im Wintersemester 1969/70 wird - wie schon seit 15 Semestern - in der Medizinischen Fakultät eine Filmvorlesung "Kine-Klinik" von Prof. Dr. med. Theodor Hellbrügge, dem Filmbeauftragten der Universität und der Medizinischen Fakultät, gelesen.

In dieser Vorlesung werden jeweils die neuesten medizinischen, klinisch-psychologischen und heilpädagogischen Filme des In- und Auslandes vorgeführt. In den letzten Semestern kamen prominente Wissenschaftler aus der Schweiz, der Tschechoslowakei und den USA zu Gastvorlesungen; im kommenden Semester auch Forscher aus Polen.

Der Teilnehmerkreis dieser "Kine-Klinik" wurde in den vergangenen Jahren dadurch erweitert, daß die Ärzteschaft Münchens ein großes Interesse zeigte. Die "Kine-Klinik" ist deshalb zu einem gemeinsamen Forum von Medizinstudenten, klinischen Psychologen, Heilpädagogen und niedergelassenen Ärzten geworden.

Programm der Kine - Klinik

- 22.10.1969: "Die Prüfung der körperlichen Leistungsfähigkeit mit dem Energotest und Poly-Energotest (nach Prof. Dr. Böhlau)"
"Hypoxie und Leistung"
"Der Ablauf eines Arbeitstages in der Fabrik"
- 29.10.1969: "Spandylitis ankylopoetica"
"Die Altersosteoporose"
"Chronischer Gelenkrheumatismus"

- 5.11.1969: Frau Prof. Dr. Isabella Bielicka, Warschau:
Filmvortrag: "Theorie und Praxis der Kinder- und
Familietherapie" mit Vorführung ihres Films
"Psychosomatische Rehabilitation eines schwer ge-
schädigten Kleinkindes"
- 12.11.1969: "Funktionelle Entwicklungsdiagnostik im Säuglingsalter"
"Früh-Diagnostik, Früh-Therapie und frühe soziale Ein-
gliederung im Kinderzentrum der Forschungsstelle für
Soziale Pädiatrie und Jugendmedizin, München, Güllstr.3"
- 19.11.1969: "Haemophilie"
"Leben und Tod der roten Blutzellen"
"Elektro-mikroskopische Untersuchungen zum Eisenstoff-
wechsel"
- 26.11.1969: "Salz und Wasser"
"Die Peritonealdialyse"
- 3.12.1969: "Früherkennung des weiblichen Genital-Karzinoms"
"Strahlen contra Krebs"
- 10.12.1969: "Diagnose und Therapie der Lebererkrankungen im Hinblick
auf die tägliche Praxis"
"Laparoskopie und Leberbiopsie"
14. 1.1970: Prof. Dr. Karl Hofmarksrichter, Direktor des Staats-
instituts für die Ausbildung der Lehrer an Sonderschulen,
München: "Sprechtherapeutische Möglichkeiten der An-
wendung des Orff-Schulwerks bei körperlich gehemmten
und sprachgestörten Kindern" mit Filmvorführung:
"Taube Kinder musizieren"
21. 1.1970: "Die cerebrale Mangel durchblutung - Diagnose und Therapie"
"Die trans-ossale Phlebographie der Wirbelsäule und des
Spinalkanals"
28. 1.1970: "Muskelrelaxantien"
Prof. Dr. H.-J. Hufschmidt, Univ.-Nervenklinik Frankfurt/M:
"Die Elektrotherapie der cerebralen Bewegungsstörung"
4. 2.1970: "Funktionelle Anatomie der menschlichen Niere"
"Die moderne Nierendiagnostik"
11. 2.1970: "Diabetes - Konzept und Praxis"

Die Vorlesungen finden jeweils am Mittwoch um 18 Uhr c.t. im Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, München 15, Pettenkoferstr. 8 a statt.

GESELLSCHAFT VON FREUNDEN UND FÖRDERERN DER UNIVERSITÄT MÜNCHEN
(Münchener Universitätsgesellschaft) e.V.

Der Münchener Universitätsgesellschaft ist es gelungen, für verschiedene Baumaßnahmen und für die weitere Ausgestaltung des Münchener Instituts für Vergleichende Tropenmedizin an der Universität München einen Betrag von insgesamt DM 100.000,-- aufzubringen. Die Stiftung Volkswagenwerk hat sich mit weiteren DM 35.000,-- beteiligt, so daß aus privaten Mitteln insgesamt DM 135.000,-- zur Verfügung gestellt werden konnten, die zusätzlich zu den vom Staat bereitgestellten Mitteln als eine sehr entscheidende Finanzhilfe für das Tropeninstitut angesehen werden dürfen.

Besonders hervorzuheben ist, daß ein einzelner Mäzen hierfür der Universität DM 50.000,-- stiftete.

Die Münchener Universitätsgesellschaft konnte der von ihr betreuten Hochschule in den ersten drei Quartalen des Jahres 1969 insgesamt DM 286.000,-- (gleicher Zeitraum des Vorjahres DM 334.000,--) zur Verfügung stellen.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Professor Dr. Kurt Sontheimer Neuer Ordinarius für Politische Wissenschaft

Auf einen neuen Lehrstuhl für Politische Wissenschaft (in der Staatswirtschaftlichen Fakultät) wurde mit Wirkung vom 30. Juli 1969 Professor Dr. Kurt S o n t h e i m e r , bisher Freie Universität Berlin, berufen.

Professor Sontheimer ist am 31. Juli 1928 in Gernsbach/Baden geboren. 1949 bis 1954 studierte er Geschichte, Soziologie und Politik an den Universitäten Freiburg im Breisgau, Kansas/USA, Erlangen und Paris. In Kansas/USA erwarb er den Grad eines M.A. in Soziologie. Nach seiner Promotion zum Dr. phil. in Erlangen war er 1954 bis 1957 Assistent an der Universität Freiburg im Breisgau und 1957 bis 1960 Mitarbeiter am Institut für Zeitgeschichte in München. Im Juni 1960 habilitierte

er sich an der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg i.Br. für das Fach Wissenschaftliche Politik. Am 1. August 1960 wurde er zum Professor an der Pädagogischen Hochschule Osnabrück ernannt und am 1. August 1962 wurde er ordentlicher Professor für Politische Wissenschaft am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

Professor Sontheimers Veröffentlichungen: "Thomas Mann und die Deutschen" München 1961; "Antidemokratisches Denken in der Weimarer Republik" München 1962; "Politische Wissenschaft und Staatsrechtslehre" Freiburg 1963; "Israel - Politik, Gesellschaft, Wirtschaft" München 1968; "Reform als Alternative", herausgegeben mit Alexander Schwan, Köln und Opladen 1969.

Betriebsausflug der Universität

Der Personalrat der Universität München (allgemein) organisierte am 17. September einen Betriebsausflug nach Bayrischzell, an dem rund 900 Bedienstete der Universität teilnahmen. Die Universitäts-spitze war durch den Rektor, Prof. Dr. Peter Walter und Kanzler Friedberger vertreten. Zahlreiche Teilnehmer des Betriebsausflugs nahmen in Bayrischzell die Gelegenheit zu Wanderungen auf die Berge in der Umgebung wahr.

SYSTEMS 69

Die Münchener Messe und Ausstellungsgesellschaft mbH veranstaltet vom 10. bis 15. November 1969 ein internationales Symposium über Zukunftsfragen "SYSTEMS 69". Die wissenschaftliche Tagungsleitung hat Prof. Dr. Steinbuch, Universität (TH) Karlsruhe. Das weitgespannte Tagungsprogramm dürfte auch im Kreis des Lehrkörpers, der wissenschaftlichen Mitarbeiter und der Studierenden unserer Universität auf großes Interesse stoßen. Diesem Mitteilungsblatt ist ein Kongressprogramm der SYSTEMS 69 beigeheftet. Nähere Auskünfte gibt die Münchner Messe- und Ausstellungsgesellschaft, München 12, Theresienhöhe 13, Telefon 7 67 11.

Personalia

Geburtstage

Herr Professor Dr. Theodor D o m b a r t , apl. Professor für Geschichte der Baukunst im Alten Orient und in der Antike

wird am 8. Oktober 85 Jahre

Herr Professor Dr. Kurt S c h ü t t e , o. Professor für mathematische Logik, Vorstand des Mathematischen Instituts

wird am 14. Oktober 60 Jahre

Herr Professor Dr. Kurt S c h i l l i n g , apl. Professor für Philosophie

wird am 17. Oktober 70 Jahre

Herr Professor Dr. Karl B i r r , apl. Professor für Klinische und Physiologische Chemie

wird am 27. Oktober 75 Jahre

Herr Professor Dr. Anton O b e r n i e d e r m a y r , em. o. Professor für Kinderchirurgie, ehemaliger Vorstand der Chirurgischen und Orthopädischen Abt. der Universitäts-Kinderklinik

wird am 31. Oktober 70 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Staatswirtschaftliche Fakultät

Dr. Albert J e c k , Universitätsdozent für Volkswirtschaftslehre, ist mit Wirkung vom 9.8.1969 zum o. Professor an der Universität Kiel ernannt worden.

Dr. Jürgen G e b h a r d t , Privatdozent für Ursprünge und Elemente der konstitutionellen Demokratie, wurde mit Wirkung vom 1.9.1969 zum Universitätsdozenten ernannt.

2. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Paul D z i a l l a s , apl. Professor für Anatomie, wurde mit Wirkung vom 1.9.1969 zum Abteilungsvorsteher beim Anatomischen Institut in der Medizinischen Fakultät ernannt.

Prof. Dr. Walter H a r t , apl. Professor für Chirurgie und leitender Oberarzt an der Chirurgischen Poliklinik, ist auf sein Verlangen mit Wirkung vom 1.9.1969 aus dem Beamtenverhältnis entlassen worden.

Dr. Fritz Z i m m e r , Privatdozent der Frauenheilkunde und Geburtshilfe, wurde mit Wirkung vom 13.8.1969 zum außerplanmäßigen Professor in der Medizinischen Fakultät ernannt.

Dr. Hans J a h r m ä r k e r , Privatdozent der Inneren Medizin, wurde mit Wirkung vom 1.12.1969 zum außerplanmäßigen Professor in der Medizinischen Fakultät ernannt.

Dr. Sándor M a r g h e s c u , Privatdozent für Dermatologie und Venerologie, wurde mit Wirkung vom 1.9.1969 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Detlef P e t z o l d t , Privatdozent für Dermatologie und Venerologie, Oberarzt an der Dermatologischen Klinik, wurde mit Wirkung vom 1.9.1969 unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zum Leitenden Oberarzt ernannt.

3. Tierärztliche Fakultät

Dr. Susanne G e y e r , Konservatorin bei der Medizinischen Tierklinik der Universität München, wurde mit Wirkung vom 1.9.1969 zur Oberkonservatorin ernannt.

4. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Jakob S e i b e r t , Privatdozent für Alte Geschichte, wird mit Wirkung vom 1.10.1969 zum Universitätsdozenten ernannt.

Dr. Eberhard W e i s , Oberregierungsarchivrat, wurde mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Mittlere und Neuere Geschichte erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

5. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Jürgen vom B e c k e r a t h , Privatdozent für Ägyptologie, wurde mit Wirkung vom 8.9.1969 zum außerplanmäßigen Professor in der Philosophischen Fakultät ernannt.

Dr. Manfred P o r k e r t , wurde mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Sinologie erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Ingeborg G l i e r , wiss. Assistentin am Seminar für Deutsche Philologie II, wurde mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Deutsche Literatur erteilt. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

6. Naturwissenschaftliche Fakultät

Dr. Hasso H ä r l e n wurde mit Wirkung vom 25.8.1969 zum Honorarprofessor für das Fachgebiet Versicherungsmathematik in der Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

Dr. Achim H a g e r , Universitätsdozent für Botanik, wurde mit Wirkung vom 22.8.1969 zum außerplanmäßigen Professor in der Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt.

7. Universitätsverwaltung

Dr. Rudolf B a e r , Regierungsrat, Persönlicher Referent des Rektors und Leiter des Referats 1 a (Allgemeine Rechtsangelegenheiten), ist mit Wirkung vom 31.8.1969 bei der Universität ausgeschieden.

Dr. Georg D i g n ö s , Regierungsrat, ist mit Wirkung vom 1.9.1969 an die Universität München versetzt worden. Er tritt als Persönlicher Referent des Rektors und Leiter des Referats 1 a die Nachfolge von Dr. Baer an.

=====
Das "Mitteilungsblatt der Universität München" erscheint monatlich. Abdruck, auch auszugsweise gestattet. Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Eingegangen:

13. NOV. 1969

Univ.-Bibl. München

M I T T E I L U N G S B L A T T

der

U N I V E R S I T Ä T M Ü N C H E N

X/1969

Oktober 1969

N U M E R U S C L A U S U S

Abgewiesene Studienbewerber zum Wintersemester 1969/70

Zum Wintersemester 1969/70 mußte die Universität München 2581 Studienbewerber, die sich für ein Studium in einer Fachrichtung, für die eine Zulassungsbeschränkung besteht, angemeldet hatten, abweisen. Das sind 71,4 % der Gesamtzahl der Studienbewerber für diese Fächer.

Die Zahlen der abgewiesenen Studienbewerber sagen für die Universität insgesamt, und für die Fächer, für die eine zentrale Erfassung aller Studienbewerber im Bundesgebiet noch nicht existiert, wenig über den tatsächlichen Bedarf an Studienplätzen in München aus. Besonders bei den Fächern, für die alle Hochschulen im Bundesgebiet Zulassungsbeschränkungen erlassen haben, ist es die Regel, daß sich die Studienbewerber an mehreren, oft auch an allen Hochschulen, an denen die gewählte Fachrichtung vertreten ist, bewerben. Zahlen mit mehr Aussagewert werden erst vorliegen, wenn die zentrale Registrierung der Studienbewerber, die zur Zeit nur für Humanmedizin, Zahnmedizin und Tiermedizin erfolgt, auf weitere Fächer ausgedehnt wird. Entsprechende Vorbereitungen der Westdeutschen Rektorenkonferenz wurden bereits getroffen.

Weitere Zulassungsbeschränkungen an der Universität München scheinen im Augenblick in einigen Fächern kaum vermeidbar. Abgewiesene Studienbewerber von anderen Hochschulen, an denen für an der Universität München noch "freie" Fachrichtungen bereits Zulassungsbeschränkungen bestehen, lassen die Studentenzahl dieser Fachrichtungen in München in die Höhe schnellen.

Das Rektoratskollegium hat zu der Frage des Numerus clausus folgende Stellungnahme abgegeben:

"Das Rektoratskollegium hat sich grundsätzlich mit der Frage des Numerus clausus beschäftigt und ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Das Rektoratskollegium der Universität München wird im Senat der Universität auf eine Ablehnung sämtlicher Anträge hinsichtlich weiterer Zulassungsbeschränkungen dringen, soferne folgende Bedingungen nicht erfüllt sind:

1. Weitere Zulassungsbeschränkungen können nur verantwortet werden, wenn die Kapazität mit den gegebenen Mitteln auf keine Weise gesteigert werden kann. Die Entscheidung, ob dieser Fall gegeben ist, läßt sich aber nur aufgrund einer Strukturuntersuchung fällen, die genaue Daten über Entwicklung der Studentenzahlen, das Verhältnis von Lehrangebot zu Studierenden, die Auslastung der Lehrenden und die Engpässe im Studium enthält.

Anträge auf weitere Zulassungsbeschränkungen an der Universität München müssen demgemäß künftig generell mit der Vorlage einer Strukturuntersuchung mit dem geschilderten Inhalt verbunden werden.

2. Gleichzeitig muß bei weiteren Zulassungsbeschränkungen dargelegt werden, in welcher Weise der Numerus clausus in kürzestmöglicher Frist behoben werden kann.

In diesem "Therapie-Papier" sollten die genauen Anforderungen der Hochschule gegenüber dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus sowie dem Staatsministerium der Finanzen enthalten sein.

3. Im übrigen wird das Rektoratskollegium darauf dringen, daß die Universität weitere Zulassungsbeschränkungen - wenn überhaupt - dann nur für ein Semester beschließt. Die notwendigen Kapazitätserweiterungen werden dann von seiten der Universität sofort den zuständigen Stellen mitgeteilt; sollte nach Ablauf des Semesters die Universität noch immer nicht über die Mittel verfügen, die sie in die Lage setzen ihrem Auftrag gerecht zu werden, muß sie sich weitere Schritte vorbehalten.

Das Rektoratskollegium ist insgesamt der Meinung, daß Zulassungsbeschränkungen kein geeignetes Mittel sind, die Probleme der Universität zu lösen. Zulassungsbeschränkungen der Universitäten sind geeignet, die Versäumnisse der Bildungsplanung kurzfristig zu verschleiern; der berechtigte Protest der Studierenden richtet sich bei Zulassungsbeschränkungen im Regelfall nicht gegen die zuständigen Stellen, sondern gegen die Universität.

Die Universität ist fortan nicht bereit, sich dieser Situation auf die Dauer auszusetzen."

Zum Beginn des Wintersemesters 1969/70 ergab sich für die Fächer, für die Zulassungsbeschränkungen bestehen, folgende Situation:

1) Volks- und Betriebswirtschaft (einschl. Handelslehrer) 1. und 2. Semester

In den Kursen für das 1. und 2. Semester können jeweils 400 Studierende betreut werden. Die Zahl der Neuzulassungen hängt jeweils davon ab, wieviel Studenten des Vorsemesters das 1. Semester wiederholen müssen.

Bewerber für das Wintersemester 1969/70	623	
davon zugelassen:	311	= 49,9 % d. Bew.
abgewiesen:	312	= 50,1 % d. Bew.

2) Humanmedizin 1. Semester

Bewerber im Bundesgebiet	2800	
Bewerber für München	670	= 34,6 % aller Bew. im Bundesgebiet
davom zugelassen:	240	= 35,8 % d. Bew.
abgewiesen:	430	= 64,2 % d. Bew.

3) Zahnmedizin

Bewerber im Bundesgebiet	1264	
Bewerber für München	234	= 18,4 % aller Bew. im Bundesgebiet
davon zugelassen:	45	= 19,2 % d. Bew.
abgewiesen:	189	= 80,8 % d. Bew.

4) Tiermedizin

Bewerber für das Wintersemester	120	
davon zugelassen:	80	= 66,6 % d. Bew.
abgewiesen:	40	= 33,3 % d. Bew.

5) Psychologie (bis zum Vordiplom)

Bewerber für das Wintersemester	240	
davon zugelassen:	60	= 25,0 % d. Bew.
abgewiesen:	180	= 75,0 % d. Bew.

6) Chemie Erstsemester (Hauptfach)

Bewerber für das Wintersemester	154	
<u>davon zugelassen:</u>	<u>142</u>	= 92,2 % d. Bew.
abgewiesen:	12	= 7,8 % d. Bew.

Höhere Semester		
Bewerber für das Wintersemester	21	
<u>davon zugelassen:</u>	<u>15</u>	= 71,2 % d. Bew.
abgewiesen:	6	= 28,8 % d. Bew.

Es konnte mit Beginn des Semesters ein Erweiterungsbau in Betrieb genommen werden, mit dem neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

7) Biologie 1. und 2. Semester

Bewerber für das Wintersemester	315	
<u>davon zugelassen:</u>	<u>50</u>	= 15,9 % d. Bew.
abgewiesen:	265	= 84,1 % d. Bew.

8) Pharmazie

Bewerber für das Wintersemester	1105	
<u>davon zugelassen:</u>	<u>87</u>	= 7,9 % d. Bew.
abgewiesen:	1018	= 92,1 % d. Bew.

9) Lebensmittelchemie

Bewerber für das Wintersemester	36	
<u>davon zugelassen:</u>	<u>7</u>	= 19,4 % d. Bew.
abgewiesen:	29	= 80,6 % d. Bew.

Summe aller Bewerbungen	3618	
Summe aller Zulassungen	1037	= 28,6 % aller Bewerbungen
Summe aller Abgewiesenen	2581	= 71,4 % aller Bewerbungen
		für Fächer mit Zulassungsbeschränkungen

S T U D E N T E N Z A H L E N

Studentenzahl wieder gestiegen

Die Zahl der an der Universität München immatrikulierten Studenten hat sich in den letzten 15 Jahren etwa verdoppelt.

Im Sommersemester 1954 hatte die Universität München 11 311 Studenten, im Sommersemester 1969 waren es bereits 22 400 ordentliche Studierende. Für das laufende Wintersemester 1969/70 haben sich bis zum 24. Oktober 1969 23 450 ordentliche Studierende eingeschrieben. Hinzu kommen noch 1 055 Gasthörer. Diese Zahlen werden sich noch erhöhen, da in ihr u.a. die Wehrpflichtigen, die zum Studium vorzeitig aus der Bundeswehr entlassen werden, noch nicht berücksichtigt sind.

AUS WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Untersuchungen über die Reaktion der kindlichen Nebenniere im Stress

Die Nebenniere spielt bekanntlich in Notfallsituationen des Organismus, wie sie beispielsweise bei Komplikationen unter der Geburt, bei notwendigen chirurgischen Eingriffen, bei Unfällen usw. auftreten, durch die Ausschüttung von Hormonen des Nebennierenmarkes und der Nebennierenrinde, die wichtige Kompensationsmechanismen auslösen, eine zentrale Rolle. Je jünger ein Organismus ist, umso heftiger reagiert er. Nach den bisher vorliegenden Untersuchungsergebnissen hat das nicht nur Vorteile.

In der chirurgischen Abteilung der Universitätskinderklinik (Dir. Professor Dr. W. Ch. Hecker) haben Oberarzt Dr. Hollmann und Mitarbeiter in tierexperimentellen Studien erhebliche Abweichungen des Verhaltens der Körpertemperatur, der Herzschlagfrequenz, der Regulierung des Blutvolumens, der Blutsäuerung, des Mineralhaushaltes sowie des Serumspiegels von Adrenalin und Noradrenalin (Hormone des Nebennierenmarkes) unter den Bedingungen des standardisierten Entblutungsschocks bei Hundewelpen gegenüber ausgewachsenen Hunden festgestellt.

In Anlehnung an diese Befunde wurden unter weitgehend standardisierten Bedingungen prä- intra- und postoperativ die Körpertemperatur, die Herzschlagfrequenz, die Säuerung des Blutes, der Serumspiegel des freien und des gebundenen Adrenalins und Noradrenalins (Hormone des Nebennierenmarkes) sowie von Cortisol und Corticosteron (Hormone der Nebennierenrinde) in den verschiedenen Altersabschnitten (bei Frühgeborenen, Neugeborenen, Säuglingen und Kleinkindern sowie bei Erwachsenen) gemessen. Es finden sich erhebliche Unterschiede der Reaktionsfähigkeit der kindlichen und der erwachsenen Nebenniere sowie auch Unterschiede in den einzelnen kindlichen Altersgruppen. Ferner können auffallende Parallelen zu den tierexperimentellen Ergebnissen nachgewiesen werden.

Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Behandlung von Schockzuständen im frühen Lebensalter. Als besonders wichtig hat sich nach den experimentellen und klinischen Untersuchungsergebnissen die

Kontrolle und korrigierende Behandlung der Blutsäuerung erwiesen. Diese wichtige biologische Größe entgleist im frühen Kindesalter sehr viel schneller und stärker als in vergleichbaren Situationen beim erwachsenen Menschen.

Ist die "neurogene Blase" reinnervierbar?

In Europa werden nach neueren Angaben (Autoren: SHARRARD, LORBER, ZACHARY, HEMMER) 0,2 - 3,0 Promille der Kinder mit dem sog. "offenen Rücken", einer Fehlbildung, geboren. Nachdem es inzwischen gelungen ist, Kinder, die mit dieser Fehlbildung geboren wurden, am Leben zu erhalten - früher starben fast alle Kinder mit dem offenen Rücken kurz nach der Geburt - wird nun untersucht, wie die durch diese Fehlbildung bedingten körperlichen Störungen, vor allem die Unterbrechung der Nervenversorgung der unteren Körperhälfte, beherrscht werden können. Ähnliche Störungen treten bei der im Kindesalter zum Glück recht seltenen Querschnittslähmung als Folge einer Schädigung von außen z.B. durch Unfall auf.

Eine der Folgen der fehlenden Nervenversorgung der unteren Körperhälfte ist die fehlende Kontrolle über Blase und Mastdarm. In der Chirurgischen Abteilung der Universitätskinderklinik (Leitung Professor Dr. W. Ch. Hecker) wurden von dem wiss. Assistenten Dr. P o m p i n o Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel, eine Möglichkeit zur Reinnervierung einer gelähmten Blase zu erarbeiten.

Bei tierexperimentellen Untersuchungen an Kaninchen wurde versucht, eine Verbindung zwischen der Blase und den Nerven oberhalb der Schädigung herzustellen. Hierzu wurde ein Dünndarmsegment, (der Dünndarm ist von der Schädigung nicht betroffen), nachdem es entsprechend präpariert wurde, um eine Abstossung durch die Blase zu verhindern, auf diese transplantiert. Durch röntgenologische Reizversuche wurde untersucht, ob die Blase über das transplantierte Dünndarmsegment beeinflussbar ist.

Der histologische Nachweis, daß die Nerven des transplantierten Dünndarmsegmentes in die Blase hineinsprossen, konnte bisher noch nicht geführt werden. Die elektrophysiologischen Ergebnisse sind zur Zeit noch nicht vollständig ausgewertet. Weitere Untersuchungen müssen folgen, bis endgültig festgestellt werden kann, ob der ein-
*und histologische Untersuchungen und durch elektrische

geschlagene Weg eine Hilfe für die geschädigten Kinder bringen wird oder nicht. Mit diesen Untersuchungen hat die Chirurgische Abteilung der Universitätskinderklinik praktisch wissenschaftliches Neuland betreten. Bisher liegt zu diesem Problem lediglich eine einzige Arbeit der Sowjetunion vor.

R E K T O R A T S K O L L E G I U M

Diensträume der Konrektoren

Die Diensträume der Konrektoren Prof. Dr. Kasch und Dr. Glotz befinden sich in der Akademiestraße 1/Parterre, Telefon: 2180/3449 (Prof. Kasch) und 2180/2260 (Dr. Glotz). Die Konrektoren halten ihre Sprechstunde Dienstag von 14 - 16 Uhr.

NEUBERUFENE LEHRSTUHLINHABER

Prof. Stockmeier neuer Ordinarius für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie

Prof. Dr. theol. Peter S t o c k m e i e r , bisher Universität Tübingen, wurde mit Wirkung vom 1.10.1969 zum ordentlichen Professor für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München ernannt (Nachfolge Prof. Dr. Ziegler).

Prof. Stockmeier ist am 29.12.1925 in Hemhof/Obb. geboren. 1955 promovierte er an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München mit der Arbeit "Leo I. des Großen Beurteilung der kaiserlichen Religionspolitik". Die Habilitation in München folgte 1961 aufgrund der Arbeit "Theologie und Kult des Kreuzes bei Johannes Chrysostomus; ein Beitrag zum Verständnis des Kreuzes im 4. Jahrhundert". Seit 1958 lehrte Prof. Stockmeier an der Pädagogischen Hochschule in München-Pasing und wurde dort 1962 zum ao. Professor ernannt. 1964 folgte er einem Ruf auf den Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie an der Theologischen Fakultät Trier und übernahm 1966 den gleichen Lehrstuhl an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen.

Das Hauptarbeitsgebiet von Prof. Stockmeier liegt im Bereich des Verhältnisses von Kirche und Staat, der Theologie der frühen Kirche und ihrer Begegnung mit antiker Geistigkeit. Neben den bereits erwähnten Arbeiten hat Prof. Stockmeier eine Reihe von Aufsätzen in theologischen und historischen Fachzeitschriften veröffentlicht.

P E R S O N A L R A T

Aus der Stellungnahme der Personalvertretungen der bayerischen Hochschulen zum Entwurf des Hochschulgesetzes

Die Ständige Konferenz der Personalvertretungen an den bayerischen Hochschulen und Universitäten hat am 1.10.1969 in Regensburg eine Stellungnahme zum Entwurf des Bayerischen Hochschulgesetzes der Öffentlichkeit übergeben. Nachstehend ein Auszug aus dieser Stellungnahme.

Die Personalvertretungen sehen in dem Entwurf des Bayerischen Hochschulgesetzes die Rechte der nichtwissenschaftlichen Mitglieder der Hochschulen und Universitäten mißachtet. Eine Demokratisierung an den Hochschulen ist nur möglich, wenn alle Hochschulmitglieder in den Entscheidungsgremien vertreten sind, d.h. Professoren, Assistenten, nichtwissenschaftliches Personal und Studenten. Die Funktionsfähigkeit der Universitäten zu erhalten, setzt die Mitbeteiligung des nichtwissenschaftlichen Personals als der mit Abstand größten Gruppe der Universität neben den Studenten voraus.

Die Personalvertretungen an den bayerischen Hochschulen und Universitäten fordern für ihre 15 000 Angehörigen eine wirksame Vertretung in den Entscheidungsgremien, d.h. paritätische Vertretung in der Vollversammlung, im Senat, in den Präsidialausschüssen und in den Fachbereichen.

In den vorliegenden Entwürfen wird das nichtwissenschaftliche Personal zum "Vierten Stand" degradiert. Dienstleistung, Lehre und Forschung sind eine untrennbare Funktionseinheit. Die Personalvertretungen der bayerischen Hochschulen und Universitäten erwarten daher, daß ihre berechtigten Forderungen erfüllt werden. Jede Hochschulgesetzgebung die diese Forderungen der nichtwissenschaftlichen

Mitglieder der Hochschulen und Universitäten mißachtet, stellt den Erfolg der Hochschulreform in Frage und würde zu einer erheblichen Steigerung der Unruhe in diesem Bereich des öffentlichen Dienstes führen.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Professor Dr. Otmar B a u e r , apl. Professor für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Chefarzt der geburtshilflich gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses rechts der Isar

wird am 9. November 65 Jahre

Herr Professor Dr. Friedrich S e n g l e , o. Professor für neuere deutsche Literaturgeschichte, Vorstand des Seminars für Deutsche Philologie II, Neuere Abteilung

wird am 14. November 60 Jahre

Herr Professor Dr. Georg F i s c h e r , em. ao. Professor für Gesteinskunde

wird am 15. November 70 Jahre

Herr Professor Dr. Heinrich U b b e l o h d e - D o e r i n g , apl. Professor für Völkerkunde

wird am 25. November 80 Jahre

Herr Professor Dr. Alfred F a e s s l e r , o. Professor für Experimentalphysik in der Sektion Physik,

wird am 25. November 65 Jahre

Herr Professor Dr. Max S p i n d l e r , em.o. Professor für mittlere und neuere Geschichte sowie bayerische Geschichte,

wird am 28. November 75 Jahre

Todesfälle

Die Universität München trauert um:

den am 8. Oktober 1969 verstorbenen Dr.med. Robert von W e r z , apl. Professor für Pharmakologie

den am 11. Oktober 1969 verstorbenen Dr. med. Heinz K ö b c k e apl. Professor für Neurologi und Psychiatrie, Schriftleiter der Deutschen Medizinischen Wochenschrift

den am 10. Oktober 1969 verstorbenen Dr.pharm., Dr. rer.nat. h.c. Johannes S t a m m , em. o. Professor für Pharmakognosie und Pharmazie

den am 16. Oktober 1969 verstorbenen Dr. phil., Dr. med., Dr. phil. h.c. Karl S a l l e r , o. Professor für Anthropologie und Human-genetik

Veränderungen im Lehrkörper

1. Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Peter S t o c k m e i e r , bisher o. Professor an der Universität Tübingen, ist mit Wirkung vom 1.10.1969 zum ordentlichen Professor für Kirchengeschichte des Altertums und Patrologie ernannt worden.

2. Staatswirtschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Fritz B a c k m u n d , o. Professor für Forstvermessung und Walderschließung, wurde zum 1.10.1969 emeritiert.

Prof. Dr. Karl Martin B o l t e , o. Professor für Soziologie, erhielt einen Ruf auf die ordentliche Lehrkanzel für Soziologie an der Universität Wien.

Prof. Dr. Hans M a i e r , Ordinarius am Geschwister-Scholl-Institut für politische Wissenschaft der Universität München, wurde in Berlin zum Präsidenten der Deutschen Vereinigung für politische Wissenschaft gewählt. Er ist damit der Nachfolger von Prof. Eugen Kogon.

Dr. Karl-Eugen R e h f u e s s , Privatdozent für Bodenkunde und Pflanzenernährung, ist mit Wirkung vom 30.9.1969 zum Wissenschaftlichen Rat ernannt worden.

Dr. Lutz F i s c h e r , Wissenschaftlicher Rat und Privatdozent für Betriebswirtschaftslehre, erhielt einen Ruf auf einen Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der Freien Universität Berlin.

Dr. Rupert H o f m a n n , wiss. Assistent am Geschwister-Scholl-Institut für Politische Wissenschaft der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.9.1969 zum Konservator ernannt worden.

3. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Otto B r a u n - F a l c o , o. Professor für Dermatologie und Venerologie, Direktor der Dermatol. Klinik, wurde von der Italienischen und von der Bulgarischen Dermatologischen Gesellschaft zum Ehrenmitglied gewählt.

Prof. Dr. Wolfgang S p a n n , bisher o. Professor an der Universität Freiburg/Brs, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum ordentlichen Professor für Gerichtliche und Versicherungsmedizin ernannt worden.

Dr. Hermann K u r z , apl. Professor für Pharmakologie und Toxikologie, ist mit Wirkung vom 1.9.1969 zum Abteilungsvorsteher am Pharmakologischen Institut ernannt worden.

mi Dr. Klaus R i e g e l , Privatdozent für Kinderheilkunde, ist mit Wirkung vom 1.10.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Enno K l e i h a u e r , Privatdozent für Kinderheilkunde, Abteilungsleiter an der Universitätskinderklinik, ist mit Wirkung vom 21.8.1969 zum Abteilungsvorsteher mit der Bezeichnung "apl. Professor" an der Universität Ulm ernannt worden.

4. Tierärztliche Fakultät

Dr. Brigitte G e d e k , Universitätsdozentin für Mikrobiologie, ist mit Wirkung vom 1.9.1969 zur Wissenschaftlichen Rätin ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Frau Prof. Dr. Laetitia B o e h m , bisher apl. Professor für mittlere und neuere Geschichte an der Universität München, ist mit Wirkung vom 7.10.1969 zur ordentlichen Professorin für mittlere und neuere Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Bildungs- und Universitätsgeschichte ernannt worden. (Neuer Lehrstuhl).

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Irmgard A c k e r m a n n , wiss. Hilfskraft am Seminar für Deutsche Philologie II, ist mit Wirkung vom 1.10.1969 zur Konservatorin ernannt worden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Rudolf W i e n e c k e , apl. Professor für Physik, Direktor am Institut für Plasmaphysik, ist mit Wirkung vom 7.10.69 zum o. Professor an der Universität Stuttgart ernannt worden.

Dr. Werner N a c h t i g a l l , Privatdozent für Zoologie, ist mit Wirkung vom 5.9.1969 zum ordentlichen Professor an der Universität Saarbrücken ernannt worden.

Dr. Jürgen V o i t l ä n d e r , Universitätsdozent am Institut für Physikalische Chemie, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Heinrich M ü n z e r , wiss. Angestellter am Beschleunigerlaboratorium der Universität und Technischen Hochschule München in Garching, ist mit Wirkung vom 16.8.1969 zum Oberkonservator ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

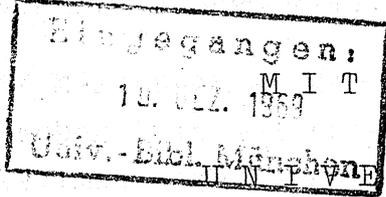
Der Leiter des Referats 13, Reg.Amtmann Johann S t r a ß e r , ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Reg.Oberamtman ernannt worden.

Der Leiter des Referats 14 a, Regierungsoberinspektor Franz B e r g e r , ist mit Wirkung vom 10.10.1969 zum Regierungsamtman ernannt worden.

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 28. November 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/3423



MITTEILUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

~~B~~
~~S~~
~~W~~

XI/1969

November 1969

WISSENSCHAFT UND PRAXIS

Strahlenmessungen über dem tropischen Atlantik

Aus der Arbeit des Meteorologischen Instituts der Universität München

Das Meteorologische Institut der Universität München bearbeitet zur Zeit ein Forschungsprogramm zur Erfassung der "Kontinuum-Absorption", einer Komponente des Strahlungshaushaltes der Atmosphäre. Die Kontinuum-Absorption wird beeinflusst von der Art und Konzentration der Kunstpartikeln in der Atmosphäre, die ihrerseits über den Kontinenten und über dem Ozean wesentlich unterschiedlich ist. Bislang war es vorherrschende Lehrmeinung, daß mit den bisher bekannten Prozessen alle wesentlichen Wechselwirkungen zwischen Sonnenstrahlung und Atmosphäre erfaßt seien. In neuerer Zeit mehren sich jedoch die Hinweise, daß es eine weitere Absorption, die Kontinuum-Absorption gibt. Die Kontinuum-Absorption findet vermutlich zumindest im gesamten Spektralbereich, in dem die elektromagnetische Strahlung in der Atmosphäre von der Sonne her stammt, statt, also von etwa $0.4 \mu\text{m}$ bis $2 \mu\text{m}$. Sie ändert sich höchstens gering mit der Wellenlänge. Es leuchtet ein, daß die Frage nach der Existenz und der Stärke der Kontinuum-Absorption eine Frage von grundsätzlicher Bedeutung ist. In der Abbildung (S. 3) sind die im allgemeinen als gültig angesehenen Werte des Strahlungshaushaltes dargestellt. Die Kontinuum-Absorption ist in der bisher bekannten ungefähren Stärke zusätzlich eingetragen. Danach darf ihr Einfluß keineswegs vernachlässigt werden, denn sie ist wichtig für den Strahlungs- und damit auch für den Wärmehaushalt der Atmosphäre. Die Wärmeumsätze schließlich muß man z.B. dann kennen, wenn man die Vorgänge in der Atmos-

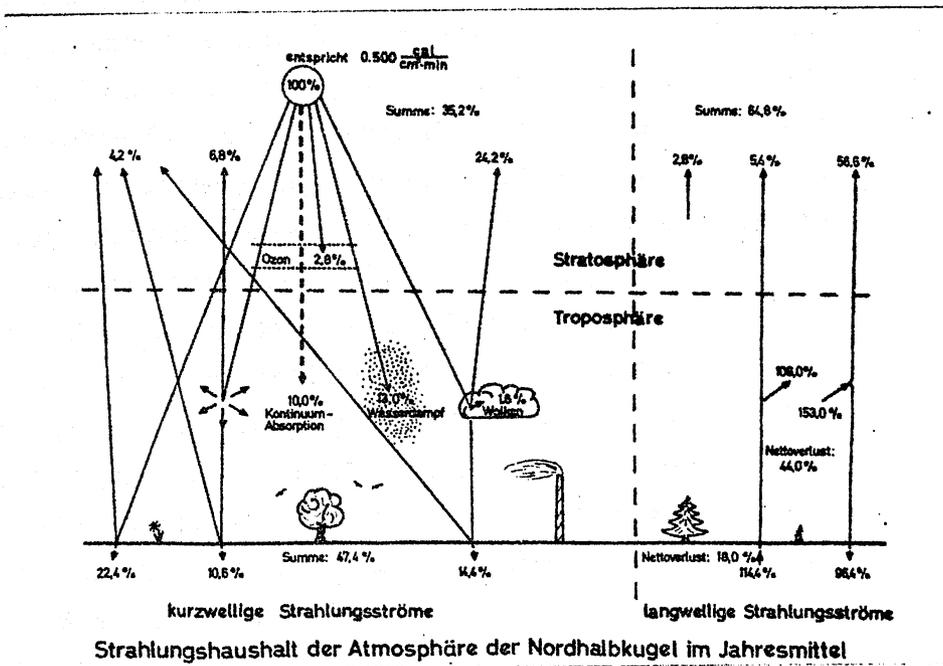
phäre, also auch das Wetter, rechnerisch erfassen und damit auch vorausberechnen will.

Die Messungen an der Atmosphäre, mit denen nach dem am Meteorologischen Institut entwickelten Verfahren die Kontinuum-Absorption bestimmt wird, sind meßtechnisch aufwendig. Es sind auch nur Messungen auswertbar, die bei wolkenlosem Himmel gewonnen werden. Es können deshalb nur stichprobenartig Messungen in möglichst verschiedenen Klimaten durchgeführt werden.

Mitarbeiter des Meteorologischen Instituts der Universität München erhielten 1965 und 1969 Gelegenheit, an Expeditionen des 1964 in Dienst gestellten deutschen Forschungsschiffs Meteor teilzunehmen. Die atlantischen Expeditionen der Meteor 1965 und 1969 unterstanden der Koordination von Prof. Brocke, dem Leiter des Meteorologischen Instituts der Universität Hamburg.

Der jahreszeitliche Termin und die sechswöchigen Ankerstationen am Äquator bei 30° W gingen zunächst auf den Wunsch des Max-Planck-Instituts für Ionosphärenforschung in Lindau/Harz zurück und boten gleichzeitig den neben vielen anderen Wissenschaftlern an Bord befindlichen Mitarbeitern des Meteorologischen Instituts der Universität München Gelegenheit zu ausgedehnten Messungen.

Mit der Apparatur wurden die direkten und die von verschiedenen Himmelspunkten kommende gestreute Sonnenstrahlung spektral und absolut gemessen. Dazu wurden zwei Spektralapparate (ein Gitterspektrometer und ein Interferenzfilter-Spektrometer) benutzt. Beide Geräte sind zusammen mit den Eicheinrichtungen in einem begehbaren und klimatisierten Behälter (Container-Observatorium) untergebracht. Der Betrieb der Apparatur auf einem schwankenden Schiff erforderte als zusätzliches Gerät eine spezielle, schnell arbeitende Sonnennachführung, ein photoelektrisch von der Sonne gesteuertes Spiegelsystem, mit dessen Hilfe die Sonnen- und Himmelsstrahlung bei einer beliebigen Stellung der Sonne am Himmel und beliebiger Lage des Schiffes immer aus einer festen Richtung (Genauigkeit 0.02°) durch ein Loch im Dach in die Geräte im Innern des Containers gelenkt wird. Das Forschungsvorhaben soll Klarheit schaffen über die Existenz und die Stärke der Kontinuum-



Absorption. Die Frage, welcher Bestandteil der Atmosphäre die Kontinuum-Absorption verursacht, wird dabei voraussichtlich noch nicht zu beantworten sein.

Dr. H. Quenzel, Meteorologisches Institut der Universität München,
8 München 13, Amalienstraße 52,
Vorstand: Prof. Dr. F. Möller

Weltraumbilder der Erde

Erstmals wurde jetzt eine Auswertung von Satellitenphotos der Erde, die hauptsächlich von Satelliten der Gemini- und der Apolloserie aufgenommen wurden, veröffentlicht. Den Geowissenschaften wurde für Lehre und Forschung durch die Satellitenphotos neues sehr aussagekräftiges Material an die Hand gegeben, das nicht nur großräumige Zusammenhänge verdeutlicht, sondern auch in Detailfragen neue Aufschlüsse gibt. In einem jetzt erschienenen Buch "Weltraumbilder der Erde" (List-Verlag München) von Prof. Dr. rer. nat. H. G. Gierloff-Emden, o. Professor für Geographie an der Universität München und Privatdozent Dr. rer. nat. J. Bodechtel, Oberkonservator am Institut für allgemeine und angewandte Geologie und Mineralogie der Universität München, werden die Ergebnisse der Satellitenbilddauswertung unter geowissenschaftlichen Gesichtspunkten erstmals veröffentlicht. Die Autoren haben das Buch so angelegt, daß es in der Lehre an der Universität Verwendung finden kann, darüberhinaus aber auch einem großen Laienpublikum die Ergebnisse einer modernen Methode geowissenschaftlicher Forschung erschließt.

Der Überblick über riesige Gebiete läßt geographische und geologische Zusammenhänge und Großstrukturen erkennen, die zum Teil neu festgestellt wurden, bzw. die mit den bisherigen Techniken nur unter großem Aufwand an Zeit und Geld erschlossen werden konnten. Die Satellitenbilddauswertung kann auf den Erfahrungen der Luftbilddauswertung und Luftbildkartierung aufbauen, die einen der Arbeitsschwerpunkte der beiden Autoren darstellt. Das Geographische Institut und das Geologische Institut veranstalten im Rahmen ihrer Lehrprogramme seit langem Kurse über Luftbilddauswertung und Kartierung, in denen nun auch die Satellitenbilder ausgewertet werden. Das Geographische Institut hat nicht nur in diesem Punkt

eine Mittlerrolle zwischen dem gesamten Bereich der Geowissenschaften und den Schulen, da in den Lehrveranstaltungen für Geographie auch die neuesten Ergebnisse der Nachbarwissenschaften vermittelt werden und auf dem Weg über die späteren Lehrer an den Gymnasien auch Eingang in den Lehrstoff der Schulen finden.

Ein Satellitenphoto erfaßt den Raum auf der Erde, dessen Kartierung mit der Luftbildtechnik 100 - 10000 Aufnahmen erforderlich macht. Besonders für die weiträumigen Gegenden Südamerikas, Asiens und Afrikas, die bisher noch nicht ausreichend genau kartiert sind, ermöglichen die Satellitenphotos, ergänzt durch die bisher verwandten Techniken, jetzt mit einem wesentlich geringeren Aufwand eine genaue Aufnahme.

Sven Hedin hatte einst unter höchsten Entbehrungen und mehrfacher Lebensgefahr das Geheimnis des wandernden Sees Lop-nor ergründet; mit der Satellitenbildtechnik lassen sich derartige Feststellungen vor dem Filmlesegerät treffen. Die Satellitenbilder zeigen, wie an einem Beispiel dargestellt wird, genau Verlandungs- und Versalzungszonen eines Binnensees in Persien, und bei Vorliegen von Material über einen längeren Zeitraum hinweg werden sich Wanderungsperioden von Binnenseen genau erfassen lassen. Auch die Dünenstrukturen und die Dünenwanderungen lassen sich genau beobachten, wie auch ebenfalls ein Beispiel zeigt.

Für den Geologen ermöglicht die weiträumige Zusammenschau eine Überprüfung der durch Gelände Vermessung vom Boden oder aus der Luft in niedrigerer Höhe gewonnenen Vorstellungen über die Bewegungen und Verformungen der Erdkruste, die zum Auseinandertreiben der Kontinentblöcke oder zur Auffaltung von Gebirgen führten. Durch Einsatz spezieller Aufnahmetechniken lassen sich sogar die verschiedenen Gesteinsarten der Gebirge ausmachen.

Für viele andere geowissenschaftliche Fragestellungen z.B. über Verlauf und Temperatur von Meeresströmungen, über Meeresverunreinigungen, Weltnahrungsreserven, Welterntevoraussagen oder Wettervorhersagen haben Satellitenphotos oder -funkbilder neues Material geliefert. Zahlreiche Beispiele der Auswertung werden in dem vor-

liegenden Buch "Weltraumbilder der Erde" von Prof. Dr. Gierloff-Emden und Privatdozent Dr. Bodechtel gegeben, das in seiner Art bisher einmalig ist.

(J. Bodechtel, H.G. Gierloff-Emden, Weltraumbilder der Erde, List-Verlag München, 160 S. mit 36 Tafeln und 72 Karten, DM 24.80)

L E H R E

Mehr Übungen als Vorlesungen

Im allgemeinen wird die Vorlesung als die dominierende Lehrveranstaltung an den Universitäten angesehen. Eine Aufschlüsselung des Lehrangebots der Universität München für das Wintersemester 1969/70 zeigt, daß die Stundenzahl der wöchentlich stattfindenden Übungen die Stundenzahl der Vorlesungen bei weitem übersteigt.

Im Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1969/70 sind 2489 einzelne Lehrveranstaltungen mit zusammen wöchentlich rund 4600 Stunden angekündigt. Davon entfallen

rund 1800 Stunden wöchentlich auf Vorlesungen

rund 2800 Stunden wöchentlich auf Übungen, Kurse, Seminare, Visiten, Kolloquien u.ä.

hinzu kommen noch wöchentlich rund 160 halb-, ganz- oder mehrtägige Praktika und Exkursionen.

Bei 16 Wochen Unterrichtszeit im Wintersemester finden im ganzen Semester rund 73600 Stunden Lehrveranstaltungen statt, und zwar

rund 28800 Stunden Vorlesungen und

rund 44800 Stunden Übungen, Kurse, Seminare, Visiten, Kolloquien u.ä.

sowie rund 1500 halb-, ganz- oder mehrtägige Praktika und Exkursionen

Lehrstuhlumbenennung

In der Philosophischen Fakultät I (Philosophie und Geschichte) wurde der Lehrstuhl für Pädagogik, den Prof. Dr. Richard Schwarz innehat, erweitert und trägt nun die Bezeichnung: Lehrstuhl für Pädagogik und Interdisziplinäre Grenzfragen der Wissenschaften.

NEUBERUFENER LEHRSTUHLINHABER

Zweiter Lehrstuhl für Neues Testament in der Evangelisch-Theologischen Fakultät besetzt

In der Evangelisch-Theologischen Fakultät ist jetzt der erste Parallellehrstuhl besetzt worden. Mit Wirkung vom 30. Oktober 1969 wurde Prof. Dr. Harald H e g e r m a n n , bisher Leipzig, zum ordentlichen Professor für Neues Testament ernannt.

Prof. Hegermann ist am 27.1.1922 in Bublitz Kreis Köslin geboren. 1946 bis 1950 studierte er evangelische Theologie in Göttingen und promovierte nach dem Examen dann 1952 zum Dr. theol. und ging danach in den kirchlichen Dienst. 1952 - 1954 war er Studentenpfarrer in Greifswald, 1958 bis 1963 Pfarrer in Böblingen, zwischenzeitlich war er Assistent an den Universitäten Greifswald und Halle. 1958 habilitierte er sich, wurde 1963 Dozent im kirchlichen Lehramt für Neues Testament am Theologischen Seminar Leipzig, einer neu aufgebauten nichtstaatlichen Pfarreiausbildungsstätte in der DDR. Im Januar 1968 erhielt er den Ruf auf den Münchner Lehrstuhl, dem er jetzt folgte.

Hellenistisches Judentum, besonders Philon von Alexandria, und hellenistisches Urchristentum sind die Schwerpunkte von Prof. Hegermanns neutestamentlicher Arbeit. Seine Dissertation hatte zum Thema: "Jesaja 53 in Hexapla, Targum und Peschitta" (1952). Seine 1961 im Druck erschienene Habilitationsschrift behandelt: "Die Vorstellung vom Schöpfungsmittler im hellenistischen Judentum und Urchristentum". Aus den neueren Veröffentlichungen wäre noch der Beitrag: "Das hellenistische Judentum" in "Umwelt des neuen Testaments" Bde I, II (1964 bzw. 1967) zu nennen.

P E R S O N A L I A

Geburtstage

Herr Prof. Dr. Hans-Friedrich R o s e n f e l d , o. Professor für germanische Philologie,

wird am 5. Dezember 70 Jahre

Herr Prof. Dr. Willibald S c h o l z , apl. Professor für Psychiatrie und Neurologie, wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Psychiatrie,

wird am 15. Dezember 80 Jahre

Herr Prof. Dr. Joachim W e r n e r , o. Professor für Vor- und Frühgeschichte, Vorstand des Instituts für Vor- und Frühgeschichte,

wird am 23. Dezember 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Herbert P e t s c h o w , o. Professor für antike Rechtsgeschichte, Vorstand des Leopold-Wenger-Instituts,

wird am 26. Dezember 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Fritz B o p p , o. Professor für Theoretische Physik in der Sektion Physik,

wird am 27. Dezember 60 Jahre

Herr Prof. Dr. Otto B a r b a r i n o , Honorarprofessor für Haushaltswesen und Finanzausgleich, Ministerialdirektor,

wird am 31. Dezember 65 Jahre

Veränderungen im Lehrkörper

1. Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Harald H e g e r m a n n , bisher Universität Leipzig, ist mit Wirkung vom 30.10.1969 zum ordentlichen Professor für Neues Testament ernannt worden.

2. Juristische Fakultät

Dr. Hans S c h l o s s e r , wiss. Assistent am Institut für bayerische und deutsche Rechtsgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Hans-Jürgen S o n n e n b e r g e r , wiss. Assistent am Institut für Rechtsvergleichung, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

4. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Kurt S e m m , apl. Professor für Gynäkologie und Geburtshilfe, leitender Oberarzt der II. Univ. Frauenklinik, wurde auf der XXIV Assises Francaises de Gynécologie, Grenoble, 22. - 25. Mai 1969, zum Chevalier ernannt und als Membre de la Société Francaise de Gynécologie rezipiert.

Prof. Dr. Hellmut M e h n e r t , apl. Professor für Innere Medizin, Chefarzt der III. Medizinischen Abteilung des Städt. Krankenhauses München-Schwabing, ist von der Weltgesundheitsorganisation für weitere fünf Jahre zum Vertreter der Bundesrepublik Deutschland im Diabetes-Experten-Komitee der WHO gewählt worden.

Prof. Dr. Erwin H i p p , apl. Professor für Orthopädie, Direktor der Orthopäd. Klinik der Städt. Krankenanstalten, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum o. Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Prof. Dr. Hermann H i l b e r , apl. Professor für Kinderheilkunde, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum ordentlichen Professor an der Technischen Hochschule München ernannt worden.

Dr. Gerhard L a n g e , Privatdozent für Pharmakologie und Toxikologie, wiss. Assistent am Pharmakologischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Peter K o l l e , Privatdozent und wiss. Assistent für Urologie, Oberarzt an der Urologischen Klinik München, ist mit Wirkung vom 13.10.1969 zum leitenden Oberarzt ernannt worden.

Dr. Erich K u ß , Oberkonservator an der I. Frauenklinik und staatlichen Hebammenschule, ist mit Wirkung vom 30.10.1969 die Lehrbefugnis für Klinische Chemie und Biochemie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Johann M e i s n e r , wiss. Assistent an der Chirurgischen Klinik, ist mit Wirkung vom 30.10.1969 die Lehrbefugnis für Chirurgie erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Gertrud W e s t h u e s , Konservatorin an der Chirurg. Abteilung der Kinderklinik, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zur Oberkonservatorin ernannt worden.

5. Philosophische Fakultät I (Philosophie und Geschichte)

Dr. Peter C a l m e y e r , Privatdozent für Vorderasiatische Archäologie, ist mit Wirkung vom 1.10.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Wilhelm Karl E s s l e r , Privatdozent für Logik und Wissenschaftstheorie, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Hartmut B e i s t e r , wiss. Assistent am Seminar für Alte Geschichte, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Konservator ernannt worden.

6. Philosophische Fakultät II (Philologie und Kulturwissenschaft)

Dr. Gerhard-Friedrich W i l h e l m , Universitätsdozent für Indologie und Tibetologie, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum "außerplanmäßigen Professor" ernannt worden.

Dr. Adolf D e n z , Privatdozent für semitische Philologie, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Wolfgang F r ü h w a l d , Privatdozent für neuere deutsche Literaturgeschichte, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Universitätsdozenten ernannt worden.

Dr. Marcell Stanislaus R e s t l e ist mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Byzantinische Kunstgeschichte erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

7. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Heinrich N ö t h , bisher o. Professor an der Universität Marburg, ist mit Wirkung vom 1.12.1969 zum ordentlichen Professor für Anorganische Chemie ernannt worden (Nachfolge Prof. Wiberg).

Dr. Justus D i l l e r , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 17.7.1969 die Lehrbefugnis für Mathematik erteilt worden. Damit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

Dr. Jürgen B a t t , wiss. Assistent am Mathematischen Institut, ist mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Konservator ernannt worden.

Universitätsverwaltung

Oberregierungsdirektor Dr. Heinz J o s t , Leiter der Verwaltungsdirektion des Universitätsklinikums Großhadern, hielt anlässlich des 2. österreichischen Krankenhaustags am 6.11.1969 in Wien einen Vortrag über "Erfahrungen bei Planung, Bau und Betrieb moderner Universitätskrankenhäuser".

Der Reg. Oberinspektor beim Referat 20, Walter P r e ß l , wurde mit Wirkung vom 1.11.1969 zum Reg. Amtmann ernannt. Zum gleichen Zeitpunkt wurden ihm die Aufgaben des Kassenaufsichtsbeamten bei der Kassenaufsicht II übertragen.

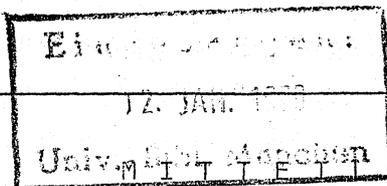
Der Regierungsoberamtmann Rudolf W e i d e n h ü b l e r , Leiter des Referats 15 der Universitätsverwaltung, ist mit Wirkung vom 28.11.1969 zum Oberamtsrat ernannt worden. - - -

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen

Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

UNIVERSITÄT MÜNCHEN
- PRESSEREFERAT -

München, den 31. Dezember 1969
Geschwister-Scholl-Platz 1
Zimmer 154
Telefon: 2180/3423



UNIVERSITÄT MÜNCHEN
JUNGSBLATT
der
UNIVERSITÄT MÜNCHEN

XII/1969

Dezember 1969

~~///~~ DIE UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Gegenwärtige Situation und Pläne für die Zukunft

Bis zum zweiten Weltkrieg gehörte die Universitätsbibliothek München zu den am besten ausgestatteten Einrichtungen ihrer Art in Deutschland, nicht nur wegen des Umfangs und der Qualität ihrer Bücherbestände, sondern auch wegen ihrer modernen Benützungseinrichtungen.

Die Zerstörungen des Krieges bewirkten eine einschneidende Verminderung des Bestandes. Hier konnte jedoch und kann auch weiterhin im Laufe der Jahre durch Nachkäufe Abhilfe geschaffen werden. Nachteiliger wirkte sich die Entwicklungsrichtung aus, die nach dem Zusammenbruch 1945 das Bibliothekswesen an den Universitäten im allgemeinen, besonders scharf aber an der Universität München in völlig neue Bahnen lenkte: das Funktionsdefizit der Universitätsbibliothek, die zudem unzureichend untergebracht war, lud dazu ein, die Bücherbestände der einzelnen Seminare und Institute ungewöhnlich stark zu vermehren. Eine sinnvolle Koordination der Bestände scheiterte bereits an dem beiderseitigen Personal-mangel.

Anfang 1967 bezog die Universitätsbibliothek im Südflügel der Universität einen Neubau, in dem die Bücherbestände, die Einrichtungen für die Benutzer und die bibliothekarischen Dienststellen für die nächsten 25 - 30 Jahre zufriedenstellend untergebracht sind. Wenn auch infolge der vorgegebenen Außenmasse des Gebäudes einige organisatorische Schwierigkeiten in Kauf genommen werden müssen, so sind die Mitarbeiter der Bibliothek jetzt doch in der Lage, die Funktionen einer Universitätsbibliothek alten Stils wieder besser zu erfüllen.

Die Universitätsbibliothek besitzt heute wieder rund 1 Million Bände, 2.200 laufende Zeitschriften und 400.000 Dissertationen, wodurch der Kriegsverlust von 330.000 Bänden jedoch nur zahlenmäßig ausgeglichen ist. Besonders auf dem Gebiet der Quellen- und allgemeinen Nachschlagewerke sowie der alten Zeitschriften und Reihen, die vor dem zweiten Weltkrieg der auch von ausländischen Besuchern gerühmte Stolz des Arbeitssaals waren, klaffen noch große Lücken, die nur durch den Einsatz von größeren Mitteln geschlossen werden können: ein besonderes Desiderat, weil gerade auf diesem Felde Seminare und Institute geringere Bestände besitzen und diese in Ermangelung eines Zentralkatalogs der interessierten Allgemeinheit nicht bekannt sind. Dennoch liegt die Stärke der Universitätsbibliothek in den Altbeständen, angefangen bei den mittelalterlichen Handschriften (rund 500 Bände) über Inkunabeln des Buchdrucks (rund 4.500 Bände) zu gut ausgebauten Sammlungen der wissenschaftlichen Literatur des 16. bis 19. Jahrhunderts, die allerdings im Bereich der Natur-, Literatur-, Kunst- und Musikwissenschaft und der Pädagogik im zweiten Weltkrieg große Einbußen erlitten.

Die Unterdotierung besonders seit 1945 zwang in der Anschaffungs- politik zur Aufgabe der Universalität im Bestand und zur wechselnden Schwerpunktbildung. Auf der Dringlichkeitsliste stehen nach wie vor bibliographische Nachschlagewerke, Handbücher, Lexika, Quellen- und Standardwerke aller Fachgebiete obenan; es folgen alte und neue Zeitschriften und Reihen; spezialisierte deutschsprachige Forschungsliteratur kann nur in sorgfältiger Auswahl angeschafft werden; für ausländische Forschungsliteratur bleiben kaum Mittel übrig. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanzierte Einrichtung der Sonder- sammelgebiete kommt der Universitätsbibliothek München nicht zugute. Es wird zwar versucht, mit Hilfe der bescheidenen Mittel den Charakter der Universitätsbibliothek als wissenschaftliche Forschungsbibliothek aufrechtzuerhalten, aber die Bibliothek darf sich auch den Bedürfnissen der modernen Massenuniversität nicht verschließen: die Studentenliteratur im weiteren Sinn mit einer gut ausgebauten Lehrbuchsammlung von Mehrfachexemplaren (9.000 Bände) wird seit einigen Jahren besonders gepflegt. Die Effektivität der Arbeit der Universitätsbibliothek ist schwer zu bestimmen, denn es fehlen dazu die vergleichbaren statistischen Angaben innerhalb der Universität, absolute Zahlen vermitteln wiederum nur dem Bibliothekar ein Bild über den

Wirkungsgrad. Außerdem ist jede bibliothekarische Tätigkeit mit Elementen durchsetzt, die man kaum zählen und messen kann. Es ist trotzdem nützlich, die heutige Leistung der Universitätsbibliothek einerseits mit ihren Vorkriegsleistungen, andererseits mit denen anderer Universitätsbibliotheken in einigen Beispielen zu vergleichen:

Die für Bücherkauf verwendete Summe betrug im bestdotierten Vorkriegsjahr 1929 61.000,-- RM. Mit wenig Ausnahmen erhielten damals schon die anderen Universitätsbibliotheken 10.000 bis 30.000,-- RM mehr. Im Jahr 1968 erhielt die Universitätsbibliothek München einschließlich Sondermittel 468.592,-- DM, alle anderen Universitätsbibliotheken 150.000,-- bis 500.000,-- DM mehr. Setzt man diese Mittel in Beziehung zur Studentenzahl, so konnten 1929 je Student rund 7,-- RM ausgegeben werden, 1968 15,-- DM. Dies ist jedoch nur eine scheinbare Besserung, denn 1929 kostete ein Buch durchschnittlich 13,-- RM (0,58 Buch pro Student), 1968 dagegen 45,-- DM (0,34 Buch pro Student).

Während in der Dotation keine Rücksicht auf die hohe Frequenz der Universität genommen wird, wirkt sich diese in der Benützung sehr stark aus, obwohl man annehmen müßte, daß infolge der niedrigen Dotierung, der Anwesenheit der Bayerischen Staatsbibliothek und der reichen Lehrbuchsammlung des Studentenwerks die Benützungsziffern niedrig liegen. Vor dem zweiten Weltkrieg wurde die Universitätsbibliothek München hinsichtlich der Zahl der Buchbestellungen zur häuslichen Benützung und der ausgeliehenen Bände (1931: von 120.000 Bestellungen 77.000 positiv erledigt) nur von wenigen Universitätsbibliotheken übertroffen (Berlin, Bonn, Göttingen, Hamburg, Köln, Leipzig). Nach dem zweiten Weltkrieg fällt zwar der Vergleich etwas ungünstiger aus, aber auch jetzt liegt die Universitätsbibliothek München (1968: 201.000 Bestellungen, 138.000 ausgeliehene Bände) in der Mitte der deutschen Universitätsbibliotheken und vor manchen, die über höhere Mittel und mehr Personal verfügen. Setzt man die Zahlen mit der Zahl der Studierenden in Beziehung, so entfielen 1931 14 Bestellungen und 9 entliehene Bände auf einen Studenten, 1968 8 Bestellungen und 6 entliehene Bände. Auffallend ist hierbei der Rückgang der Bestellungen, erklärbar durch das Wachstum der Institutsbibliotheken, die ungleich größere Inanspruchnahme der Bayerischen Staatsbibliothek durch Studenten nach dem zweiten Weltkrieg und vermutlich auch durch die bessere wirtschaftliche Lage der heutigen Studierenden,

die ihnen den Kauf eigener Bücher ermöglicht. Auffallend ist auch die Verbesserung des Verhältnisses zwischen Bestellungen und positiven Erledigungen: 1931 14:9, 1968 8:6.

In der Benützung der Lesesäle stand die Universitätsbibliothek München vor dem zweiten Weltkrieg (1929: 386.000, 1938: 149.000 Leser) an der Spitze. Mit Ausnahme der Universitätsbibliothek Berlin und der Bibliothek der Technischen Hochschule München blieben alle Hochschulbibliotheken weit unter dieser Zahl. Nach dem zweiten Weltkrieg ist ein allgemeiner Rückgang der Lesesaalbenützung zu beobachten. Die Universitätsbibliothek München liegt mit Spitzen von 80.000 bis 90.000 Lesern in der Mitte der deutschen Universitätsbibliotheken.

Ihre Bestände erschließt die Universitätsbibliothek auf vielfältige Weise: in 2 nach Wissenschaftsgebieten aufgestellten Lesesälen mit je 150 Arbeitsplätzen steht eine Hand- und Studienbibliothek von 20.000 Bänden unmittelbar zur freien Verfügung. Ein Arbeitssaal mit 50 Plätzen dient Handschriften und Inkunabelbenützern, Dozenten und Doktoranden mit größeren Bücherbedarf. Dort können auch Semesterapparate für Seminarübungen aufgestellt werden. Im Zeitschriftensaal mit 90 Plätzen liegen die jeweils letzten Hefte von rund 600 der wichtigsten Fachzeitschriften frei zugänglich aus. Auch deutsche und ausländische Tageszeitungen fehlen nicht. Dem Nachweis der magazinierten Bücher, die nach Hause ausgeliehen oder zur Benützung in die Lesesäle gegeben werden, dient ein alphabetischer Katalog der Verfasser und Titel (mit Erscheinungsjahr ab 1944), ein Schlagwortkatalog (mit Erscheinungsjahr ab 1909) und ein systematischer Fachkatalog (mit Erscheinungsjahr ab 1944). Für die Altbestände vor 1944 bzw. vor 1909 gibt es leider keine Publikumskataloge. Die ohne Signatur bestellten Titel aus diesem Bereich werden von Mitarbeitern der Bibliothek am internen Gesamtkatalog überprüft und, soweit vorhanden, am nächsten Tag ausgeliefert. Dagegen werden Werke, die nach 1950 erschienen sind, einschließlich der Bücher der Lehrbuchsammlung, auf Wunsch im Sofortholdienst innerhalb von 5 - 15 Minuten bereitgestellt. Reicht der Bestand der Universitätsbibliothek für größere Arbeitsvorhaben nicht aus und sind die benötigten Bücher auch an der Bayerischen Staatsbibliothek nicht vorhanden, besorgt sie die Fernleihe aus auswärtigen Bibliotheken. Zur Ermittlung der Literatur steht im Katalogsaal ein frei zugänglicher bibliographischer Handapparat zur Verfügung, der mit bibliographischer und bibliothekarischer Fachauskunft verbunden ist.

Technische Einrichtungen erleichtern und intensivieren die Bestandserschließung und -benutzung: Xerokopier- und Fotostelle, Mikrofilmlese- und Schreibmaschinenraum.

Eine räumlich getrennte eigene Abteilung der Universitätsbibliothek bildet die Medizinische Lesehalle der Universität im Klinikviertel (Beethovenplatz 1), in der die medizinischen Bestände der UB und des Ärztlichen Vereins München e.V. unter der Leitung des Bibliotheksdirektors vereinigt sind.

Die skizzierten Dienstleistungen sind charakteristische Merkmale einer Universitätsbibliothek alten Stils. Die Entwicklung der Universitäten nach dem zweiten Weltkrieg zwingt auch im wissenschaftlichen Bibliothekswesen zu einer Revision der Aufgabenbereiche der Universitätsbibliothek. Der wachsende Bücherbestand der Seminar- und Institutsbibliotheken weist der Universitätsbibliothek Koordinations- und Informationsaufgaben zu. Die Universitätsbibliothek sollte in die Lage versetzt werden, als gemeinsame Einrichtung der Universität die zentrale Bestanderschließung, Informationsübermittlung und Dokumentation zu übernehmen. Ein erster Schritt wurde in einigen Fakultäten bereits getan, die die Bücherbestände ihrer Institute und Seminare in Fakultätszentralkatalogen erfassen.

Die Universitätsbibliothek versäumt keine Gelegenheit, die Verantwortlichen auf die Notwendigkeit hinzuweisen, daß die vorerst selbst gesetzte Aufgabe der Zentralbibliothek (entsprechend institutionalisiert werden muß, wenn ihre Erfüllung nicht den Zufälligkeiten überlassen bleiben soll. Die Universitätsbibliothek versäumt es aber auch nicht, auf dem Gebiete der Kooperation auch ohne Auftrag initiativ zu wirken, soweit die bisherigen Dienstleistungen durch Geld- und Personalentzug nicht gefährdet werden.

Zu diesen Bestrebungen gehört vor allem die Herausgabe eines Zeitschriftengesamtverzeichnisses, dessen 1. Teil den Gesamtbestand der Medizinischen Lesehalle und der Medizinischen Fakultät enthalten wird. Man darf hoffen, daß die anderen Fakultäten den Nutzen solcher Verzeichnisse erkennen und die Seminare und Institute ihres Bereichs zur Mitarbeit ermuntern.

Mit der Herausgabe fachlich geordneter Bestandsverzeichnisse der Universitätsbibliothek, die an Seminare und Institute kostenlos abgegeben werden sollen, kann etwa im Frühjahr 1970 begonnen werden. Den Anfang wird ein Katalog der Lehrbuchsammlung machen.

Das Hauptdesiderat für eine rationelle Zusammenarbeit, der Zentral-katalog aller Bücherbestände der Universität, wurde von der Universitätsbibliothek bereits vor 5 Jahren durch den Beginn der Revision ihres eigenen Hauptkatalogs und jüngst durch statistische Erhebungen über den Bücherbestand und die Katalogeinrichtungen der Seminare und Institute in Angriff genommen, mußte aber wegen Personalmangels wieder zurückgestellt werden. Für die weitere Planung des Zentralkatalogs sind die im Laufe des nächsten Jahres zu erwartenden, vom Verein deutscher Bibliothekare erarbeiteten neuen Regeln für die mechanische Titelordnung und die Entscheidungen der zuständigen Ministerien über die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung in der Universitätsverwaltung von entscheidender Wichtigkeit.

Anmeldefristen für das Sommersemester 1970

Die Vorlesungen des Sommersemesters 1970 beginnen am 15. April 1970 und enden am 15. Juli 1970. Die Einschreibung findet in der Zeit vom 9. April 1970 bis 24. April 1970 statt.

Für folgende Fachrichtungen bestehen für Studienanfänger bzw. zum Teil auch für Hochschulwechsler Zulassungsbeschränkungen. Ohne Zulassungsbescheid ist keine Einschreibung möglich. Die Voranmeldung muß bis zum unten angegebenen Termin bei der angegebenen Anmeldestelle vorliegen. Die erforderlichen Unterlagen sind bei den betreffenden Anmeldestellen erhältlich (großer frankierter und adressierter Rückumschlag erbeten).

1.) Volks- und Betriebswirtschaftslehre (einschl. Handelslehrer)

1. - 3. Fachsemester

Anmeldeschluß: 15.2.1970

Voranmeldung: Abteilung II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitätshauptgebäude).

2.) Human- und Zahnmedizin

Anmeldeschluß: 31.1.1970

Voranmeldung: für Studienanfänger mit deutschem Reifezeugnis
Zentrale Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Edmund-Siemers-Allee 1,
für Vorkliniker ab 2. Semester und Kliniker (Hochschulwechsler)
Abt. II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I, Universitäts-
hauptgebäude).

3.) Tiermedizin

Nur für Studienanfänger, für Studierende, die mindestens 1 Semester
an der Tierärztlichen Fakultät einer westdeutschen Hochschule
immatrikuliert waren, besteht keine Zulassungsbeschränkung.

Anmeldeschluß: 31.3.1970

Voranmeldung: Zentrale Registrierstelle, 2 Hamburg 13, Edmund-
Siemers-Allee 1.

4.) Psychologie

Studienanfängern für Psychologie, wird dringend empfohlen, sich
vor der Immatrikulation mit dem Psychologischen Institut (Zimmer
498, Universitätshauptgebäude) in Verbindung zu setzen.

5.) Chemie

Chemie im Hauptfach (nicht Chemie für das Lehramt)

Anmeldeschluß: 15.2.1970

Voranmeldung: Abt. II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I,
Universitätshauptgebäude).

6.) Biologie

Biologie (auch für das höhere Lehramt)

Anmeldeschluß: 15.2.1970

Voranmeldung: Abt. II der Universitätsverwaltung (Zimmer 212/I,
Universitätshauptgebäude).

7.) Pharmazie und Lebensmittelchemie

Anmeldeschluß: 15.2.1970

Voranmeldung: nur beim Institut für Pharmazie und Lebensmittel-
chemie, 8 München 2, Sophienstraße 10.

Bei einigen anderen Fachrichtungen bestehen Aufnahmebeschränkungen für einzelne Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika und Kurse. Die näheren Einzelheiten sind direkt von den betreffenden Instituten bzw. Seminaren zu erfahren. Eine Voranmeldung ist in diesen Fällen für die Immatrikulation nicht erforderlich.

Für ausländische Studienbewerber ist in jedem Fall eine Voranmeldung erforderlich, auch wenn für die geplante Studienrichtung eine Zulassungsbeschränkung nicht besteht. Anfragen sind zu richten an die Senatskommission für das Auslands- und Ausländerstudium, 8 München 23, Leopoldstraße 15.

Anmeldeschluß für Studienbewerber für Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin: 31.1.1970

Für alle anderen Studienrichtungen: 15.2.1970.

Nochmals Numerus Clausus

Eine mißverständliche Formulierung in dem Bericht über die Zahlen der abgewiesenen Studienbewerber im Mitteilungsblatt Nr. X/1969 hat in letzter Zeit zu einigen Irrtümern und Fehlinterpretationen geführt. Deshalb sei nochmals ausdrücklich festgestellt:

In den Fachrichtungen, für die eine Zulassungsbeschränkung an der Universität München besteht, mußten 2581, das sind 71,4% der für diese Fächer eingegangenen Bewerbungen abschlägig beschieden werden.

Diese Zahlen beziehen sich nur auf die 8 Fachrichtungen mit Zulassungsbeschränkungen. Für alle anderen Fächer, für die Zulassungsbeschränkungen nicht bestehen, ist an der Universität München keinerlei Voranmeldung oder Bewerbung für die Einschreibung erforderlich.

Datenverarbeitung in Rechtswissenschaft und Rechtsanwendung

Die Juristische Fakultät in München hat einen Assistenten angeregt, sich mit einer Arbeit über Datenverarbeitung im Bereich von Rechtswissenschaft und Rechtsanwendung zu habilitieren. Der bereits durch Publikationen auf anderen Gebieten hervorgetretene junge Jurist wird eine besondere Ausbildung in Datenverarbeitung durch die Siemens-AG erfahren. Die Fakultät hofft, daß seine Habilitation bald erfolgen kann. Sie hat zur Ermöglichung weiterer Arbeiten auf diesem wichtigen Ge

Gebiet bereits jetzt die Planstelle eines Wissenschaftlichen Rats für Zivilrecht und Datenverarbeitung zum nächsten Haushalt beantragt.

Berufsverhandlungen für den Lehrstuhl für Informatik

Die Berufsverhandlungen für den ordentlichen Lehrstuhl für Informatik in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität München gehen weiter. Nachdem der erste Berufungsvorschlag erschöpft war, wurde eine zweite Liste erstellt. Die Berufsverhandlungen aufgrund dieser Liste wurden bereits aufgenommen. Die Universität München gehört zu den ersten Hochschulen im Bundesgebiet, an denen ein Lehrstuhl für dieses neue Fachgebiet geschaffen wurde. Der Lehrstuhlinhaber wird zugleich wiss. Leiter des Leibnitz-Rechenzentrums bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften sein.

Wiederbesetzung des Lehrstuhls für Geschichte der Medizin

Prof. Dr. med., Dr. med. h.c. Heinz G o e r k e , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, wurde mit Wirkung vom 1.12.1969 zum o. Professor für Geschichte der Medizin ernannt. Er tritt damit die Nachfolge des verstorbenen Prof. Gernoth Rath an.

Prof. Goerke ist am 13.12.1917 in Allenstein geboren und in Potsdam aufgewachsen. Er studierte Medizin in Berlin und Jena und legte das Staatsexamen 1943 in Berlin ab, wo er im gleichen Jahr zum Dr. med. promovierte.

Neben internmedizinischer und später röntgenologischer Tätigkeit, die er bis 1962, zuletzt als Krankenhauschefarzt ausgeübt hat, entstanden seine Arbeiten zur Geschichte der Medizin. Von 1951 bis 1957 arbeitete er als Röntgenologe in Schweden und kehrte dann nach Berlin zurück. 1960 habilitierte sich Prof. Goerke an der Freien Universität Berlin und wurde 1962 auf den dort neuerrichteten ordentlichen Lehrstuhl seines Faches berufen. 1966 leitete er den XX. Internationalen Kongress für Geschichte der Medizin in Berlin.

Seine Veröffentlichungen behandeln sowohl Fragen aus der Geschichte der skandinavischen Medizin, als auch Einzelprobleme der Medizin des 18. und 19. Jahrhunderts. Unter den von ihm verfaßten Büchern sind eine Monographie über die "Deutsch-schwedischen Beziehungen in der Medizin des 18. Jahrhunderts" und eine Linné-Biographie Ausdruck seiner speziellen Forschungsinteressen. In Würdigung dieser Arbeits-

richtung verlieh ihm die Medizinische Fakultät der Universität Lund 1967 die Ehrendoktorwürde.

In den letzten 3 Jahren hat Prof. Goerke das Amt eines ärztlichen Direktors des Klinikums Steglitz innegehabt, das in dieser Zeit fertiggestellt wurde und seinen Betrieb aufgenommen hat. Diese Tätigkeit führte ihn zur Beschäftigung mit der Krankenhauswissenschaft (Klinikorganisation, Integrationsprobleme, Krankenhausplanung).

P e r s o n a l i a

Geburtstage

Frau Prof. Dr. Magdalena von D e h n , apl. Professor für Zoologie, geb. in Reval, seit 1952 Universitätsdozentin München, seit 1962 apl. Professorin in München,

wird am 6. Januar

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Eugen B a m a n n , o. Professor für Pharmazeutische Chemie und Lebensmittelchemie, kommissarischer Vorstand des Instituts für Pharmazie und Lebensmittelchemie, geb. in Gundelfingen, Habilitation 1931 in München, o. Professor in München seit 1948, seit 1968 emeritiert,

wird am 14. Januar

70 Jahre

Herr Prof. Dr. Heinz L i e b e r i c h , Honorar-Professor für bayerische Rechtsgeschichte, seit 1949 Generaldirektor der Staatl. Archive Bayerns, geb. in Kaiserslautern, in München seit 1955 Honorar-Professor,

wird am 29. Januar

65 Jahre

Herr Prof. Dr. Otto H i n t n e r , o. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Mitvorstand des Betriebswirtschaftlichen Seminars und wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr, geb. in Nürnberg, Habilitation in Erlangen 1926, seit 1950 als o. Professor in München, emeritiert seit 1968,

wird am 31. Januar

70 Jahre.

Todesfälle

Die Universität München trauert um:

den am 14. Dezember verstorbenen em. o. Professor für Anatomie, Physiologie und Pathologie der Pflanzen, Dr. phil., Dr. rer. nat. techn. h.c. Bruno H u b e r .

den am 15. Dezember verstorbenen Privatdozent am Physikalisch-Chemischen Institut der Universität München, Dr. med. habil. Erich M e y e r ,

den am 16. Dezember verstorbenen o. Professor für Pastoraltheologie und Katechetik in der Katholisch-Theologischen Fakultät, Prof. Dr. theol. Leonhard W e b e r ,

den am 25.12.1969 im 86. Lebensjahr verstorbenen apl. Professor für Geschichte der Baukunst im alten Orient und in der Antike, Dr. Ing. Theodor D o m b a r t .

Veränderungen im Lehrkörper

1. Medizinische Fakultät

Prof. Dr. Heinz G o e r k e , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 1.12.1969 zum ordentlichen Professor für Geschichte der Medizin ernannt worden.

Dr. Hans-Henning von A l b e r t , Privatdozent für Neurologie, Leiter der Poliklinischen Abteilung der Neurochirurgischen Klinik der Universität München, ist mit Wirkung vom 1.3.1970 zum Chefarzt der Neurologischen Klinik am Nervenkrankenhaus Günzburg gewählt worden.

Dr. Enno C h r i s t o p h e r s ist mit Wirkung vom 24.11.1969 die Lehrbefugnis für Dermatologie und Venerologie erteilt worden. Demit ist das Recht auf die Führung der Bezeichnung "Privatdozent" verbunden.

2. Philosophische Fakultät (Philosophie und Geschichte)

Prof. Dr. Barthel H r o u ä a , bisher o. Professor an der Freien Universität Berlin, ist mit Wirkung vom 7.12.1969 zum ordentlichen Professor für Vorderasiatische Vor- und Frühgeschichte ernannt worden.

3. Philosophische Fakultät^{II} (Philologie und Kulturwissenschaften)

Wulf P r a e g e r , Studienrat, Lehrbeauftragter für Einführungskurse in die englische Sprache, ist mit Wirkung vom 20.11.1969 zum Oberstudienrat ernannt worden.

Ingrid C a s t r o p , Studienrätin, Lehrbeauftragte für englische Förderkurse, ist mit Wirkung vom 20.11.1969 zur Oberstudienrätin ernannt worden.

4. Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. phil., Dr. phil. h.c., Dr. rer. nat. h.c., Dr. phil. h.c., Dr. h.c. Karl Ritter von F r i s c h , em. o. Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie, erhielt am 20.11.1969 die Ehrendoktorwürde der Universität Rostock.

Dr. Hans Peter D ü r r , Privatdozent für Physik, Abteilungsleiter am Max-Planck-Institut für Physik und Astrophysik, ist mit Wirkung vom 9.12.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Wolfram Z i l l i g , Privatdozent für Biochemie, wissenschaftliches Mitglied des Max-Planck-Instituts für Biochemie, ist mit Wirkung vom 9.12.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Dr. Hermann S c h ö n e , Privatdozent für Zoologie, ist mit Wirkung vom 9.12.1969 zum außerplanmäßigen Professor ernannt worden.

Veränderungen in der Verwaltung

Regierungsrat Dr. Georg D i g n ö s , persönlicher Referent des Rektors, ist mit Wirkung vom 1.12.1969 zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Regierungsrat Dr. Georg H e r t e l , Leiter des Ref. 1b der Universitätsverwaltung, ist mit Wirkung vom 1.12.1969 zum Oberregierungsrat ernannt worden.

Der Verwalter der Chirurgischen Klinik der Universität München, Reg. Oberinspektor E d e r , ist mit Wirkung vom 1.12.1969 zum Reg. Amtmann ernannt worden.

Das "Mitteilungsblatt der Universität München" erscheint monatlich. Abdruck, auch auszugsweise gestattet. Bei Verwertung wird um Zusendung von 2 Belegexemplaren gebeten.

Die Herren Institutsvorstände werden gebeten, das Mitteilungsblatt den Mitarbeitern des Instituts auf geeignete Weise zugänglich zu machen.

Wegen der Feiertage hat sich die Fertigstellung des Mitteilungsblattes leider etwas verzögert.